

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 267.

Leipzig, Donnerstag den 16. November 1933.

100. Jahrgang.

Ⓩ

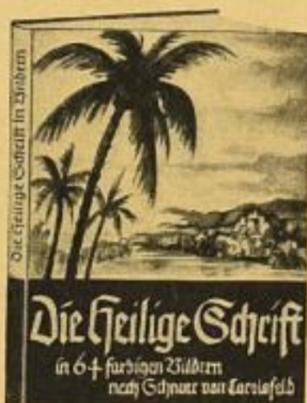
In Kürze wird ausgegeben:

Das allen Ansprüchen genügende, wirklich schöne, farbige biblische Bilderbuch

Die Heilige Schrift in 64 farbigen Bildern nach Schnorr von Carolsfeld

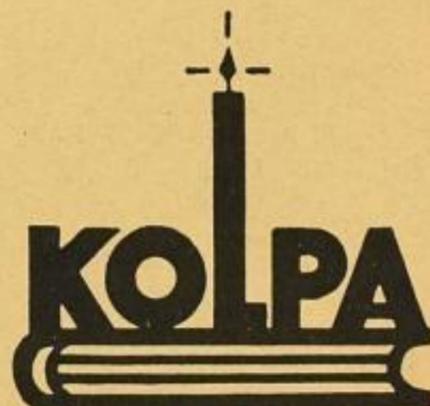
Noch niemals sind die unübertrefflichen Holzschnitte Schnorr von Carolsfelds in Farben so liebevoll erfaßt und wiedergegeben worden. Die getroffene Auswahl von 64 Bildern darf als eine glückliche bezeichnet werden.

Meister Schnorr von Carolsfeld ist zu neuem Leben erwacht und wird in den Kinderstuben helle Freude bereiten. / Die der Bibel nach-erzählten Texte des weithin bekannten Kinderfreundes Samuel Spörrer sprechen Gemüt und Verständnis des Kindes in trefflicher Weise an. Große, leicht leserliche Schrift ermuntert schon die Jüngsten, sich mit dem Köstlichsten zu beschäftigen, was Eltern ihren Kindern geben können. / Der im Verhältnis zum Gebotenen auffallend niedrige Preis von RM 3.60 für beide Testamente in einem Band und RM 1.80 für jedes Testament allein (in der Schweiz Fr. 5.- bzw. 2.50) ließ sich nur durch eine sehr hohe Auflage ermöglichen.



64 Holzschnitte Schnorr von Carolsfelds, koloriert von Fritz Kredel. Umschlag- und Einbandzeichn. v. Prof. Rud. Koch. Format 22 : 27,5 cm. Ausgaben in Fraktur (Kochschrift) und in großer lateinisch. Druckschr.

10000 Bände wurden bereits vor Erscheinen fest bestellt!



Verlagsgesellschaft m. b. H.
Neufkirchen Kreis Moers

Nach Ihrer Fortsetzungsliste
bitte zu verlangen:

HOWARD CARTER
**TUT-ENCH-
AMUN**

EIN ÄGYPTISCHES
KÖNIGSGRAB

Dritter (Schluß-) Band

Gehftet M. 7.50, Ganzleinen M. 9.50



Wenn ein Buch, dann braucht dieses keine besonderen Worte der Empfehlung. Der vertreibende Buchhandel erinnert sich des großen Erfolgs der beiden ersten Bände. Der Schlußband erscheint am 28. November.

Reichbebilderte Ankündigung für Ihre Kunden steht zur Verfügung.

Vorzugs-Angebot vor Erscheinen auf Ⓜ



Auslieferung für Österreich: Z.G., Abt. Auslieferung, Wien I, Singerstr. 12

F. A. BROCKHAUS + LEIPZIG

Redaktioneller Teil

Auf nach Braunschweig zum Tag des deutschen Handels!

Am 18. und 19. November d. J. findet in Braunschweig der Tag des deutschen Handels statt. Aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes strömen Volksgenossen in die Stadt Heinrichs des Löwen, um an dieser großen Tagung teilzunehmen.

Auch der Buchhandel soll würdig vertreten sein, und es geht daher die herzlichste Einladung an sämtliche Kollegen, soweit es in ihren Kräften steht, in das Schatzkästlein Niedersachsens zu kommen und durch ihre Teilnahme am Tag des deutschen Handels zu bekunden, daß sie sich voll und ganz hinter die Regierung unseres Volkstanzlers stellen. Der Buchhandel wird ebenfalls einen großen Festwagen stellen. Das Programm wird folgendes sein:

Sonnabend, den 18. November, 17 Uhr, große Handeltagung in der Brunsviga-Halle. 20.30 Uhr Festveranstaltung im Landestheater, anschließend Fadelzug und Zapfenstreich auf dem Schloßplatz. Ab 23 Uhr treffen sich sämtliche Kollegen im Ratskeller der Landeshauptstadt Braunschweig, Weinstube (kein Weinzwang).

Sonntag, den 19. November, 10.30 Uhr, Antreten sämtlicher Kollegen auf dem Hagenmarkt, hinter dem Festwagen des Buchhandels.

Meldung erstatten bei Pg. Stadtrat W. Ammon. Marsch durch die Straßen der Stadt zum Festplatz. Auf dem Festplatz sprechen unter anderem Mitglieder der Reichsregierung, Dr. von Kenteln usw. Anschließend großer Festzug durch die Straßen der Stadt.

Um 17 Uhr im Grottrian-Steinweg-Saal (Roter Saal) große Buchhändlerkundgebung. Es spricht Pg. Hagemeyer, Berlin. Eintritt frei!

Quartiere werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Auf den verschiedenen Bahnhöfen befinden sich Quartierämter, von denen die Quartierscheine ausgegeben werden. Autofahrer können nur bis zum Rande der Stadt fahren, dort wird der Wagen abgestellt und Quartierscheine ausgehändigt. Die Fahrpreismäßigung beträgt 75 Prozent, außerdem werden im Umkreise der Stadt Braunschweig von 350 Kilometer Sonntagsfahrkarten ausgegeben.

Anfragen sind zu richten an das Städtische Verkehrs- und Presseamt, Rathaus, Zimmer 50.

Stadtrat W. Ammon,

1. Vorsitzender des Ortsvereines der Buchhändler
zu Braunschweig.

Mitteilung der Geschäftsstelle.

Betr.: Abwehr von Rabattforderungen.

Das Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel ist in neuer veränderter Form erschienen. Ein Probestück ist der Anzeige in dieser Nummer (Seite 5492) beigegeben. Bestellungen sind an den Verlag des Börsenvereins zu richten.

Leipzig, den 15. November 1933.

Dr. Heß.

Bücherwagen ab Leipzig.

Infolge des Bußtages am Mittwoch, dem 22. November 1933, werden die sonst am Mittwoch verkehrenden Bücherwagen auf Dienstag, den 21. November 1933 vorverlegt.

Leipzig, den 13. November 1933.

Verein Leipziger Kommissionäre.

Die Regelung der Wirtschaftswerbung.

Dem konstituierenden Gesetz über Wirtschaftswerbung vom 12. September 1933 sind bisher zwei Durchführungsverordnungen vom 14. September und vom 27. Oktober und zwei Bekanntmachungen des Werberates im Reichsanzeiger gefolgt. Damit sind die wesentlichen Grundlagen für die einheitliche und wirksame Gestaltung des gesamten öffentlichen und privaten Werbungs-, Anzeigen-, Ausstellungs-, Messe- und Reklamewesens gegeben.

Das Gesetz vom 12. September selbst ist das Rahmengesetz. Es begnügt sich, die Einsetzung des Werberates, seine Zuständigkeit und seine Verfassung anzukündigen und grundsätzlich festzulegen, daß jeder, der Werbung betreibt, der Genehmigung des Werberates bedarf, wobei diese Genehmigung von der Erhebung einer Abgabe abhängig gemacht werden kann.

Die ersten für die am Werbewesen beteiligten Kreise wichtigen Einzelbestimmungen enthält die Verordnung vom 27. Oktober. Sie konstituiert den Werberat als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit eigenem Vermögen und mit dem Sitz in Berlin. Seine Aufgabe ist, Maßnahmen zu ergreifen, um die Mißstände, die sich auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Werbens entwickelt haben, zu beseitigen. Diese Maßnahmen bestehen darin, daß er gegen Unzu-

verlässigkeit und Untreue in der Wirtschaftswerbung einzuschreiten und insbesondere die Wahrheit in der Wirtschaftswerbung herbeizuführen hat (Bekämpfung des Aufлагeschwindels bei Zeitungen, Zeitschriften und sonstigen Druckschriften). Er erteilt die generellen und speziellen Genehmigungen zur Wirtschaftswerbung. Diese darf also ohne solche Genehmigung, soweit das Gesetz sie nicht von vornherein gibt, nicht ausgeübt werden. Die für die Genehmigung zu entrichtende Abgabe hat die Eigenschaft öffentlicher Abgaben, d. h. sie kann durch die Steuerbehörden beigetrieben werden. Wichtig ist vor allen Dingen, daß Einzelgenehmigungen und -zulassungen, die nach Gesetz und Durchführungsverordnungen einzuholen sind, binnen sechs Wochen nach Inkrafttreten der Verordnung, d. h. in der Zeit vom 1. November bis spätestens 12. Dezember beantragt sein müssen. Genehmigungen auf Anträge, die in dieser Zeit gestellt sind, gelten bis zur endgültigen Entscheidung des Werberates als erteilt.

Welches sind nun solche Fälle der Einzel- und generellen Genehmigung? Hierüber gibt die im Reichsanzeiger vom 1. November (Abendausgabe) veröffentlichte zweite Bekanntmachung des Werberates der deutschen Wirt-

schafft genauen Aufschluß. Ihre Kenntnis ist für jeden, der sich mit Fragen der Werbung beschäftigt, also für jeden Buchhändler, notwendig.

Wenn wir nachstehend Einzelheiten bringen, so beschränken wir uns in der Hauptsache auf die für den Buchhandel beachtenswerten Bestimmungen. Wir wollen und können nicht jeden Fall der Praxis dabei berücksichtigen. Wer sich genauer mit einzelnen Fragen beschäftigen muß, wird gut tun, die demnächst erscheinenden Kommentare zu Rate zu ziehen. Selbstverständlich steht auch die Geschäftsstelle des Börsenvereins für Auskunftserteilung zur Verfügung. Anfragen, die das Zeitschriftengewerbe betreffen, bitten wir aber unmittelbar an den Reichsverband Deutscher Zeitschriftenverleger zu richten.

Die Bekanntmachung hat neun Abschnitte: Abschnitt I: Begriffsbestimmungen; Abschnitt II: Richtlinien, nach denen Wirtschaftswerbung ausgeführt und gestaltet werden soll; Abschnitt III und Abschnitt IV: Genehmigung und Zulassung; Abschnitt V und VI: Grundsätze für die Erteilung der Einzelgenehmigung und -zulassung und das Verfahren hierfür; Abschnitt VII: Die Werbeabgabe und ihre Erhebung; Abschnitt VIII und IX: Übergangsbestimmungen und die Vorschriften für das Inkrafttreten.

Die Bestimmungen sind in 32 Ziffern enthalten, die wir im folgenden kurz systematisch behandeln. Wir halten uns dabei an die Reihenfolge in der Bekanntmachung, um den Vergleich mit dem Text im einzelnen zu erleichtern.

Ziff. 1. Als Wirtschaftswerbung Ausführender ist anzusehen:

- a) der Werbungtreibende, der für seine eigene entgeltliche Leistung (Erzeugung, Dienstleistung, Vermietung, Verkauf usw.) Werbung treibt;
- b) der Werbeberater, der als selbständiger Unternehmer andere gewerbmäßig bei der Werbung berät;
- c) der Werber, der Werbung für andere durchführt. Als solcher gilt, wer als unmittelbarer Besitzer von Werbeflächen diese anderen zur Verfügung stellt;
- d) der Werbungsmitteiler, der Werbemittel Werbeaufträge für andere im eigenen Namen und für eigene Rechnung erteilt.

Der Werbungtreibende führt Eigenwerbung, Werbeberater, Werber und Werbungsmitteiler führen Fremdwerbung aus.

Wirtschaftswerbung führt nicht aus und fällt also nicht unter das Gesetz, wer das Werbemittel lediglich herstellt oder befestigt (z. B. ein Handwerker).

Für den Buchhandel sind die Bestimmungen für Werbungtreibende und Werber (zu diesen gehört der Zeitschriften-Verleger) von Bedeutung.

Ziff. 2. Wesentlich ist dabei die Feststellung, daß eine Ausstellung im Sinne dieser Bekanntmachung nicht vorliegt, wenn die Schau lediglich vom einzelnen Unternehmer zur Werbung für seine eigene Leistung veranstaltet wird (z. B. Schaufensterauslagen) oder wenn die Ausstellung nur in völlig untergeordnetem Maße mittelbar oder unmittelbar wirtschaftlichen Zwecken dient.

Ziff. 3. Anzeige im Sinne der Bekanntmachung ist eine Werbung, die in einer Druckschrift ausgeführt wird.

Ziff. 5. Erwähnenswert unter den Begriffsbestimmungen ist noch die über die Gemeinschaftswerbung. Als solche wird angesehen eine Wirtschaftswerbung, die mittelbar oder unmittelbar mehreren nicht von vornherein bestimmten Unternehmen zugute kommt. Wer Gemeinschaftswerbung veranstaltet, gilt als Werber. (Für den einzelnen Buchhändler wird diese Bestimmung im allgemeinen nicht in Betracht kommen.)

Danach ist festzuhalten:

1. Schaufenstergestaltung ist Eigenwerbung; der Sortimentler fällt damit nicht unter das Gesetz.
2. Die Herausgabe eigener Verlagskataloge und Prospekte ist ebenfalls Eigenwerbung, ebenso die Herausgabe von Sortimentergeschäftskatalogen, sofern dafür nicht Beiträge vom Verleger geleistet werden. Antiquariatskataloge sind als solche Eigenwerbung.
3. Die Anzeige in der Zeitschrift oder in Katalogen und Prospekten fällt unter c); der Veranstalter ist Werber, so z. B. der Börsenverein für das Börsenblatt.

Der Inferent dagegen ist Werbungtreibender im Sinne von a); denn er wirbt für seine eigene entgeltliche Leistung.

4. Die Annoncenezpeditionen fallen unter d).

5. Unter die Gemeinschaftswerbung fallen die von buchhändlerischen Organisationen vorgenommenen Werbeveranstaltungen.

Ziff. 6. Die Richtlinien fordern, daß die Werbung in Ge-
sinnung und Ausdruck deutsch, geschmackvoll und ansprechend sei. Sie darf religiöses, vaterländisches und politisches Fühlen und Wollen nicht verletzen. Alle Angaben müssen wahr und klar sein und die Möglichkeit einer Irreführung vermeiden. Die Vorteile der eigenen Leistung dürfen hervorgehoben werden, aber nur in sachlicher Beweisführung. Der Wettbewerber darf nicht herabgesetzt werden. Unstatthaft ist eine mißbräuchliche Verquickung der Werbung mit der wirtschaftlichen und obrigkeitlichen Tätigkeit staatlicher und kommunaler Stellen und öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Die Nachbildung amtlicher Zeichen und Formen, z. B. der Hoheitszeichen zu Werbezwecken, ist unstatthaft. Es gilt der fundamentale Satz: »Wer Wirtschaftswerbung ausführt, hat dabei als ehrbarer Kaufmann zu handeln«.

Ziff. 7. Ohne Erhebung einer Abgabe wird die nach § 3 des Gesetzes über Wirtschaftswerbung erforderliche Genehmigung zur Wirtschaftswerbung zunächst allgemein erteilt, soweit sie nicht allgemein versagt ist (s. Ziff. 10), und zwar für

- a) Eigenwerbung,
- b) Werbeberatung,
- c) Werbungsvermittlung.

Für den Buchhandel ist hier nur von Bedeutung die Eigenwerbung.

Ziff. 8. Werbemittel (s. oben Ziff. 1 Abs. c) wird die Genehmigung ebenfalls zunächst insgesamt erteilt, soweit sie nicht allgemein versagt ist (Ziff. 10) oder im einzelnen Fall beantragt werden muß (Ziff. 9).

Diese Allgemeingenehmigung befreit aber nicht von der Abgabe, worauf ausdrücklich hingewiesen sei. Werber haben vielmehr für die Erteilung sowohl der Gesamt- als auch der Einzelgenehmigung eine Abgabe (Werbeabgabe) zu entrichten (s. hierzu Ziff. 23).

Ziff. 9. Ziffer 9 besagt, wann im einzelnen Fall die Genehmigung zur Wirtschaftswerbung eingeholt werden muß. Wichtig ist insbesondere Absatz a), der lautet:

»Der Genehmigung zur Wirtschaftswerbung bedarf für den einzelnen Fall ein Werber zur Werbung durch Anzeigen in Druckschriften, es sei denn, daß sie in einer laufend erscheinenden Druckschrift ausgeführt wird, die planmäßig vom 1. Oktober 1933 bis zum Inkrafttreten dieser Bekanntmachung erschienen ist und Anzeigenwerbung enthalten hat; für Druckschriften, die planmäßig in längeren Abschnitten als einem Monat erscheinen, beginnt die Frist am 1. Januar 1933.«

Damit wird Zeitschriftenverlagen für solche Zeitschriften, die planmäßig vom 1. Oktober 1933 bis zum Inkrafttreten der Bekanntmachung, d. h. den 1. November 1933, erschienen sind und Anzeigenwerbung enthalten haben, Gesamtgenehmigung erteilt.

Ziff. 11. Ein besonderer Antrag auf Erteilung der Genehmigung durch den Zeitschriftenverleger ist nicht erforderlich. Der Werberat behält sich unter Ziffer 11 allerdings vor, daß die Gesamtgenehmigung gegebenenfalls bestätigt werden muß. Für Druckschriften, die planmäßig in längeren Abschnitten als einem Monat erscheinen, tritt an die Stelle des 1. November 1933 der 1. Januar 1934.

Ziff. 22. Anträge auf Genehmigung sind einzureichen bei Wirtschaftswerbung

durch Anzeigen in Zeitschriften und in
Lesezirkelmappen

über den Reichsverband Deutscher Zeitschriften-Verleger, Berlin W 35, Potsdamer Privat-Strasse 121 d;
durch Anzeigen in Adreßbüchern und Kalendern
über den Reichsverband der Adreßbuchverleger, Berlin-Wilmers-
dorf, Hindenburgstr. 96.

Anträge für Messen und Ausstellungen sind beim Werberat der deutschen Wirtschaft, Berlin W 8, Taubenstr. 37, unmittelbar einzureichen.

Bei diesen Stellen sind auch die Vordrucke in zweifacher Ausfertigung anzufordern. Alle darin geforderten Angaben sind nach bestem Wissen und Gewissen zu machen.

Ziff. 23. Die Werbeabgabe, die nur von Werbern erhoben wird, beträgt 2 v. H. der Gesamteinnahme aus Werbung.

Ziff. 29. Sie ist auf volle Reichsmark nach oben abzurunden und darf dem Auftraggeber nicht gesondert in Rechnung gestellt werden. (Der Begriff der Gesamteinnahme muß noch geklärt werden.)

Von der Abgabe sind zunächst befreit: Veranstalter von Gemeinschaftswerbung mit Ausnahme von Veranstaltern von Messen und Ausstellungen.

Ziff. 26. Die Abgabe ist zu entrichten durch Anweisung:

für Werbung durch Anzeigen in Zeitschriften und in Vesezirkelmappen auf das Konto Nr. 21080,

für Werbung durch Anzeigen in Adreßbüchern und Kalendern auf das Konto Nr. 30260;

für Werbung durch Messen oder Ausstellungen auf das Konto Nr. 70360
des Werberates der Deutschen Wirtschaft beim Postfachamt Berlin NW 7.

Der Zeitraum, innerhalb dessen zu zahlen ist, beträgt zwei Wochen nach Ablauf eines Monats, und zwar sind die Einnahmen zugrunde zu legen, die im Laufe des vorhergehenden Monats bei den Werbern eingegangen sind, im letzten Fall spätestens vier Wochen nach Beendigung der Messe oder der Ausstellung.

Gleichzeitig mit der Überweisung ist die Höhe der Einnahme, von der die Abgabe berechnet ist, sowie die Höhe der eingezahlten Abgabe bis auf weiteres dem Werberat mitzuteilen.

Ziff. 30. Aus den Übergangsbestimmungen ist festzuhalten, daß die Werbeabgabe dann nicht zu entrichten ist, wenn

- a) beim Inkrafttreten der Bekanntmachung die Leistung bereits bewirkt, die Einnahme aber erst später bezahlt wird;
- b) wenn die Zahlung erfolgt ist, die Leistung aber erst in Zukunft erfüllt wird.

Bei Erfüllung der Leistung zum Teil vor, zum Teil nach Inkrafttreten der Bekanntmachung ist die Abgabe anteilig zu entrichten.
Dr. Heß.

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. G. Menz.

[Der 12. November — Konjunkturberichte — Die internationale Währungsfrage — Buchgewerbliches und Buchhändlerisches.]

Das Bekenntnis, das das deutsche Volk am 12. November zu seiner neuen Führung und für deren Politik abgelegt hat, ist auch für die Gestaltung der Wirtschaftslage und die Beurteilung ihrer Aussichten bedeutsam genug. Die Stetigkeit der Entwicklung in Deutschland ist damit erneut verbürgt. Stetigkeit der Entwicklung ist aber das, was die Wirtschaft in erster Linie braucht. Sie kann also mit dem Ergebnis dieses historischen Sonntags sehr zufrieden sein. Sie muß aber daraus auch die Folgerung ziehen, auf dieser nun noch besser gesicherten Grundlage jetzt erst recht alle Kräfte einzusetzen, um dem Volke die Früchte des Sieges einbringen zu helfen. Hoffentlich ist auch die Wirkung nach außen die, daß die Welt sich von dem Friedens- und Aufbauwillen Deutschlands endlich wirklich überzeugt erklärt, daß sie sich selbst ebenfalls für ehrliche Friedensarbeit entscheidet und daß so der wirtschaftliche Aufschwung eingeleitet werden kann, an dem alle gleichmäßig interessiert sind und nach dem sich alle längst sehnen.

Die Konjunkturberichte über die letzten Wochen betonen allgemein, daß die Lage weiterhin zu einer erfreulichen Beruhigung und Befestigung gelangt ist. In der bisherigen Abnahme der Arbeitslosenzahlen ist zwar während des Monats Oktober der jahreszeitlich bedingte, erwartete Stillstand eingetreten. Es ist aber eben schon ein Erfolg, daß der Stand zu halten gelingt, während in früheren Jahren in dieser Zeit regelmäßig ein zunehmender Verfall zu bemerken war. Rückläufige Bewegungen sind diesmal nur bei wenigen Industriezweigen sichtbar geworden. Sie werden durch fortschreitende Belebung anderer Gewerbegebiete infolge der Maßnahmen der Reichsregierung bei weitem ausgeglichen. Das Arbeitseinkommen war infolgedessen im 3. Vierteljahr 1933 zum ersten Male wieder höher als vor einem Jahr. Auch die Atomisierung der Einkommen war gemildert. Das kam zunächst dem Lebensmittelhandel zugute, der im Oktober teilweise einen wesentlich stärkeren Absatz zu verzeichnen hatte. Die jahreszeitlich fällige Belebung des Bekleidungs- und Kohleneinzelhandels hat allerdings nach den Berichten der deutschen Industrie- und Handelskammern noch nicht eingesetzt. Auch von den in früheren Jahren um diese Zeit sich schon anmeldenden ersten Anzeichen des Weihnachtsgeschäftes ist vorläufig noch nichts bemerkbar geworden. Die Grundlagen dafür sind jedoch schon geschaffen. Es ist also zu hoffen wie zu wünschen, daß die Wirkungen des Aufschwungs immer deutlicher hervortreten und allen Zweigen der Wirtschaft, auch dem Buch-

handel mehr und mehr zugute kommen. Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels belegen die nachstehenden Zahlen des Institutes für Konjunkturforschung:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Nahr.- u. Genußmitt.	60.7	59.1	64.7	67.1	63.4	62.3	61.8	63.8
Bekleidung	53.2	38.7	41.1	60.8	61.3	55.8	54.8	41.5
Hausrat u. Wohnbedf.	40.9	41.3	54.3	53.2	54.3	51.3	52.7	54.3
Einzelhandel insgef.	54.4	47.4	56.1	61.0	59.2	56.3	56.1	53.7

Die Vergleichszahlen für den August 1932 sind Nahrungs- und Genußmittel 65.2, Bekleidung 40.7, Hausrat und Wohnbedarf 50.0, Einzelhandel insgef. 54.9.

Wer sich im übrigen über die Entwicklung und ihre Grundlagen rasch unterrichten will, der findet Anleitung und Unterlagen dazu in dem eben erschienenen 2. Band von Ludwig Reiners »Die wirkliche Wirtschaft« (Bed, München), auf dessen ersten Teil wir schon im Dezember 1931 hinweisen konnten. Wenn Reiners seine Darlegungen mit den Sätzen schließt: »Erstarrte Organisationsformen schaffen leicht erstarrte Geister und erstarrte Herzen und lassen allzu oft vergessen, daß der lebendige Mensch der Träger der Wirtschaft und der Sinn der Wirtschaft ist. Die neue Wirtschaftsgesinnung wird diese »Herrschaft des Apparats« beseitigen und damit der Fortentwicklung der Wirtschaft freien Raum schaffen«, so wird man ihm gerade darin besonders freudig recht geben.

Für den Buchhandel, namentlich im Hinblick auf seine Absatzmöglichkeiten im Ausland, verdient naturgemäß die Entwicklung der internationalen Währungsfrage auch weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Besserungsanzeichen sind vorläufig noch nicht zu beobachten. Die Schuldenverhandlungen zwischen England und Amerika sind ergebnislos geblieben. Welchen tatsächlichen Erfolg die Gespräche, die der Abgesandte Sowjetrußlands, Litwinow, jetzt in Washington führt, schließlich zeitigen werden, bleibt abzuwarten. Die Unterhandlungen scheinen doch nicht so rasch zu umwälzenden Entscheidungen führen zu wollen, als es zunächst scheinen konnte. Es geht natürlich in erster Linie um die Lage im Fernen Osten und die Auseinandersetzung mit Japan, die man in Tokio selbst für unabwendbar hält, aber doch nicht allein um diese machtpolitischen Dinge. Rußland ist auch wirtschaftlich an einer Verständigung mit U.S.A. sehr lebhaft interessiert, wie umgekehrt die Öffnung des russischen Absatzmarktes für Amerika der Reize für dieses nicht entbehrt. Die ganze Devisenkalkulation des russischen Außenhandels ist durch das Abgleiten des Dollars nach dem Vorgang des Pfundes endgültig über den Haufen geworfen. Das ist mindestens so sehr wie die mandchurische Frage für Moskau Grund genug,

eine Verständigung mit Washington zu suchen. Die Inflationspolitik Roosevelts hat ihren Erfolg gezeigt. Der Dollar ist sogar bis unter seine alte Parität zum Pfund gedrückt worden. London aber hat in diesem Augenblick eine weitere Verschlechterung des Pfundkurses, soweit bisher zu erkennen, nicht versucht. Wird das Wettrennen zwischen Pfund und Dollar nicht weiter fortgesetzt, so wäre eine Lage erreicht, in der die Stabilisierungsfrage wieder aktuell werden könnte und müßte. Freilich ist dabei noch nicht klar, wie sich die sogenannten Goldländer dieser Lage gegenüber verhalten werden. Der französische Frank hat schon Anzeichen von Schwäche erkennen lassen. Wird man trotzdem in Paris das alte Golddogma unverändert aufrechterhalten? Wie wird der Goldstandard verteidigt werden sollen? Stehen neue internationale Unterhaltungen darüber bevor? In Washington hält man augenscheinlich mindestens vorläufig noch an dem Standpunkt fest, jedes Land solle für sich seine Verhältnisse in Ordnung bringen; das sei die beste Voraussetzung dafür, daß auch die gesamte Weltwirtschaft wieder in Ordnung komme. Diesen Standpunkt vertritt Washington sogar den panamerikanischen Problemen gegenüber, die eben auf einer neuen Konferenz aller Staaten des amerikanischen Kontinents erörtert werden. Die Versuche, im Sinne der sogenannten Großraumwirtschaft Fortschritte durch mehrjährige Abkommen anzustreben, sind bisher nicht recht vorwärts gekommen. Die Abkommen sowohl von Dschy wie von Oslo sind ohne praktische Wirkung geblieben. Alle Osteuropa- und Donaukombinationen stehen vorläufig auf dem Papier. Selbst die allbritische Empire-Politik von Ottawa läßt keine wirklich durchschlagenden Erfolge erkennen, ist vielmehr immer noch mit tausenderlei Schwierigkeiten belastet. Trotz allem wird aber doch der Gedanke internationaler Zusammenarbeit und Verständigung seine Aufgaben behalten. Der Völkerbund freilich ist wohl endgültig als untaugliches Instrument für ihre Lösung erwiesen. Es gibt aber immer noch andere Instrumente, denen man insolge dessen für die nächste Zeit wohl erhöhte Aufmerksamkeit widmen müssen. Wir nennen hier in erster Linie die Bank für internationale Zahlungen in Basel. Mit der praktischen Erledigung der Reparationen hat sie aufgehört, Tributbank zu sein. Daß man sie trotzdem weiter bestehen läßt, obwohl sie im Augenblick nirgends wirklich tätig ist und zunächst auch nicht tätig werden kann, läßt vermuten, daß man doch noch Zukunftsaufgaben für sie sieht und sie für solche Möglichkeiten bereithalten will. Es läßt sich denken, daß namentlich für die Vereinigung der Weltwährungslage der W.Z. noch sehr praktische Bedeutung zukommen könnte. Man wird sie also im Auge behalten müssen.

Die Lage des Buchgewerbes und des Buchhandels ist wenig verändert, wenn auch gewisse Anhaltspunkte für eine optimistischere Beurteilung unzweifelhaft schon gegeben sind. Die Beschäftigung im Buchdruckgewerbe hat, wie die Handelskammerberichte hervorheben, im Monat Oktober eine kleine saisonmäßig bedingte Belebung erfahren. Diese Belebung wirkte sich zwar nur in einzelnen Betrieben aus, die Zukunftsaussichten werden aber wesentlich günstiger beurteilt als in den vergangenen Monaten. Als erfreuliches Zeichen kann auch gewertet werden, daß im Monat Oktober die Arbeitslosenziffer vermindert werden konnte. Insbesondere die bereits für September festgestellte leichte Belebung im Druckereigewerbe in Drucksachen hat sich auch im Oktober fortgesetzt und damit eine Festigung erfahren. Das bezieht sich naturgemäß auf die an sich erheblich gesunkene Ausnutzung der vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten. Immerhin ist die Befestigung der Lage sehr bemerkenswert, wenngleich leider die Auftragserteilung immer äußerst kurzfristig ist und die Preise nach wie vor sehr gedrückt sind. Das Anzeigengeschäft im Zeitungsgewerbe war wiederum nicht einheitlich. Im Durchschnitt wurde auch im Oktober der Umsatz des Vormonats erreicht. Im Vergleich zu dem Umsatz in der gleichen Zeit des Jahres 1932 mußte jedoch eine wesentliche Verschlechterung des Anzeigengeschäfts festgestellt werden. Nach einem anderen Bericht ist im Vergleich zum Vormonat ein merkliches Ansteigen des Anzeigenumsatzes zu verzeichnen, der im Oktober etwa 25 % höher liegt als im September. Wenn diese Entwicklung auch saisonmäßig bedingt ist und die Umsatzziffern gegenüber dem Vorjahre noch erheblich zurückbleiben, so ist in dieser Entwicklung doch eine gewisse Besserung zu erblicken, da der Anzeigenumsatz in den vorausgegangenen Monaten des Jahres

1933 in weit größerem Maße hinter den Ziffern von 1932 zurückblieb als dies im Monat Oktober der Fall ist. Das Bezugsgeschäft hat sich ebenfalls etwas belebt. Auch hier sprechen saisonmäßige Einflüsse mit. Ähnlich lautet der Bericht des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriftenverleger über die Geschäftslage des dritten Kalendervierteljahres 1933 im Zeitschriftenverlag: »Die umfassenden Bemühungen der Reichsregierung, auf allen Gebieten der Wirtschaft eine Belebung herbeizuführen, haben sich im Zeitschriftenverlagsgeschäft noch nicht recht durchsetzen können. Die Bewegung im Abonnements- wie Anzeigengeschäft ist in ihrer Grundtendenz immer noch leicht rückläufig. Im Gegensatz zum 2. Quartal 1933 stellt sich aber dabei das Anzeigengeschäft günstiger als das Abonnementsgeschäft. Das Anzeigengeschäft hätte unter Umständen eine Belebung erfahren können, wenn die Inzerentenkreise, die an sich durch das sich festigende Vertrauen in die Wirtschaftsmassnahmen der Regierung eine größere Bereitwilligkeit zu Abschlüssen zeigen, sich nicht durch das Gesetz über Wirtschaftswerbung zu einer abwartenden Haltung hinsichtlich der Ausführungsbestimmungen des Gesetzes veranlaßt gefühlt hätten. Daß trotz der energischen Massnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete des Zeitschriftenverlagsgeschäftes eine sichtbare Besserung noch nicht eingetreten ist, liegt immer noch in der Arbeitslosigkeit, den Einsparungen der Kulturetats, der Erschwerung des Exportgeschäfts durch Rückgang ausländischer Valuten, in den Devisenvorschriften und zum Teil auch in der politisch gefärbten Opposition des Auslandes gegen deutsche Druckschriften begründet.« Was hier für den Zeitschriftenverlag im besonderen festgestellt ist, trifft auch für den Verlag insgesamt im wesentlichen allgemein zu. Im Buchdruckgewerbe hat im übrigen das Bestreben Fortschritte gemacht, durch Schaffung einer Notgemeinschaft der Deutschen Buchdruckereien feste Verpflichtungen auf eine angemessene Preisgrundlage herbeizuführen. Für geregelte Preisverhältnisse wird gerade auch der Buchhandel Verständnis haben. Die Gesundung darf nur nicht einseitig durch Versuche zu Preissteigerungen angestrebt werden. Das scheitert an der Macht der Tatsachen unserer allgemeinen Lage. Das widerspricht auch dem Wunsch der Regierung, wie er immer wieder unmißverständlich zum Ausdruck gebracht worden ist. Diesen selben Standpunkt vertritt ja im übrigen in der Frage der Papierpreisgestaltung auch das Buchdruckgewerbe selbst in voller Übereinstimmung mit allen Papierarbeitern einschließlich des Verlags. Nach den Berichten der Handelskammern zeigte sich in der Papier erzeugenden Industrie gegenüber August und September ein leichter in erster Linie saisonmäßiger Rückgang. Infolge des geringen Betriebswassers ging die Erzeugung an Holzstoff zurück, wodurch die Absatzmöglichkeit erleichtert wurde. Vorräte an Holzstoff waren am Monatsende nicht vorhanden. In der erzgebirgischen Papier- und Holz- sowie Zellstoffindustrie ist die Absatzlage eher schlechter denn besser geworden. Lediglich in der Kartonpapierfabrikation war eine saisonmäßige Belebung fühlbar. In Sulfat-Zellstoff ist die geringere Nachfrage zum Teil allerdings auf durch Preiserhöhungen veranlaßte Vorratseindeckung zurückzuführen. Auslandsaufträge ließen sich nur noch im Scripsverfahren und durch weitere Verbilligung ermöglichen. Die Berichte aus den westlichen Bezirken lauten teilweise etwas erfreulicher. Nach den Berliner Berichten wurde eine gewisse Unruhe im Berichtsmonat in die Geschäfte getragen durch die Unsicherheit über das Bestehenbleiben des Deutschen Druckpapierverbandes und über die Gründung des Kartells »Holzhaltig und Holzfrei«. Diese Unsicherheit ist leider noch nicht geschwunden. Die vom Reichswirtschaftsminister getroffene Verordnung, wonach die Papier- und Pappenmaschinen nur fünf Tage der Woche arbeiten dürfen und von Samstags 6 Uhr bis Montags morgens 6 Uhr stillliegen mußten, ist in der Zwischenzeit aufgehoben worden, sodaß diese Produktionsmaschinen wieder voll arbeiten dürfen. Diese vorübergehend durchgeführte Maßnahme hat zum Teil Erfolg gehabt. Um weitere Einigungsverhandlungen zwischen den Mitgliedern des Druckpapier-Syndikats und den Außenleitern zu ermöglichen, hat der Reichswirtschaftsminister am 19. Oktober 1933 vorläufig eine Marktregelung bis zum 15. November 1933 angeordnet. Nach ihr darf Zeitungsdrukpapier in der genannten Zeit nur verkauft werden, wenn es bis zum 31. Dezember 1933 ausgeliefert werden soll. Ohne eine derartige Anordnung stand zu

Anfang Dezember beginnt zu erscheinen:

Der Jungarzt

Zeitschrift der deutschen Mediziner

Herausgeber: Prof. Dr. H. FISCHER, Würzburg
Dr. W. GROSS, München / Prof. Dr. B. OTTOW, Berlin
Prof. Dr. O. STAHL, Berlin / Schriftleitung: Dr. W.
SCHUMACHER, Berlin / Dr. F. GEBHARDT, Leipzig

Jährlich 7 Hefte, die monatlich mit Ausnahme der
Ferienmonate erscheinen. Preis je Heft ca. M 0.25

Ⓜ

In engster Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialistischen Ärztebund und dem Aufklärungsamt für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege soll der „Der Jungarzt“ an der Ausbildung der jungen Ärzte-Generation im Sinne der neuen Staatsführung mitarbeiten. — „Der Jungarzt“ soll Sprachrohr und geistiger Mittelpunkt sowohl für die Führer der jungen Ärzte wie für diese selbst sein und soll vor allem die Verbindung des ärztlichen Nachwuchses mit der älteren Ärzte-Generation, die bisher fast völlig fehlte, herstellen. — Der Reingewinn aus der neuen Zeitschrift wird in vollem Umfang gemeinnützigen Zwecken zufließen; vor allem soll er dazu dienen, notleidende Medizin-Studenten zu unterstützen und zu fördern. — „Der Jungarzt“ wird in einer Auflage von 30000 Exemplaren erscheinen und an sämtliche Medizin-studierende gelangen. — Dem Buchhandel, vor allem in den Universitätsstädten überlasse ich gern Probehefte zur Fensterauslage. Bitte bestellen Sie also, um hierdurch die Medizin-studierenden zu sich zu ziehen. — „Der Jungarzt“ bildet das gegebene Organ für Anzeigen alles dessen, was für den medizinischen Nachwuchs zur Anschaffung in Frage kommt. Verlegern ist die Möglichkeit gegeben, einschlägige literarische Neuerscheinungen durch Besprechungen der gesamten jungen Medizinerschaft zur Kenntnis zu bringen.



GEORG THIEME

VERLAG / LEIPZIG

25 Jahre Deutsche Jugendbücherei!

In 25 Jahren schwerer Arbeit wurde hier zusammen mit den Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüssen und dem Dürerbund eine Reihe geschaffen, in der für Schule und Haus, für den jüngeren, wie für den reiferen Menschen nur edelstes Kulturgut zusammengetragen wurde, Kulturgut, das dem deutschen Volk ein deutsches Leben für die Zukunft sichern und neu gestalten kann.

Kein Heft wurde von den Trägern der nationalen Revolution beanstandet!

Bezugsbedingungen: Ausgabe A. Die bunte Reihe: Mit künstlerischem Vierfarbbild. Jede Nummer 20 Pf., Hefte 2 Nummern umfassend 35 Pf., 3 Nummern umfassend 50 Pf. Ausgabe B. Die Buchreihe: Fester Kartonband, Leinwand und Fadenheftung mit vierfarbigem und schwarzem Bild, für Geschenk- und Bibliothekszwecke besonders geeignet. Jede Nummer 35 Pf., Hefte 2 Nummern umfassend 60 Pf., 3 Nummern umfassend 85 Pf. Ausgabe C. Die schlichte Reihe: Jede Nummer 15 Pf.

Zuf je 10 bestellte Nummern 1 Freistück.

Abdruck dieses Verzeichnisses in einer der Bestellung entsprechenden Anzahl kostenlos, ebenso ausführliches Verzeichnis mit Einteilung nach Schuljahren nebst Inhaltsangaben der einzelnen Hefte, literarischen Stoffen, Gruppen und Verfassern.



Mit * bezeichneten Hefte sind in Lateinschrift, die mit „Dr. Dr.“ bezeichneten in großer Schrift gesetzt.



Am 16. November 1933 gelangen folgende neue Jugendbücherei-Hefte zur Ausgabe:

- 453: Das Ho-Ho der Kaiserin. Märchen v. Halle-Alberti.
- 454: Julius von Liebig von Rudolf Mann.
- 455: Legenden von Glaube und Liebe v. Selma Bagelöf.
- 456: Kampf für die Scholle. Max Erths Lebenslauf von Rudolf Mann.
- 457/58: Die Humanisten von Ilse Rutz.
- 459: Ferdinand Cortez von Robert Mohl.
- 460: Auf hoher See. Erzählungen von Gorch Fock.
- 461/62: Die Madjarin von A. Müller-Guttenbrunn.
- 463: König Rainses von W. Weber.
- 464: Das Kind von Helene Volgt-Diederichs.
- 465: Zween, der Ritter mit dem Löwen nach Hartmann von der Aue von Kieselwetter nachgezählt.
- 466: Kleine Welt. Erzählungen von Jmgard Preßl.
- 467: Oberon. Der Wielandischen Dichtung nachgezählt.
- 468/69: Wöh von Verlichingen von Goethe.
- 470: Königin Luise von G. v. Grote.

- 471: Adolf Hitler von G. v. Mantau-Sabla.
- 472: Die Völkerschlacht bei Leipzig von G. v. Grote.
- 473: Vom Wollschaf zum Wollstoff v. Richard Schmidt.
- 474: Der große Kurfürst von Prof. Paul Burg.
- 475: Schwarzhort von Rudolf Stahl.
- 476: Gneisenau von Rudolf Stahl.
- 477: Bismarck von Rudolf Stahl.
- 478: Hindenburg von Rudolf Stahl.
- 479: Der Kraftwagen von Ernst Becker.
- 480: Der Mensch fliegt von Ernst Becker.
- 481: Achtung Hochspannung! Von Ernst Becker.
- 482: Der Japaner von Robert Mohl.
- 483: Der Indier von Robert Mohl.
- 484: Seban von General von Cochenhausen.
- 485: Das ist Versailles! Von Johann von Veerß.
- 486: Papier? Papier! Von S. Frenzenz.
- 487: Horst Wessel von Walter Schödnacht.

- 488: Die Todesfahrt des Grafen Spee v. Paul H. Runge.
- 489: Stagnerat von Paul H. Runge.
- 490: Tannenberg von General Horst von Rehsch.
- 491: Freiherr vom und zum Stein von Erwin Rau.
- 492: Friedrich Wilhelm I. von Prof. Paul Burg.
- 493: Schlageter von G. v. Mantau-Sabla.
- 494: Der deutsche Bauer von Günther Pachna.
- 495: Seide und Kunstseide von Richard Schmidt.
- 496: Der deutsche Osten von Heinz Bürger.
- 497/98: Ein Doppelpänger von Theodor Storm.
- 499: *Hygja. Gindvortinnu á Gindvortinnu (Liedersprüche)*
- 500/1: Wilhelm Tell von Fr. v. Schiller.
- 502: Vererbung und Rasse von Dr. Lothar Herdt.
- 503: Von der Revolte zur Revolution 1918—1933 von Dr. Franz Ost.

Bisher sind erschienen und in allen Ausgaben — A, B und C — ständig vorrätig:

- 1: Drei Kriegsnovellen von Delleo v. Villencron.
- 2: Der Kampf um Klosterhaus von Charles Sealsfield.
- 3: Der Schiffszimmermann von Friedrich Gerstäcker.
- 4: Gefangen im Kaukasus von Leo Tolstoi.
- 5/6: Jack von Anton v. Berfall.
- 7: Die Frühglode von Adolf Schmittthener.
- 8: Das kalte Herz von Wilhelm Dausl.
- 9: Eine Nacht im Jägerhause von Friedrich Hebbel.
- 10: Der Pfadfinder v. Cooper. I. T.: Auf dem Öswego.
- 11/12: Bögl. II. T.: Der Kampf auf den Tausendinseln.
- 13: Tito, Gesch. einer Prärieblüte v. E. Seton-Thompson.
- 14: Das Schloss in der Höhle Ka Ka von G. Schwab.
- 15: Die Geschwister. Der Geist-Christi von E. Zahn.
- 16/18: Robinson Crusoe von Daniel de Foe.
- 19: Der Greifenprinz. Das Haus v. Bichel v. Wllh. Fischer.
- 20: In der Hölle. Im Eise von W. Kriest.
- 21: Der Reifekamerad. Die kleine Seeräuber v. G. Chr.
- 22: Bei der Glockenboje von F. Wilda. Andersen.
- 23: Baltharilid und andere Sagen von J. Grimm.
- 24: Abenteuerliche Geschichten von F. Hoffe u. Sealsfield.
- 25: Umzingelt von Delleo v. Villencron.
- 26: Kultivers Reise zu den Zwergen von Jon. Swift.
- 27: Kultivers Reise zu den Niesen von Jon. Swift.
- 28: Mit Schlitten und Kasal von Fridtjof Nansen.
- 29: Im Winterlager von Fridtjof Nansen.
- 30: Das Geipensterschiff und anderes von W. Hauff.
- 31: Till Eulenspiegel.
- 32: Lustreisen. Selbstberichte bekannter Ballonfahrer.
- 33: Eine erste Seereise von Reinhold v. Werner.
- 34: Knabenstreiche von Hermann Heiberg.
- 35: Aus den Bergen. Geschichten von Peter Rosegger.
- 36: Der letzte Mohikaner von J. F. Cooper. I. Teil.
- 37: Der letzte Mohikaner von J. F. Cooper. II. Teil.
- 38: Die Huten kommen! Seegeschichten v. G. Drachmann.
- 39: Förster Hied. I: Feldzug in Rußland 1812.
- 40: Förster Hied. II: Gefangensch. in Rußl. 1812/14.
- 41: Der fliegende Holländer von J. W. V. Plander.
- 42: Reineke Fuchs von Karl Simrod.
- 43: Unter Tibetern von Wilhelm Fischer.
- 44: Rikki-Tikki-Tavi. Wie Willie Winkle von R. Kipling.
- 45: Die wilden Schwäne u. and. Märch. v. G. Chr. Andersen.
- 46: Peter Veine u. and. Geschichten v. G. Scharrelmann.
- 47: Der Alte v. Derge u. a. Tiergesch. von Hermann Böns.
- 48: Die Schildbürger von Gustav Schwab.
- 49: Der Ab'm. Friede auf Erden von A. Schmittthener.
- 50: Das Zweideln von Karl Ewald.
- 51: Löbke den Funken von Leo Tolstoi.
- 52: Siegfried. Des Nibelungenliedes I. Teil.

- 53: Ariemhilds Rache. Des Nibelungenliedes II. Teil.
- 54: Au! Schleichwegen durch Tibet von Sven Hedin.
- 55: Peppino, fast eine Räubergeschichte von Joh. Spjel.
- 56: Sieden Schwaben von Ludwig Kurbacher.
- 57: Schiffsalzweg. Ein Märchen vom Glas v. W. Fischer.
- 58: Jugenderinnerungen von Carl Hagenbed.
- 59: Der Apachen-Überfall von Owen Wister. [Gothelsh.
- 60: Elfi, die seltsame Magd. Die Höllenfahrt von Jer.
- 61: Eingekleiert. 's Büchli von Hermine Billinger.
- 62: Die Gubrun-Sage. [Grimm.
- 63: Der Bärenhäuter und andere Märchen von Gebr.
- 64: Notruf von Rudhard Kipling.
- 65: Dietrich von Bern und seine Gefellen.
- 66: König Dietrich von Bern.
- 67: Gefangen in Frankreich von Theodor Fontane.
- 68: Vom falschen Prinzen von Wilhelm Hauff.
- 69: Eine Nacht auf dem Walfisch von G. Drachmann.
- 70: Münchhausen von Gottfried August Bürger.
- 71: Die Belagerung von Kolberg 1806/07 v. Kettelbed.
- 72: Vier gute Freunde von Karl Ewald.
- 73: Seemannsleben von Adrian Jacobsen. [Bourgoigne.
- 74: Mit der großen Armee 1812 v. Fr. Bourgoigne.
- 75: Rückmarsch v. großen Armee 1812 v. Fr. Bourgoigne.
- 76: Der Schah im Walde von Ferd. George Wells.
- 77: Quer durch den dunklen Kontinent v. G. M. Stanley.
- 78: Eine Beute der Wölfe von Jack London.
- 79: Kolof der Rekrut von Edmund Hofer.
- 80: Die Franzosen in Hamburg 1806—13 v. M. Brell.
- 81: Die Franzosen in Hamburg 1813—14 v. M. Brell.
- 82: Gordons heldenhafter Untergang von Sven Hedin.
- 83: Unter Indianern und Eskimos von A. Jacobsen.
- 84: In Afrika hinein von Karl Feide.
- 85: Ein Indianerknabe von G. A. Eastman.
- 86: Einest Rasthorns Freud und Leid v. Bronsart v. Sch.
- 87: Der junge Simplicissimus v. J. C. v. Grimmelshausen.
- 88: Aus der Franzosenzeit von Willibald Alexis.
- 89: Kottelohr von E. Seton-Thompson.
- 90: Die Waldstätte v. H. Tschudi. D. Anabe v. Zell v. J. Gottschell.
- 91: Der Kapitän von Charles Sealsfield.
- 92: Wittbart und andere Tiergeschichten von G. Böns.
- 93: Stürmische Tage in Deutsch-Brasilien von H. Funke.
- 94: Nabis Ali von Ulrich Bräker.
- 95: Die Tage von Boroboin von Leo R. Tolstoi.
- 96: Bilder aus meiner Knabenzeit von J. Kerner.
- 98: Nisig, der Steuermann nach Kapitän Warrgat.
- 99: Philipp Ashton, ein neuer Robinson.
- 100: Die Germanen von Gotthold Klee.

- 101: Negeraufstand in Ostafrika von Hans Baasche.
- 102: Sonderlinge. Gesch. a. d. Tierlieb. von Arno Marz.
- 103: Das verhängnisvolle Billardbein von Max Erth.
- 104: Bei den Indianern von G. R. Baerlein. Ein Erlebnis am Drinoto v. G. F. Appun.
- 105: Griechische Heroengeschichten von R. G. Niebuhr.
- 106: Tierleben im deutschen Wald von R. Floride.
- 107: Der Sohn des Vörmers von G. Chr. Andersen.
- 108: Vom Kriege 1914/15.
- 109: Durch das malaiische Dschungel von G. Franz.
- 110: Als ich bei der Fremdenlegion war von G. Böns.
- 111: Freithof und Ingeborg nach Tegner v. G. J. Köster.
- 112: Das Fort an der Salzfurt von Friedrich Gerstäcker.
- 113: Die Historie von der schönen Lau von Ed. Mörike.
- 114: Die Eisen. Der blonde Eckbert von Ludwig Tieck.
- 115: Vom Kriege 1914/15, II. Folge.
- 116: Hans, der Wahrheitssohn von Peter Rosegger.
- 117: Die Feuertaupe von Ernst v. Wolzogen.
- 118: Die Geschichte des Prinzen Kamar es-Samän.
- 119: Luftkämpfe.
- 120: Germanische Göttergeschichten von Ingeb. Peter.
- 121: U-Boot-Fahrten von König und v. Spiegel.
- 122: Bei den Mongolen von Dr. Albert Tafel.
- 123: Im Dienst. Der Chinese von Thea v. Harbou.
- 124: An der Somme von Otto Wendts.
- 125: Die Regentruhe. D. H. Häwelmann v. Th. Storm.
- 126: Die Schlacht bei Gravel von Dr. Otto Lumitz.
- 127: Aus russ. Gefangenschaft entflohen v. G. Schneider.
- 128: Rulemanns Haus. Spiegel v. Gypriannus v. Th. Storm.
- 129: Psyche. Wenn die Apfel reif sind v. Th. Storm.
- 130: Ernst und heitere Tiergeschichten v. Bütenborff.
- 131: Ein dummer Streich von Helene Wöhlau.
- 132: Die Söhne des Senators von Theodor Storm.
- 133: Naturgewalten auf Island von Jon Svendsen.
- 134: Sentas Lehrzeit von Hilda Wlaschig.
- 135: Garmelshausen von Gerstäcker. Der eiserne Armleuchter von Wieland.
- 136: Hundert neue Rätsel von A. Döhring.
- 137: Kleider machen Leute von Gottfried Keller.
- 138: Die arme Baronin von Gottfried Keller.
- 139: Saib's Schicksal von Wilhelm Hauff.
- 140: Die sieben schönsten Märchen von Gebr. Grimm.
- 141: Immenfee. Im Saal von Theodor Storm.
- 142: Die Hunnenschlacht von Jos. Viktor v. Scheffel.
- 143: Von tapferen Frauen von Ferd. Wähler und Ludwig.
- 144: Vom alten Frick von Hanns v. Jodelitz. [Steud.
- 145: Engelbert von Heinrich Seidel.
- 146: Valentin von G. F. Tappart.

Fortsetzung nächste Seite!

Deutsche Jugendbücherei (Fortsetzung)

- 147: Sagen vom Kaiser Karl von Ferdinand Böker.
148: Der alte Koffer u. a. von Rich. v. Volkmann-Leander.
149: Von Himmel und Hölle von Volkmann-Leander.
150: Die Wurzelprinzessin von Robert Reinick.
151: Ein Sieg des alten Fritz von Walter v. Molo.
152: Karawanen und Wästenreisen v. Alfred E. Brehm.
153: Eines Malers Anabergzeit von Wilhelm Tischbein.
154: Weihnacht im Schnee von Adalbert Stifter.
155: Lapplands Vogelweib von Alfred E. Brehm.
156: Ranthilde von Ernst Morik Arndt.
157: Vom Steinloppferhanns von L. Angenrader.
158: Bunte Steine von Adalbert Stifter.
159: Der Trojanische Krieg.
160: Deutsche Volksagen.
161: Vole Poppenspäler von Theodor Storm.
162: In den Bergen von Waldemar Bonsfeld.
163: Aus 'Jörn Uhl' von G. Frenssen.
164: Auf den Straßen einer Stadt v. Gustav Freytag.
165: Der alte Schwob' von Wilhelm Raabe.
166: Die Schlacht von Bergheim v. Walter Bloem.
167: Bilderbuch meiner Jugend v. Hermann Sudermann.
168: Wanderungen von Jakob Christoph Beer.
169: Die Ferien im Walde von Willibald Meiß.
170: Am heiligen Nil von Alfred E. Brehm.
171: Der Hauskrieg v. Gottfried u. Johanna Kinkel.
172: Ausgewählte Habelau-Heb-Spedter. I. (Groß-Schrift)
173: Ausgewählte Habelau-Heb-Spedter. II. m. Bildern.
174: Ausgewählte Märchen v. Robert Reinick m. Bildern.
175: Ausgewählte Gedichte v. Robert Reinick m. Bildern.
176: Mundartfagen aus Sachsen von Jirker.
177: Deutsche Gedichte I. Licht und Schatten.
178: Deutsche Gedichte II. Feiertunden.
179: Deutsche Gedichte III. für frühliche Leute.
180: Deutsche Gedichte IV. Durch Feld u. Buchenhallen.
181/2: Meister Martin der Räuber v. E. Th. A. Hoffmann.
183: Märchen von Leid und Glück von Gebr. Grimm.
184: Der gute Kamerad von Paul Jg. (Druck.)
185: Märchen für die Kleinen von Gebr. Grimm. (Großer Druck.)
186: Märchen von Gerechtigkeit und Güte von Gebr. Grimm.
187: Märchen von seltsamen Leuten v. Gebr. Grimm.
188: Märchen von herzhaften Burschen. Gebr. Grimm.
189: Märchen v. himml. u. höll. Geistern. Gebr. Grimm.
190: Kinderreime v. Arnim u. Brentano. (Groß. Druck.)
191: Räuschen an Rimeis von Fritz Reuter.
192: Märchen von Seele u. Ewigkeit v. G. Chr. Andersen.
193: Rösler Walsch von Theodor Storm.
194: Rolf Storch. Der kleine Ruck von W. Hauff.
195: Peter Schlemihl von Adelbert v. Chamisso.
196: Das Märitenfräulein u. and. Märchen v. G. Brentano.
197: Schatzkästlein von Joh. Peter Hebel.
198: Das Schloß Durande von Jos. Freih. v. Eichendorff.
199: Fräulein Ruthchen von Louise v. Franckel.
200: Der blinde Passagier von Max Erich.
201/2: Michael Kohlhaas von Heinrich v. Kleist.
203: Spiegel, das Räthchen von Gottfr. Keller.
204: Wälder Mareil von Jeremias Gotthelf.
205: Der Auh von Semke von Ad. Stifter.
206/7: Der goldene Topf von E. Th. A. Hoffmann.
208: Das Buch des Todes u. a. von W. Heinrich Meiß.
209: Die Lichtflamme von Selma Lagerlöf.
210: Der Jertumpte u. a. von Auguste Supper.
211: Mütze und sein Freund u. a. von Max Dreper.
212: Rübzahl Ende u. a. von H. Wagnl.
213: Auerk Nase von Wilhelm Hauff.
214: Tiermärchen v. Gebr. Grimm. (Großer Druck.)
215: Märkliche Sagen von Hans Reinick.
216: Die Judenbüchse von A. v. Droste-Hülshoff.
217: Der tolle Juvalide von Achim von Arnim.
218: 1813 von Gustav Freytag.
219/21: Jugo von Gustav Freytag.
223: Halligsturm von Heinrich Brummer.
224: Meine Kindheit von Friedrich Hebbel.
225: Der Katenraffel von Franz Freiherr v. Gaudy.
226: Juniperus von Joseph Viktor von Scheffel.
227/28: Mozart auf der Reise nach Prag v. Eduard Weike.
229: Der arme Spielmann von Franz Grillparzer.
230: Aus dem Staate Friedrichs d. Großen v. G. Freytag.
231: Kinderlegenden der Gebrüder Grimm.
232: Spottmärchen v. Torheit u. Einsicht von Andersen.
233: Rheinische Leute von Will. Schmidtsonn.
234: Heimat. — Das Kind und das Benu v. Clara Viebig.
235: Im Brauerhause. Lena Wies von Theodor Storm.
236: Ruhelose Seelen. Schwed. Sagen v. Joh. Negerlechner.
237: Hanspeter und Mareile von Theodor Krausbauer.
238: Karl der Große von Gustav Freytag.
239: Der deutsche Bauer seit dem 30jähr. Kriege von Gustav Freytag.
240: Wo die Liebe ist, da ist auch Gott von L. R. Tolstol.
241: Die Prinzessin von Rakin von A. Blum-Erhard.
242: Ein Märchen von Jwan dem Karren v. L. R. Tolstol.
243: Ein Berliner Junge von Ad. Damacke.
244/45: Undine von de la Motte-Fouqué.
246: Lustige Gedichte von A. Kopisch.
247: Afrika von Gustav Freytag.
248: Goethes Kinderjahre von ihm selbst.
249: Legenden von Gottfried Keller.

- 250: Vargil. Raderg. v. Johs. Raderg.
251/52: Aus dem Regen in die Traufe v. Otto Ludwig.
253: Fröhliche Märchen der Gebrüder Grimm.
254: Die Dörfer u. ihre Weiser. (30 J. Krieg) v. G. Freytag.
255: Lieben und Leiden. Märchen der Gebr. Grimm.
256: Von Menschenliebe. Märchen von Oskar Wilde.
257: Treue um Treue. Märchen der Gebr. Grimm.
258: Die Edda. Raderg. v. E. Litt.
259: Meier Helmbracht von Werner dem Gärtner.
260: Tiermütter von G. H. D. Roberts.
261/62: Der Schimmelreiter von Theodor Storm.
263: Die Gans von Gustav Freytag.
264: Schiller, Balladen und Das Lied von der Mode.
265/66: Zur Chronik von Grieshaus v. Theodor Storm.
267: Jüdische Märchen von Friedrich v. d. Logen.
268: Umland, Gedichte.
269: Deutsche zur Römerzeit von Gustav Freytag.
270/72: Jugraben von Gustav Freytag.
273: Des Ritterturns Glanz u. Verfall v. Gustav Freytag.
274: Der deutsche Ritterorden von Gustav Freytag.
275: 2000 km a. d. Yang-tse-kiang v. Walther Stöhner.
276: Rheinische Geschichten u. and. von Will. Schäfer.
277: Elfen und Kobolde. Märchen d. Gebr. Grimm.
278: Freie Elfenmärchen der Gebr. Grimm.
279: Werner von Siemens. Lebenserinnerungen.
280: An d. Gestaden Nordafrikas v. Friedrich Raumann.
281/82: Blut und Eisen von R. Erich.
283: Griechische Götter und Helten von Gust. Schwab.
284: Demulsk. Übertr. v. D. Gide.
285: Märke, Gedichte.
286: Tacitas, Germania.
287: Geschichte vom braven Kasperl von G. Brentano.
288: Unter dem Tannenbaum. Abseits von Th. Storm.
289: Goethe, Gedichte.
290: Eichendorff, Gedichte.
291: Das Fläschchen von R. L. Stebenson.
292/93: Das Fährlein d. Lieb. Aufrechten v. Gottfr. Keller.
294: Löwengeschichten von A. E. Brehm.
295: Hundengeschichten von A. E. Brehm.
296: Menschenkengeschichten von A. E. Brehm.
297: Fiesantengeschichten von A. E. Brehm.
298: Kriegerkengeschichten von A. E. Brehm.
299: Kraldegeschichten von A. E. Brehm.
300/02: Das Nest der Kanonknecht von G. Freytag.
303: Märchen vom Alltag von G. Chr. Andersen.
304: Von Wünschen u. Träumen v. R. v. Volkmann.
305: Die Schneefönigin v. G. Chr. Andersen. Leander.
306: Der junge Engländer u. and. Märchen v. W. Hauff.
307: Troste-Hülshoff, Gedichte.
308/9: Weihnachtsabende von G. Dickens.
310: Am Rande des Eschungsels von Gopal Naterbisch.
311: Kolonialgeschichten von Jürgen Jürgensen.
312: Die wandernde Seele von Lascado Hearn.
313: Eumysson's Tochter von G. Chr. Andersen.
314: Berliner Sagen. Zusammenges. v. Hans Reinick.
315: Vom Frenspriester Grafen v. R. v. Weim.
316/17: Aus d. Leben eines Teugenlichts von Eichendorff.
318: Der Stadtschreiber von W. Heinrich Meiß.
319: Der kumme Kotherr von W. Heinrich Meiß.
320: Der Streit um die rote Rose von G. O. Seeliger.
321: All Baba und die 40 Räuber.
322: Von durchtriebenen Schelmen. } Aus 1001 Nacht.
323: Aus dem indischen Volksleben von Zagore.
324: Das Wildpferd von Olaf Aslagsson.
325: Märchen von Kindern. (Großer Druck.)
326: Märkliche Lumpengeschichten. Gebr. Grimm. (Gr. Druck.)
327: Märchen von Glücksplätzen. (Großer Druck.)
328: Märchen v. verzaub. Menschen von Gebr. Grimm.
329: Heldenmärchen.
330: Kinderjahre einer taubst. Blinden von G. Keller.
331: Der Urwaldvagabund von Kurt Jaber.
332: Aus meinem Leben von J. G. Seume.
333/34: Godel, Hinkel und Gadelcia von G. Brentano.
335: Rübzahl. Die schlesische Urfrage von G. O. Seeliger.
336/37: Das Amulett von Conrad Ferdinand Meyer.
338: Gustav Adolfs Vage von Conrad Ferdinand Meyer.
339: Rinkels Flucht aus dem Gefängnis von R. Schurz.
340: Bodenseegeschichten von A. Blum-Erhard.
341: Der Herr des Geheimnisses von Jas. London.
342/43: Breite Rinde von Theodor Fontane.
344: Berliner Märztage 1848 von Theodor Fontane.
345: Aus Afrikas Schneebirgen von Artur Hebe.
346: Wandersfahrten in Ägypten von Artur Hoya.
347: Siebenbürg. Tiermärchen. (Großer Druck.)
348: Reisebilder aus Italien von Victor Segn.
349: Alpenlagen. Neuerzähl von Jrmgard Bredel.
350: Der Mensch und sein Tier von Karl Busse.
351: Froschfreuden. Urwaldwäandern v. Prof. Dr. Konrad Guenther. (von L. Richter. (Gr. Druck.)
352: Kinderlieder von Hoffmann v. Fallersleben. R. Abb.
353: Pflanzpiraten von Jack London.
354: Das glückliche Land. Märchen von Elfa Wenger.
355: Harry, Peter und Mummel von W. Roegner.
356: Sezenmeister in der Kunst von G. Steglich.
357: Meine Kämpfe mit den Germanen von Jul. Caesar.

- 358: Rimbern und Teutonen im Kampf mit den Römern von G. Rupprecht.
359: Was Höhen und Tiefen raunen. Schwab. Sagen von G. A. Schnerling. (Guenther.
360: Von gefährl. u. zutraul. Tieren v. Prof. Dr. Konr.
361: Isländergeschichten I. Zauber und Scherz von Arthur Bonus.
362: Isländergeschichten II. Galt von Arthur Bonus.
363: Die verfluchte Stelle von Me. Frapan-Munian.
364: Die Schlacht i. Teutoburger Walde v. G. Rupprecht.
365: Rache für Barus! von G. Rupprecht.
366: Von kleinen Menschen von H. Aarud.
367: Vom Heimatrich zum Tropenstrom von Prof. Dr. Konr. Guenther.
368: Isländergeschichten V. Egl von Arthur Bonus.
369/70: Isländergeschichten III/IV. Herrenmenschen von Arthur Bonus.
371: Himalajafinsternis von R. Dautshendeh.
372: Das Werden eines Indlanerkriegers von Häuptling Büffelkind Langpoor.
373/74: Ein Fest auf Habersiebhuus von Th. Storm.
375: Weihnachtsgedichte.
376: Eine lichte Erinnerung von Jwan Schmellom.
377: Indlanerfrauen von J. W. Schultz.
378: Das Wunderfenster von Lord Dunsany.
379: Allerhand Leut'. Erzählungen von A. Thoma.
380: Gelenhof von Th. Storm.
381/82: Oufel Johnny von Me. Frapan-Munian.
383: Robert Koch, Bekämpfer d. Todes v. P. de Krauf.
384: Eppstein von Gailingen von J. Bredel.
385/86: Aber der Heide von Will. Jensen.
387: Schülergeschichten von Carl Busse.
388: Die Tragödie der Tiere v. Prof. Dr. Konr. Guenther.
389: Die Totengräberin von Johanna Wolff.
390: Ostseemärchen von Hans Hoffmann.
391: Im australischen Busch von Kurt Jaber.
392/93: Tropenleben von Prof. Dr. Konrad Guenther.
394: In St. Jürgen von Theodor Storm.
395: Aus John Kukwas Lehrjahren v. Hans Grimm.
396: Menschen aus der Narich v. Hans Friedr. Blund.
397: Tuk! Tuk! Gosch. a. d. Golligolhof v. A. Siowora.
398: Wunderliche alte Weihnachtsmären v. D. Glaser.
399: Der arme Heinrich. Raderg. v. Dr. F. Schnaß.
400: Hermann und Dorothea von J. W. von Goethe.
401: Trolliges Volk von Hans Friedr. Blund.
402: Aus nordischen Bergen von Hans Rann.
403/4: Kransambull von Marie v. Ebner-Eschenbach.
405: Der Judas von Tirol von Peter Rosegger.
406: Deutsche Lügenmärchen. G. Heinemann. (Gr. Druck.)
407: Mit dem Rucksack durch Persien von Kurt Jaber.
408: Kleine Helfer von Emil Erll.
409: Ostermärlein von D. Glaser.
410: Im Vogelgefang von Prof. Dr. Konrad Guenther.
411: Tristan und Isolde. Raderg. v. Dr. F. Schnaß.
412: Die Mutter von Ernst Jahn.
413: Märkliche Eulenspiegel von G. Zimmermann.
414: Von Trolken und Hexen, Nordische Märchen.
415/16: Bauernstolz von Lulu v. Strauß und Torney.
417: Vater und Sohn von R. Andersen.
418: Eltern und Kind von Helene Voigt-Diederichs.
419: Der Wald lebt von Ewald Fleuron.
420/21: Deutsche Pionierarbeit in Afrika v. F. Jaspert.
422: Philipp Reis und die Vollenber des Fernsprecher's von Karl Ammon.
423: Legenden der Geschichte von Selma Lagerlöf.
424/25: Der Heiland der Tiere von Emil Prinz von Schönau-Carolath.
426: Das Künchen von Tharau und andere Volksliedgeschichten von Kurt Arnold Findeisen.
427: O du lieber Augustin und andere Volksliedgeschichten von Kurt Arnold Findeisen.
428: Heidefahrten von Hermann Böns.
429: Schwabenstrieche von G. A. Schnerling.
430: Friedrich List, der Schöpfer des deutschen Eisenbahnwesens von Rudolf Mann.
431: Viola tricolor von Theodor Storm.
432: Lohengrin, bearb. von Dr. Franz Schnaß.
433: Robert Mayer. Ein Begründer neuerzeitlicher Naturerkenntnis von Rudolf Mann.
434: Ins Unendliche. Erzählungen von Ernst Jahn.
435: Im Heiligen Lande v. Prof. Dr. Konr. Guenther.
436: Brahms-Brudner-Strauß von R. Jochbaum.
437: Ernst Abbe u. d. Carl-Zeiß-Stiftung von R. Mann.
438/39: Anas und Grita von E. Wicherl.
440: Kinder und ihre Freunde von E. Jaedicka.
441: Edison von Rudolf Mann.
442: Vier Fastnachtsspiele von Hans Esch.
443: Das deutsche Meer von Th. Kadner.
444: Der Vogelzug von Prof. Dr. R. Guenther.
445: Die Irrfahrten des Odysseus v. Dr. F. Schnaß.
446: Jugendsehnen von Felde Ruz.
447: Der Chinese von Robert Mohl.
448/49: Siechentrost von Paul Heije.
450: Werden u. Vergehen auf. Erde v. W. Schöndranl.
451/52: Prinz Fr. v. Homburg von G. v. Kleist.

Der Typ dieser Hefte wurde auch von anderer Seite nachgeahmt, aber Die Deutsche Jugendbücherei behielt die Führung! Bayerische Lehrerzeitung vom 5. Mai 1933 Hermann Hillger Verlag, Berlin W 9, Potsdamer Straße 125 Postcheckkonto: Berlin 3028.

DAS WORT IN DER ZEIT



VERLAGSANSTALT VORM. G. J. MANZ · REGENSBURG

Aus dem Inhalt des Novemberheftes:

August Heinr. Berning: Das Ringen um die Idee

Karoline v. Günderode: Gedichte

Hermann Queich: Von einer Dorfkirche

Danksagung aus der Totenmesse

Totengedichte (Droste-Hülshoff / Matth.
Claudius)

* * Luther als Erzieher?

Friedrich Wilhelm Koch: Ein Gedenkblatt für
Josef Hofmiller

Heinrich Bachmann: Der Aufbau einer Stadt-
randgemeinde

* * Görres spricht zu unserer Zeit



VERLAG: VORM. G. J. MANZ, REGENSBURG

„Das Wort in der Zeit“ erscheint monatlich, jeweils zum 15. des Monats. — Preis vierteljährlich RM 2.— zuzüglich 24 Pfg. Porto. Einzelheft 75 Pfg.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Kriminalistische Spurenkunde

von

Ger.-Uff. a. D. Dr. Erich Anuschat
Krim.-Komm. d. Pol.-Präsidiums Berlin

Ein unerläßlicher Ratgeber
für jeden Polizei-, Landjäger- und
Kriminalbeamten.

Alles, was der Polizeibeamte über Sicherung von Spuren am Tatort des Verbrechens und ihre Verwendung für die Ermittlung und Überführung des Täters wissen muß und zu beachten hat, wird von einem erfahrenen Kriminalisten aus einer über 20jährigen Praxis an zahlreichen Beispielen gezeigt.

Umfang 164 Seiten, mit 65 Abbildungen, geheftet, Preis RM 3.—



Kameradschaft, Verlagsgef. m. b. H.,
Berlin W 35, Flottwellstr. 3

Am 23. November erscheint die bereits im September hier angekündigte

Einführung in die deutsche Soziologie

Eine Handreichung insbesondere für
deutsche Lehrer aller Schulgattungen
von

Schulrat Albert Meerlag-Rüstrin

Preis leicht kart. RM 3.40

Der Verfasser gibt mit seiner Arbeit eine leicht geschriebene Einführung in die Gedankengänge der neuen Gesellschaftsordnung des nationalsozialistischen Staates. Besonders die gesamte Lehrerschaft muß sich mit den Themen vertraut machen, um sie, den Forderungen entsprechend, in den Unterricht einstreuen zu können.



Trowitsch & Sohn, Berlin W 8

Soeben erschien

Ⓩ

Ein neues Buch
von

Henry Hoek

Eine Skischule für die junge Dame, ein zärtliches, ein kluges Buch über den Weißen Sport, geschrieben von einem, dem es gelingt, sachliches Wissen mit Leichtigkeit, Witz und Liebenswürdigkeit zu vermitteln und der berufen ist, zugleich tüchtiger Lehrer und galanter Freund zu sein. Wir lachen über hübsche Wortspiele, freuen uns über die zahlreichen graziösen Zeichnungen, die das Buch schmücken, und – so ganz nebenbei – ohne es eigentlich zu merken, dringen wir in die schwierigen Geheimnisse des Schneelaufs ein und werden auf hunderterlei Dinge aufmerksam gemacht, die wir bisher übersehen hatten. Daneben gibt uns Hoek – und gerade das macht das Buch so besonders liebenswert – aus der Fülle seiner Lebensklugheit und Erfahrung allerhand kleine Regeln mit auf den Weg, die uns auch im Alltag von Nutzen sein können. – Ein kleines Kunstwerk, mit dem man angenehme Stunden verbringt, selbst wenn man heute kein Skiläufer ist.



Abbildung des Schutzumschlages

Skiheil, Kamerad!

Skikurs für eine Freundin

36 Zeichnungen von HELLA JACOBS

Sorgfältige Geschenkausstattung. Leinen

nur 2 RM

Gleichzeitig erschien die Neuauflage von

Ⓩ

HANS LEIP: *Segelanweisung für eine Freundin*

Mit 33 Zeichnungen aus Skizzenbüchern des Verfassers. Leinenband nur **2 RM**

Dieses kleine romantische Buch fand größten Beifall. Es wird auch weiterhin und besonders als hübsches und preiswertes Weihnachtsgeschenk vielen eine große Freude machen.

GEBRÜDER ENOCH VERLAG / HAMBURG

780



Demnächst erscheint:

Deutsche Gewerbepolitik

Von Dr. Ludwig Heyde, Professor an der Universität Kiel

1934. 240 Seiten. Geheftet 3.75 RM, in Leinen 5.— RM

Das Buch stellt eine Einführung in Geschichte und Stand der deutschen Handwerks- und Industriepolitik dar. Es behandelt die Hauptereignisse bis Ende Oktober 1933. In scharfer Frontstellung gegen Liberalismus und Sozialreaktion weist es den Sinn und Gesamtzusammenhang der Gewerbepolitik des heutigen Deutschland nach, ohne sich in unausgereiften Forderungen zu verlieren oder das religiöse Fundament zu verlassen. Theoretische und soziologische Betrachtungen bereichern an vielen Stellen die wirklichkeitsnahe Darstellung, die bei aller Knappheit über den Rahmen, den sich gewerbepolitische Einführungen zu setzen pflegen, mehrfach nicht unerheblich hinausgreift (z. B. in einem Kapitel über den „Standort“ und einem weiteren über „Staat und Standort“) und zwischen Wirtschaft und Recht bei jedem der behandelten Gegenstände die notwendigsten Zusammenhänge aufzeigt. Den Studenten an den Hochschulen, den Teilnehmern von Schulungskursen wird mit diesem Buch ein großer Dienst erwiesen. Eine bis auf den Augenblick fortgeführte Darstellung liegt auf gewerbepolitischem Gebiet nicht vor. Schon die Sammlung des in einzelnen Abhandlungen und Zeitschriftenaufsätzen sehr verstreuten Materials macht das Werk unentbehrlich. Dazu sind die Leitgedanken zahlreicher neuer Gesetze, Reden und Ideen in die Darstellung hineingearbeitet.

Inhalt:

I. Sinn und Ort des Gewerbes und der Gewerbepolitik: 1. Grundbegriffe und Stoffabgrenzung / 2. Vom Sinn der Gewerbepolitik / 3. Das Gewerbe innerhalb der deutschen Volkswirtschaft und seine Gliederung. — II. Kampf und äußere Ordnung des Gewerbes unter den Bedingungen der Konkurrenzwirtschaft: 1. Die Konkurrenz / 2. Der Staat und die Konkurrenz / 3. Die Technik / 4. Der Staat und die Technik / 5. Der Standort / 6. Der Staat und der Standort / 7. Die Betriebsformen / 8. Das Handwerk / 9. Der Staat und das Handwerk / 10. Das Verlagsystem / 11. Der Staat und das Verlagsystem / 12. Manufaktur und Fabrik / 13. Der Staat und das Fabrikssystem / 14. Das überbetriebliche Unternehmen und die Konzentration. — III. Die Zügelung der Konkurrenzwirtschaft: 1. Die Kartelle / 2. Der Staat und die Kartelle / 3. Gewerbliches Genossenschaftswesen / 4. Die öffentliche Hand als gewerbliche Unternehmerin / 5. Zum ständischen Aufbau.

Käuferkreise: Jeder in Industrie und Gewerbe Tätige, die entsprechenden Verbände, Handelskammern, Dienststellen der NSDAP, Volkswirtschaftler, Buchereien jeder Art.

Werbemittel: Sonderprospekt.

②

Vorzugsangebot laut Bestellzettel.

Ferdinand Hirt in Breslau



Sobald erscheint:

K. v. Hippel

o. Prof. der Albertus-Universität Königsberg i. Pr.

Die Universität im Neuen Staat

Kart. RM 1.—

Sinn und Aufgabe dieser Schrift ist es, einer fruchtbaren Einordnung der Universität in den nationalsozialistischen Staat zu dienen. Wenn dabei ihre Gedankengänge populären Ansichten vielleicht ferner liegen, entsprechen sie dafür dem eigentlich Angestrebten und liegen auch durchaus in der Richtung der vom Kultusministerium selbst vertretenen Ansicht.

Ⓢ

Gräfe und Unzer, Verlag, Königsberg i. Pr.

Zur Hochschulreform

Haben Sie schon bestellt?

Für den praktischen Handgebrauch:

Das Reichs- Erbhofgesetz

sowie 1. Durchführungsverordnung und eingehende allgemeinverständliche Erläuterungen von Dr. Fritz Wenzel und Karlheinz Friedrich

eingeleitet von

Reichsobmann Wilhelm Weinberg

Auf Grund der beim Reichslandbund gemachten Erfahrungen geben die in ständiger engster Berührung mit der bäuerlichen Praxis stehenden Verfasser zuverlässig, ausführlich und leichtverständlich Auskunft über alle in der Praxis entstehenden Zweifelsfragen; auch die Gebührensätze sind enthalten. Ein umfassendes Sachregister erleichtert die Benutzung.

Preis nur 2.— RM

Ⓢ

Deutsche Verlagsgesellschaft m. b. H.

Berlin SW 11

Neuerscheinung

Der Schlussband des Quellenwerkes der Stadt Lübben Urkundenbuch der Stadt Lübben

III. Band

Die Urkunden der Stadt und des Amtes Lübben, der Herrschaften Zauche, Pretschen und Leuthen

Im Auftrage der Stände des Markgrafentums Niederlausitz
herausgegeben von

Geh. Regierungsrat Dr. Woldemar Lippert
Direktor des Sächs. Hauptstaatsarchives i. R.

Umfang 382 Seiten Text Quartformat mit drei Bildtafeln in
Kartonumschlag broschiert RM 15.—.

Mit diesem dritten, in sich selbständigen Bande ist das Quellenwerk der Stadt Lübben abgeschlossen. Das Werk ist weit mehr als ein einfaches städtisches Urkundenbuch. Der Verfasser des Codex diplomaticus Lusatiae inferioris hat die besonderen Verhältnisse der Niederlausitz berücksichtigt und neben der führenden Stadt des Bezirkes auch die wichtigeren Herrschaften des platten Landes einbezogen. Das lokale Urkundenbuch wurde damit zu einem regionalen Urkundenbuch des ganzen Bezirkes. Die enge Verbundenheit der Geschichte Lübbens mit der Landesgeschichte, besonders zur Zeit des brandenburgisch-sächsischen Gegenspiels, und die Aufnahme der Urkunden zur Geschichte der obersten geistlichen Landesbehörde, des Archidiakonats, steigern den Inhalt weit über das lokale Interesse hinaus und machen es zu einem Standardwerk der Geschichtsforschung der Lausitz.

Wir bitten die Herren Sortimenten, die Fortsetzungslisten durchzusehen und sofort zu bestellen.
Käufer sind Geschichtsforscher, Lehrer, Archive, Bibliotheken, Universitäten, Schulen usw.

Die Auflage konnte dem Inhalt entsprechend nur sehr niedrig festgesetzt werden.

Verlag Buchdruckerei d. Wilhelm-u. Bertha v. Baensch
Stiftung, Dresden-A. 1, Bankstr. 3.

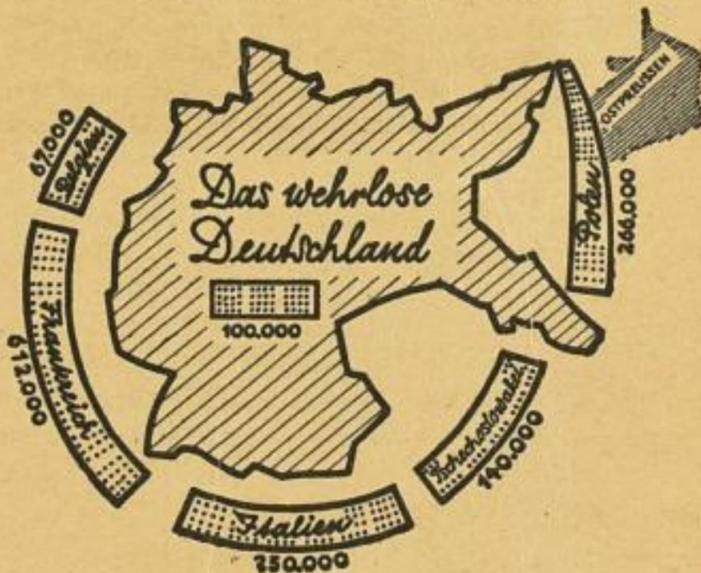
Ⓢ

Ⓢ

Jetzt in die Auslage!

Deutschlands Recht auf Sicherheit

Von Generallt. a. D. v. Meisch



Ausgezeichnete Schrift, die den ganzen Ernst der europäischen Rüstungslage und die daraus für Deutschland drohenden Gefahren kennzeichnet.

Vorzugsangebot siehe Ⓢ

Preis nur 60 Pfennige

Deutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11

Ein neuer heiterer Original-Roman von Friede Birkner,

der bisher noch nirgendwo als Vorabdruck veröffentlicht wurde, erscheint Ende November:



Der Tintenklecks

Umfang etwa 288 Seiten / Holzfrei / Wirkungsvoller
Schutzumschlag in zweifarbigen Kupfertiefdruck.
Kartonierte RM 2.50 - Ganzleinen RM 3.50

Ein Klecks, ein Tintenklecks, ein ganz gewöhnlicher Tintenklecks, um den sich — im Grunde genommen — die ganze Handlung dreht, von dem Glück und Wehe vieler Personen abhängt, ist der Held dieses neuen heiteren Romans, denn er ist das Erkennungszeichen, durch welches ein wertvolles Gemälde von Holbein nach einer tollen, an sensationellen Überraschungen und aufregenden Zwischenfällen überreichen Diebes-Hetzjagd durch mehrere Erdteile wieder glücklich in die Hände seines rechtmäßigen Eigentümers zurückkehrt, daß „sie“ und „er“ sich finden und so schließlich alles ein glückliches, heiteres Ende findet.

(Z)

Vorzugsangebot im Bestellzettel

(Z)

Man lacht Tränen und ist bis zur letzten Seite atemlos gespannt und gefesselt!

VERLAG FRIEDRICH ROTHBARTH / LEIPZIG

In Kürze wird erscheinen:

Der Betriebsvergleich Grundlagen, Technik und Anwendung zwischenbetrieblicher Vergleiche

Von Dr. ALBERT SCHNETTLER
Privatdozent an der Universität Köln

8° 176 Seiten Geh. RM 5.80, In Leinen RM 7.50

Diese neue Schrift von Dr. Schnettler ist ganz auf die Erfordernisse der Praxis eingestellt. Sie gibt eine gute Anleitung für die Durchführung zwischenbetrieblicher Vergleiche. Der Verfasser, neben seiner wissenschaftlichen Arbeit an der Universität Köln auf leitendem Posten in der Wirtschaft selbst tätig, benützt die Terminologie der Praxis und zeigt, was bisher gemacht wurde, was praktisch möglich ist, wie Schwierigkeiten zu überwinden sind und welche Hilfsmittel den Vergleichsstellen zur Verfügung stehen.

Interessenten: Großbetriebe, Betriebsingenieure, Industrieverbände, Kartelle, Treuhandgesellschaften, Wirtschaftsprüfer, Treuhänder, Finanzämter (Buch- und Betriebsprüferdienst), Dozenten und Studierende der Betriebswirtschaft, betriebswirtschaftliche Seminare, Institute und Bibliotheken. (Z)

C. E. POESCHEL VERLAG / STUTTGART



Ein Blumenstrauß!

nach alter guter Art sind die reizenden
„Sechs Duzend alte Geschichten“,
die Johannes Schmid neu erzählt.
Viele Holzschnitte verschönern den Band.

Das ist etwas für Ihr Weihnachtschaufenster!

(Z)

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg

Auch der Buchhändler freut sich über

Thienemanns Jugendschriften

**ALLE NEUERSCHEINUNGEN
finden Sie in diesem Prospekt abgebildet!**



Mit diesem Leporello=Prospekt

der alle neuen 2.- Mk. und 85-Pfg.-Bücher im Bilde zeigt, fördern Sie Ihren Jugendschriftenabsatz ganz gewaltig. Fordern Sie diesen Prospekt, teils kostenlos, teils fast geschenkt und meine Jugendschriften mit erhöhtem Einheitsrabatt!

② GESAMT-BESTELLSCHEIN

K·THIENEMANN'S VERLAG·STUTT GART-SÜD



THIENEMANN'S 85-PFENNIG- BÜCHER

Jeder Band umfasst 64 Seiten Text und viele
Bilder. Dauerhafter Pappband mit viel-
farbigem Offsetdruck. Format 13-18 cm.



- Zwei Mädchen, Teil I. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Zwei Mädchen, Teil II. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.

- Zwei Mädchen, Teil I. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Zwei Mädchen, Teil II. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.

- Zwei Mädchen, Teil I. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Zwei Mädchen, Teil II. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.

- Zwei Mädchen, Teil I. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Zwei Mädchen, Teil II. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Die wägenen Puppen. 20 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.



Thienemanns RM.1.45-Bücher

- Lehrerroman von J. F. Coudert. Mit 1 farbige und 20 schwarze Bildern von Leo Neum.
- Der kleine Maler von J. F. Coudert. Mit 1 farbige u. 20 schwarze Bilder von Leo Neum.
- Der kleine Maler von J. F. Coudert. Mit 1 farbige u. 20 schwarze Bilder von Leo Neum.
- Der kleine Maler von J. F. Coudert. Mit 1 farbige u. 20 schwarze Bilder von Leo Neum.

Thienemanns RM.1.-Bücher

- Rechtliches Märchen. Mit 2 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Ordnung Märchen. Teil I. Mit 2 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Ordnung Märchen. Teil II. Mit 2 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.
- Rechtliches Märchen. Mit 2 farbige u. 20 schwarze Bilder von Karl Müllner.

Alle K. Thienemanns Verlag, Stuttgart, durch die Buchhandlung

Bitte den Prospekt als Bestellschein zu benutzen

und in den freien Raum vor jedem Titel die gewünschte Zahl der Exemplare einzutragen. In jeder Zeile ein Teil: 1 = Kopfen, 2 = Mädchen, 3 = Erwachsene. Die Zahlen bezeichnen die Anzahl der Exemplare. Sie bitte, welche Buchhandlung Ihnen den Prospekt zugesandt hat, anzugeben. Sie soll dort die Namen vertragen, dort von dem Besteller, wie soll die Lieferung erfolgen? Postbuchhandlung oder im Neudruck?

Hier Ihre genaue Adresse:

Name: _____
 Ort (Postleitzahl): _____
 Straße: _____ Datum: _____

13. 30. 1960.

Mit diesem Leporello-Prospekt
 über alle neuen 2., 3., 4. und 5. Pfl.-Bücher im Jahre zeigt, fördern Sie Ihren
 Jugendschriftenabsatz ganz gewaltig. Schreiben Sie diesen Prospekt, teilen foltern-
 los, teilen fast geföhrt und meine Jugendschriften mit erhöhtem Einheitsabatt!

GESAMT-BESTELLSCHEIN

K. THIENEMANN'S VERLAG • STUTTGART-SUD



Unser 16 seit. Weihnachts-Bücherverzeichnis
enthaltend unsere diesjährigen Neuerscheinungen und eine Auswahl zeitge-
mäßiger, früher erschienener Werke
ersch. in Kürze.

① Firmen, die das Verzeichnis für ihre Werbemaßnahmen verwenden wollen,
stellen wir die benötigten Mengen kostenfrei zur Verfügung. Wir bitten
um umgehende Nennung des Bedarfs. Kürzungen behalten wir uns vor.

J. S. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Demnächst erscheint

Formblätter für den Jahresabschluß

Zusammenstellung und Erläuterung der gesetzlichen Vorschriften

für Aktiengesellschaften, Kredit- und Hypothekenbanken, Kleinbahnen, Straßenbahnen, Bausparkassen, Genossen-
schaften und Baugenossenschaften

von Dr. Kurt Schmalz

Diplom-Kaufmann, Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Halle

① In Lexikon-Oktavformat, kartoniert RM 4.25 ①

Dieses Buch ist für den praktischen Gebrauch geschrieben. Es bringt eine erste Zusammenfassung und Erläuterung
der Formblätter für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die im Anschluß an die allgemeinen Form-
vorschriften für Aktiengesellschaften bisher erschienen sind. Allein diese Zusammenfassung des an den verschie-
densten Stellen erschienenen Materials bedeutet eine wesentliche Erleichterung für den praktischen Gebrauch, die
durch die knapp, aber klar gehaltenen Erläuterungen noch erhöht wird.

Besonders wertvoll an den Erläuterungen ist die Berücksichtigung der bisherigen praktischen Erfahrungen der Wirt-
schaftsprüfung, das Eingehen auf Schwierigkeiten der Auslegung und das Aufzeigen verschiedener Lösungsmöglich-
keiten in einzelnen Fällen. Auch die Weiterentwicklung der Auffassung des Gesetzgebers von Formblatt zu Form-
blatt ist für einzelne Posten hervorgehoben.

So darf diese Formblattsammlung all denen als wertvolles Handwerkzeug empfohlen werden, die mit den Jahres-
abschlüssen zu tun haben, den Betrieben sowohl wie den Bücherrevisoren und Wirtschaftsprüfern.

Käufer: Die Aktiengesellschaften, Kredit- und Hypothekenbanken, Kleinbahn- und Straßenbahngesellschaften, Bau-
sparkassen, Genossenschaften und Baugenossenschaften, Bücher-Revisoren, Wirtschaftsprüfer, Treuhandgesellschaften,
die Buchprüfer der Finanzbehörden u. a. m.

C. E. POESCHEL VERLAG / STUTTGART

Aus dem Schrank ins Fenster:



Reclams Universal-Bibliothek:

①

Selma Lagerlöf (Zum 75. Geburtstag am 20. November)

Gösta Berling

Universal-Bibliothek Nr. 3982-86. Geh.
RM. 1.75, Leinen RM. 2.15, Leder RM. 3.40

Eine Outsgeschichte

Universal-Bibliothek Nr. 4229/30. Geheftet
70 Pf., gebunden RM. 1.10

Marxistische Arbeiter finden den Weg zu Adolf Hitler

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der

VÖLKISCHE BEOBACHTER

vom 29./30. Okt. einen ausführlichen zweispaltigen

Hinweis auf unsere letzte politische Neuerscheinung

Vom Reichsbanner zum Hakenkreuz

Von Henning Duderstadt. Kart. RM. 1.85, Leinen RM. 2.85

Versäumen Sie nicht die jetzige politische Spannung und die große Werbe- und Sammlungspropaganda der NSDAP für dieses einzigartige Bekenntnis eines ehemaligen „Vorwärts“-Redakteurs zur neuen Volksgemeinschaft auszunutzen. Das Buch mit seinem wuchtigen zweifarbigen Schukumschlag gehört jetzt überall **auffällig ins Fenster — auf den Ladentisch — in den Schaukasten**



UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART



Von links oben
nach rechts unten:

1. Albert Einstein
2. Maximilian
Harden
(Isidor Witkoski)



**Goeben erschien als unveränderter Nachdruck das
5.-7. Tausend:**

Rassenkunde des jüdischen Volkes

Von Prof. Dr. Hans F. K. Günther

Mit 305 Abb. Geh. RM 9.80, Lwd. RM 11.70

Der Kampftruf (NSDAP):

„Günthers Buch ist ein Markstein in seinem Schaffen. Für den, der sich vertiefen will in diesen Gegenstand eine unerschöpfliche Fundgrube neuer Erkenntnisse, kann es aber auch dem, der wenige Zeit dafür aufwenden will, ein eindringliches Anschauungsbuch sein von überzeugender Wirkung.“

Hier hat ein Gelehrter von ungeheurem Wissen mit bezwingender Unvoreingenommenheit die Geschichte der jüdischen Mischrasse vor uns entrollt.“



3. Lion Feuchtwanger

4. Alfred Kerr
(A. Kempner)

5. Leo Fall



Aus dem Inhalt:

Die Judenfrage als Bluts- und Rassenfrage / Der semitische Typ im Altertum / Die vorderasiatische und die orientalische Rasse / Die „Auserwähltheit“ als allgemeines semitisches Wahn / Von der Zerstreuung bis ins 19. Jahrhundert / War auch Jesus ein Jude? / Der Jude erobert die antike Welt / Ostjuden und Südjuden (Aschkenasim und Sephardim) / Der Talmud / Blutgesetze und Blutbewußtsein / Die Juden der Gegenwart / Jüdisches Aussehen und körperliche Merkmale / Der jüdische Witz / Kotwelsch und Hebräisch / Zersetzung durch den jüdischen Geist / Wurzeln des Antisemitismus / Der jüdische Haß gegen die Nichtjuden / Die rassenbiologische Zukunft des Judentums / Das drohende Ostjudentum / Zionismus oder Untergang?

„Dieses neue Rassenwerk ist vollendet im Reichtum und in der Geschlossenheit seiner Beweisführung. Es ist tief in seiner ideellen Begründung. Es ist glänzend im Stil und Aufbau. Die Ausstattung des Buches ist ganz vorzüglich.“

N.S. Zeitung, Stuttgart



J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Der deutsche Mensch

GESTALT UND IDEE

Ein Arbeitsbericht

In diesem ausführlichen Bericht geben wir Rechenschaft von der Arbeit eines Verlages, der seit Jahrzehnten unermüdlich für die Erneuerung des deutschen Menschen kämpft. Was er in langjähriger Vorarbeit leistete, hat heute eine ungeahnte Bestätigung erhalten. In einem Augenblick, in dem durch das deutsche Volk eine tiefe Besinnung auf sein völkisches Wesen geht, stehen die großen Sammlungen des Verlages da als unerschöpfliche Quellen echten Deutschtums, geben seine Bücher reiche Kunde von dem, was die Zeit als Grundlage ihrer Erneuerung sucht.

In dem Verzeichnis ist unter Einbeziehung aller Neuerscheinungen zusammengefaßt, was für die heutige Zeit von Wert und Wichtigkeit ist. Es ist besonders sorgfältig ausgestattet und reich bebildert. Wir stellen mit ihm unter einer einheitlichen Idee eine stattliche Reihe von Büchern in die Front der Gegenwart, von denen wir überzeugt sind, daß sie gerade jetzt eine große Anzahl neuer Freunde finden werden.

Zu persönlicher Werbung stellen wir dem Sortimenter diesen Katalog im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten kostenlos zur
 Ⓛ Verfügung. Ⓛ

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Die „Deutsche Zeitung“ brachte am 8. November 1933 in ihrem „Deutschen Bücherwart“:

Einer, der sich nicht umzustellen brauchte

Von Max Jungnickel

Seht sie euch an! Bis Ende Januar schwenkten sie im politischen Ballett rüstig ihre schnellen Beine: rechts—links, links—rechts. Sie waren ja tapfere Mitmacher. Manchmal, wenn das Gewimmel etwas lebensgefährlich wurde, dann tanzten sie eben die goldene Mittellinie. Seht sie euch nur an, jene geschäftstüchtigen Verleger! Heute hängen sie über ihr Ladenschild eine heroische Dekoration und tun so, als wären die Bücher, die sie verlegten, Samenkörner für diese Zeit gewesen. Man wundert sich nur, woher jene Ideenschänder und Charakterlosen den Mut hernehmen!

Da ist das mit dem Verlag Joseph Scholz in Mainz doch eine andere Sache. Scholz hat immer Charakter, Mut und freudiges Verantwortungsgefühl besessen. Ein wahrhaft deutscher Verlag, der sich nicht durch die Novembergespenster verwirren ließ. Er ging seinen Weg nach innerem Gesetz. Ein Sämann, Wegweiser und Kompaß für alles Deutsche. Daß das deutsche Märchen, der deutsche Rhein, die deutsche Heldensage nicht ganz in die Teufelsmühle der letzten vierzehn Jahre fielen, das ist zum größten Teil mit ein Verdienst von Joseph Scholz. Jahr für Jahr brachte er immer wieder für die Kinderseelen deutsches Herzens- und Volksgut. Seine Preise wurden klein und kleiner. Man hatte wahrhaftig die Empfindung: hier wirft sich einer auf mit Troß und Mut, einer, der einfach den ganzen verlogenen Jahrmarktsschwindel nicht mitmachen will, weil es seine Seele befiehlt und weil er genau weiß, daß eines Tages seine Saat aufgehen wird. So sprachen, lachten und erzählten seine freudigfarbigen Bücher immer jubelnder, immer hingebener von deutscher Landschaft, von Familienglück und Vergangenheitsgröße. Er erfand Spiele, Bilderbogen, Liebesbogen, immer nur um diese Themen herum, um die ja, letzten Endes, der ganze Kampf der letzten vierzehn Jahre ging. Joseph Scholz hat recht behalten, während die anderen, die sich geschäftig wie die Wetterfahnen drehten, in die Versenkung verschwanden mit ihren intellektuellen Bilderbuchexperimenten, ihren Asphaltkinderweisheiten. Ein starker Verlegercharakter hat gesiegt.

Es scheint mir eine Selbstverständlichkeit, daß jeder Deutsche, der sein Kind beschenken will, nach einem Scholz-Bilderbuch greift. Wer in Ramschbuden läuft, um sein Kind unterm Weihnachtsbaum mit einem Spiel oder einem Bilderbuch zu beglücken, der ist sehr auf dem Holzwege. Scholz ist wertvoll und — billig. Was er zum ersten Weihnachtsfest im bestreuten Deutschland bringt, das fällt haargenau mit dem zusammen: was die

nationalsozialistische Revolution für das deutsche Kind erkämpft hat und weiter erkämpfen will: Liebe zur Heimat, heranzufühlen an deutsches Volksgut und Begeisterung für große, heroische Vorbilder.

Da gibt es also Kleinbilderbücher für Einjährige: lustig, ganz nach der Wahrnehmungsart der Kleinsten gerichtet. Eins ist darunter, das nur 25 Pfennige kostet. Dann wieder die wunderschönen Märchenbilderbücher. Nicht mal eine ganze Mark braucht man anzulegen, um einen Funken Weihnachtsglück ins Kinderherz zu hegen. Die WC-Bilderbücher, geradezu spielend, wie auf einem grellbunten Kasperrücken liegend, lernt hier das Kind lesen. Der ganze Spaß macht 1,65 M. Einen ganzen Sack voll gibt's von diesen lustigen Lernkrücken. Es sind sogar welche darunter, die nur 12 Pfennige kosten. Man stelle sich das mal vor! Ich möchte den Ramschhändler sehen, der so etwas in seinem Bettelsack hat. Dann hat natürlich Scholz wieder seine berühmten Modellierbogen: Dörfer und Burgen und Städte, Gronaus Dornier-Flugboot, den Kreuzer Leipzig, Torpedoboote und sogar das Braune Haus. Modellierbogen, die die schöpferischen Kräfte des Kindes wecken und mit pädagogischer Klugheit erdacht sind, Arbeiten, an denen ein Junge wochenlang hingeben sitzen kann. Die meisten dieser kostbaren Bogen kosten kaum eine Mark. Nun die Spiele! Das ganze Deutsche Reich. Alles Wissenswerte aus Deutschlands Geographie wird erspielt. So eine Art Zauberstab. Es gibt sogar ein Karl-May-Quartett und ein Film-Quartett „F. P. 1 antwortet nicht“. Und dann das Sprachenlotto: Englisch, französisch. Auch so etwas wie eine Zauberbrille. Zum Schluß noch ein Zeitbilderbuch von Scholz „Die Reihen dicht geschlossen“. Für 90 Pfennige wird es verkauft. Eine Sache, nach der jeder Hitler-Junge begeistert greifen wird. Hitler-Lieder, bildlich umrahmt, künstlerisch mit Schwung und Begeisterung hingemalt. Hier weht der Atem jener Tage, in der ein zusammengebrochenes Volk aufstand.

Wie schon erwähnt: Scholz braucht sich nicht umzustellen. Er war ja niemals ein Konjunkturhase. Er ist und bleibt, was er von Anfang seines Bestehens war: ein deutscher Kulturfaktor. Es scheint mir eine hohe Pflicht des neuen Deutschland zu sein: diesen Verleger für seine Charakterfestigkeit zu belohnen, indem man seine Schätze kauft. Ein Bilderbuchverleger, der mit seinen Büchern Geschichte machte. Und das ist viel.

Dem gesteigerten Interesse für Rundfunk dienen die neuartigen Baumappen für

RADIO-BAU

aus der Sammlung „Spiel u. Arbeit“

Bd. 143 **Vierkreis-Panzer-Vierer**
mit 2farbigem, selbsterklärendem Bauplan
Preis RM 1.50

Bd. 144 **Zweikreis-Schirmgitter-Dreier**
mit 2farbigem, selbsterklärendem Bauplan
Preis RM 1.50

Bd. 145 **Lautsprecher (Gehäuse)**
Preis RM —.80

Bd. 142 **Moderne Schallplattenanlage**
Preis RM 2.25

Als Vertriebsmaterial zu Ihrer Verfügung:

Radioprospekte 4seitig
Neue Prospekte „Spiel und Arbeit“ 16seitig
Plakat „Spiel und Arbeit“ allgemein

Otto Maier, Verlag, Ravensburg

In unserem Kommissionsverlag erschien:

Mili Weber Frohe Märlein

Verslein von einem kleinen Bären
16 Blatt (25x35 cm) in mehrfarb. Offsetdruck RM 4.—

Das farbenfrohe Bilderbuch wird bei seinem sehr bescheidenen Preise sicherlich überall gute Aufnahme finden.

Neben der deutschen Ausgabe erschienen die französische unter dem Titel:

Les Contes Joyeux

Livre d'images. Avec les vers d'un petit ours und die englische:

A merry Fairy-Tale

A picture-book. Verses about a merry baby boy bear
Beide ebenfalls je RM 4.—

Es können nur feste Bestellungen berücksichtigt werden. (Z)

**ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH / LEIPZIG**

Für Österreich:
ZG., Auslieferung deutscher Verleger, Wien

Do

Z



Drei Kaiserdome Mainz / Worms / Speyer

„Das kleine Bändchen ist für jeden Kenner und Freund deutscher historischer Baudenkmäler ein wunderbarer Schatz. Es ist in drei Teile geteilt, deren jeder getrennt einen Dom behandelt. Durch die wunderbaren Aufnahmen sind die Einzelheiten jedes Domes besonders vor das Auge des Beschauers gerückt. Da zu jedem Teil ein kleiner einführender geschichtlicher Text gehört, ist dieses Büchlein auch hervorragend für den Unterricht in Schulen geeignet.“

„Herrliche Wahrzeichen deutscher Baukunst vom fernen Mittelalter her. Mit besonderer Liebe zur Darstellung sind die Denkmäler schaffenden Deutschtums im Bilde festgehalten. Der Gesamteindruck ist ebenso treffend wiedergegeben wie die architektonischen Einzelheiten und die skulpturellen Kunstschätze.“

Aus zwei Besprechungen

Verlag Der Eiserne Hammer [Rudolf Robert Langewiesche]

782*



Die neue Auflage

Thomas Carlyle

Friedrich der Große

ausgewählt und eingeleitet von Karl Linnebach

Mit Bildern in Kupferdruck nach Originalen von A. v. Menzel

Umfang 746 Seiten



erscheint in den nächsten Tagen

2⁸⁵
—
Mark

Der prachtvolle Ganzleinen-Geschenkband

Bismarck an Carlyle:

„Sie haben den Deutschen unseren großen Preußen-König in

seiner vollen Gestalt, wie eine lebendige Bildsäule, hingestellt.“

Dieses volkstümliche und schön ausgestattete Werk ist
eins der meistgekauften Bände aus Knaurs Standard-Reihe

Es wird besonders in diesem Jahr das Geschenkbuch für Weihnachten sein.

T H. K N A U R N A C H F. V

E R L A G · B E R L I N W 5 0

J a h n k e - E m d e

Funktionen- tafeln

mit Formeln und Kurven

2., neubearbeitete Aufl. Mit 171 Textfiguren
(XVIII u. 330 Seiten.) 8°. 1933. Geb. RM 16.—

Das seit längerer Zeit vergriffene Buch erscheint
in völliger Neubearbeitung

Es enthält diejenigen Zahlentafeln, Formeln
und Kurven der höheren Funktionen, die für

reine und angewandte Mathe-
matiker, Physiker u. Ingenieure

von Bedeutung sind. Die wichtigste Neuerung
sind die graphischen Darstellungen der Funk-
tionen im Komplexen durch perspektivische
Figuren („Reliefs“). Diese ermöglichen es, die
betreffende Funktion mit einem Schlage als
Ganzes zu erfassen und erleichtern die Verwen-
dung der Funktionen bei den Lösungen prak-
tischer Aufgaben. Diese anschauliche Darstel-
lung, die ja zugleich Sache eines Lehrbuches ist,
wird die Funktionentafeln gerade auch für die

Studierenden der Mathematik

zu einem unentbehrlichen Führer durch das
Gebiet der höheren Funktionen machen.

Wegen der Verbreitung der Funktionentafeln
über alle Kulturländer erscheint der Text
jetzt in deutscher und englischer Sprache.

Außer dem oben angegebenen Interessenten-
kreis bitte ich das Buch Physik-Studierenden,
mathematischen, physikalischen und tech-
nischen Instituten und Seminaren, Biblio-
theken, Industrielaboratorien vorzulegen.

Ⓢ Prospekte erhältlich!

Leipzig / B. G. TEUBNER / Berlin

Brockhaus-Bücher: Bücher des Erfolges

Colin Ross

Saba Whenua - Das Land, das ich gesucht Mit Rind und Regal durch die Südsee

Mit 68 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln
und 1 Karte

Geheftet RM 4.85, Ganzleinen RM 6.—

2. Auflage

Wie alle Bücher von Colin Ross ver-
spricht auch das neue ein guter Ver-
kaufserfolg zu werden.

Aus einem der ersten Presseurteile:

„... Colin Ross formt seinen Bericht bild-
haft, sprachlich und empfindungsvoll als
ein Dichter der Wirklichkeiten. Gleichnis-
starke Schicksale webt er in den bunten
Teppich seiner Reise, rührendes und
zartes, erschütterndes und tragisches,
abenteuerliches und tropenheißes Leben
und Sterben begleitet ihn, begleitet er;
ihm gelang es, dem Buche die Linien
eines spannenden Romans zu verleihen,
ohne dabei die sachlichen Angaben zu
vernachlässigen...“

Ein der Bücher, für die Sie sich zu
Weihnachten besonders einsetzen sollten.

Nochmals Vorzugs-Angebot:



Auslieferung für Österreich: 36, Abt.
Auslieferung deutscher Verleger, Wien 1,
Singerstraße 12

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Ein neues großes Geschäft steht bevor!

Ende November wird ausgeliefert

Wechsel- und Scheckkunde

Eine gemeinverständliche Darstellung des Wechsel-,
Wechselsteuer-, Scheckgesetzes usw. an Hand von Beispielen

von **Dr. Georg Obst**

o. Professor an der Universität Breslau

11., völlig veränd. Auflage (36.—38. Tauf.). Rund 170 Seiten. Steif kart. RM 3.20

Nach dem Erfolg, den die im Juli d. J. erschienene, auf die Zeitverhältnisse umgestaltete 28. Auflage von Obst's „Geld-, Bank- und Börsenwesen“ gehabt hat und noch hat, wird jetzt die Neuauflage dieses in seiner Art ebenso vollständigen Buches dem Sortiment ein neues gutes Geschäft bringen.

Obst's „Wechsel- und Scheckkunde“ ist immer schon das praktische Handbuch für jeden Kaufmann gewesen. Die Neuauflage wird nicht weniger leicht zu verkaufen sein, da sie, der völligen Neugestaltung der rechtlichen Grundlagen von Wechsel und Scheck entsprechend, vollständig verändert und neu bearbeitet wurde. Sowohl das neue Wechselgesetz vom 21. Juni 1933 wie auch das neue Scheckgesetz vom 14. August 1933 beruhen auf internationalem Abkommen, daher kann auch das Sortiment im deutschsprachigen Ausland an diesem Erfolg teilhaben.

Wechsel und Scheck sind heute Zahlungsmittel, mit denen der Industriebetrieb ebenso arbeitet wie der Handwerker, der Einzelhändler wie der Großist, der Gewerbetreibende wie der Landwirt, Genossenschaften wie öffentliche Betriebe, der Treuhänder wie der Anwalt. Jeder muß dazu die neuesten gesetzlichen Bestimmungen kennen. In Obst's „Wechsel- und Scheckkunde“ sind sie so allgemeinverständlich, so lebendig und durch zahlreiche Beispiele so wirklichkeitsgetreu dargestellt, wie es gerade für den tagtäglichen, praktischen Gebrauch notwendig ist. Auch der Devisenhandel, die Devisenbewirtschaftung, das Diskontgeschäft und die Wechselstempelgesetzgebung sind eingehend behandelt. Ein ausführliches alphabetisches Register erleichtert die Benutzung des Buches als Nachschlagewerk wesentlich.

Für den kaufmännischen Angestellten, den Bank- und Sparkassenbeamten, den Beamten, den Studenten — kurz für jeden, der sich die Wechsel- und Scheckkunde im Selbstunterricht aneignen will, ist das Buch besonders geeignet, da nichts als bekannt vorausgesetzt wird. Der zum Selbststudium so wertvolle Anhang „200 Fragen und Antworten“ wurde beibehalten.

In kaufmännischen Unterrichtsanstalten aller Art wird das erprobte Werk wegen der Art, wie der Stoff behandelt wird, nach wie vor die besten Dienste leisten.

Neben dem Namen des Verfassers, dem Ruf des in 35 000 Exemplaren verbreiteten Werkes und der Aktualität des Inhalts wird der jedem Interessenten erschwingliche, der heutigen Kaufkraft angepaßte Preis der Neuauflage zu einem großen Erfolg verhelfen. Ohne viel Mühe kann auch das Sortiment am kleineren Platz mehrere Exemplare aus dem Fenster und vom Ladentisch weg verkaufen. Wer aber ein noch besseres Geschäft machen will, bearbeite schon jetzt die obengenannten Interessentenkreise mit unseren Prospekten und Bestell-Listen.

Ⓩ

Vorzugsangebot siehe Zettel!

Ⓩ

Vergessen Sie nicht, Herr Sortimenter: Ein Buch von Obst war immer etwas Besonderes und bleibt immer etwas Besonderes!

C. C. Poeschel Verlag / Stuttgart

Zwei gangbare Kinderbücher für das Weihnachtsgeschäft!

Topp und Schlack's, die beiden Pärchen

Von Dr. H. Roth und E. A. Mühler

32 Seiten / Quartformat / Sechsfarbiger Offsetdruck / Kartoniert

Für 6—9 Jährige

Preis nur RM 2.—

Ein Bilderbuch, das seinen Weg zu den Herzen der Kinder und Eltern bereits gefunden hat. Es ist in gewisser Hinsicht verwandt mit dem „Struwelpeter“, unterscheidet sich aber von ihm dadurch, daß es besonders der gesundheitlichen Erziehung dienen will und diese Aufgabe in Beispiel und Gegenbeispiel zu lösen versucht. Zwei ungleiche Pärchen, Topp und Schlack's (die Namen sind bezeichnend für ihre Eigenschaften), geben Anschauungsunterricht: Frisch, lebendig, unterhaltsam. Bilder und Verse sind mit liebevollem Verständnis für die Gefühlswelt und Vorstellungswelt des Kindes geschaffen worden. Alles so recht für Kinderauge und Kinderohr, nichts von trockener Lehrhaftigkeit.

Es gibt kein anderes Bilderbuch, das man dem vorliegenden in seiner Art gleichwertig an die Seite stellen könnte.

Ins Sonnenland

Ein Führer zu frohem, gesundem Leben für unsere Jugend

Von W. Ulbricht (Bilder von D. Schubert)

156 Seiten / Pappband

Für 12—14 Jährige

Preis nur RM 1.75

Dieses Jugendbuch hat besonderes Gepräge. Es will das Verständnis der reiferen Schuljugend für gesundheitliche Dinge wecken und stärken. Dieser Absicht dient eine frische, lebensvolle Erzählung, in deren Mittelpunkt die Kinder zweier Familien aus entgegengesetzten sozialen Schichten stehen. Ein Autounfall führt sie zusammen, läßt die Kinder eines Kraftdroschkenführers mit denen eines Arztes frohe Wochen auf einem Landsitz verbringen. Hier lernen sie, die aus dem Elendsviertel kommen, den Unterschied zwischen falscher und richtiger gesundheitlicher Lebensführung kennen. Sie werden aber auch in geschickter, pädagogisch einwandfreier Weise auf tieferliegende Fragen biologischer und sozialer Natur aufmerksam gemacht. Ein Buch zu Nutz und Frommen des heranwachsenden Geschlechts.

Bitte, ergänzen Sie Ihr Lager!

Bestellzettel mit Sonderangebot liegt bei

Ⓩ

Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt G. m. b. H.

(Verlag d. Deutschen Hygiene-Museums), Dresden, Lingnerplatz

Hundert-Mal-Ein-Topf

Gerichte aus aller Herren Länder

von Jacob Waldhefer

48 Seiten in bibliophiler Ausstattung

kartoniert Mark 1.50

Dieses Büchlein will nicht die Zahl der billigen Kochbücher vermehren, sondern es will zeigen, daß man auch das Eintopfgericht so herstellen kann, daß es einem Feinschmecker, der sich in andern Ländern auskennt, Freude macht.

Jede Dame, die etwas auf originelle Küche hält, wird für das kleine, in gewählter Ausstattung gedruckte Büchlein dankbar sein. Die Ausstattung besorgte die Abteilung Jakob Hegner bei Oscar Brandstetter in Leipzig.

Ⓩ

München

Ⓩ

Verlag von Ernst Reinhardt

Ein neues Stück von

Walter Erich Schäfer

Verfasser des erfolgreichen Bühnenstückes
„Der 18. Oktober“

Schwarzmann und die Magd

Schauspiel

Am 25. November 1933 ist die
gleichzeitige Uraufführung

in

Stuttgart

Württembergisches Staatstheater

Frankfurt a. M.

Städtische Bühnen

München

Kammerspiele

Die Buchausgabe erschien soeben bei uns!

Ⓩ

Kartoniert RM 1.90

Ⓩ

J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart

Muttersprache, Mutterlaut...



Gesamt-
Auflage
über
150000

Ferd. Dümmler's Verlag · Berlin u. Bonn

Dr. Ernst Wasserzieher

Ist seit 1918 mit Erfolg für die Pflege unserer Muttersprache eingetreten. Wenn heute das Verständnis für die deutsche Sprache in weiteste Kreise gedrungen ist, hat Wasserzieher großen Anteil daran. Seinen deutschkundlichen Büchern rühmt man bei aller Wissenschaftlichkeit flüssige Art der Darstellung nach; daraus erklärt sich wohl ihr Erfolg. Immer wieder erscheinen Neuauflagen; „Woher?“ hat bereits das 20. Tausend erreicht! Wasserzieher's Bücher lesen, heißt seine Muttersprache lieben lernen. Der deutsche Buchhändler wird sich gern noch mehr als bisher dafür einsetzen. Wasserzieher's „Bilderbuch der deutschen Sprache“ ist soeben in 3. Auflage erschienen unter dem Titel:

Bilder aus der deutschen Sprache

fünfundsechzig Aufsätze zur Sprachgeschichte.
Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage, nach des Verfassers
Tode besorgt von Prof. Dr. P. Herthum.

geb. RM 4.50

„Bilder“ ist viel zu bescheiden. Das sind keine Bilder, das sind
Novellen, Jahrtausende umspannende Romane, der Roman der
Sprache.“ (Niedersachsen)

„Angenehm handlich und fesselnd und zugleich
wissenschaftlich zuverlässig sind die in immer
neuen Auflagen ihre Daseinsberechtigung er-
weisenden Bücher von Dr. E. Wasser-
zieher.“
(Gesp.-Nat. Wiese im Dtsch. Phil.-Blatt)

Woher?

Ableitendes Wörterbuch der deutschen Sprache. 8. Auflage. Geb. RM 6.50

Leben und Weben

der Sprache. 6. Auflage. RM 3.60, geb. 4.50

Sprachgeschichtliche Plaudereien

2. Auflage. RM 3.60, geb. 4.50

Briefe deutscher Frauen

4. Auflage. Geb. RM 4.50

Hans und Grete

Zwölfhundert Vornamen erklärt. 6. Auflage. RM 1.35

Führer durch die deutsche Sprache

Praktisches Hand- und Hilfsbuch für jedermann. Geb. RM 2.70

Schlechtes Deutsch

Der Kampf gegen das falsche, Schwerfällige, Geschmacklose u. Undeutsche.
5. Auflage. RM 1.35



Ferd. Dümmler's Verlag · Berlin u. Bonn

**Wichtige
Neuerscheinung!**

Die Philosophie

Ihre Geschichte und ihre Systematik
in Verbindung mit Fachgelehrten herausgegeben von
D. DR. THEODOR STEINBÜCHEL

Professor der Philosophie an der Universität Giessen

Die Ausgabe des Werkes erfolgt in 15 in sich abgeschlossenen Abteilungen, die in zwangloser Reihenfolge — broschiert — erscheinen und nach Fertigstellung des Gesamtwerkes in 3 oder 4 Bänden zusammengefaßt werden. Dem Ganzen wird ein ausführliches Personen- und Sachverzeichnis beigegeben. Den Beziehern sämtlicher Abteilungen werden geschmackvolle Einbanddecken zu mäßigem Preis geliefert. *Alle Abteilungen sind sofort nach Erscheinen auch einzeln — kartoniert — käuflich.*

Die Einteilung des Werkes ist folgende;

a) GESCHICHTLICHER TEIL

- Abtlg. I:** Die Grundlegung des philosophischen Denkens im Abendlande. Griechisch und christlich-griechische Philosophie der Patristik von Prof. Dr. Hans *Eibl* (Wien).
„ II: Die Philosophie des christlichen, jüdischen und arabischen Mittelalters bis zum Spätnominalismus von Dompropst Prof. Dr. Paul *Simon* (Paderborn).
„ III: Die Philosophie der Neuzeit bis zum Abschluß der Aufklärung in Kant von Prof. Dr. Georg *Stieler* (Freiburg i. Br.).
„ IV: Die Philosophie vom deutschen Idealismus bis zur Gegenwart von Prof. D. Dr. Theodor *Steinbüchel* (Gießen).

b) SYSTEMATISCHER TEIL

- Abtlg. V:** Der Sinn philosophischen Fragens und Erkennens von Prof. Dr. Dietrich v. *Hildebrand* (München).
„ VI: Das Sein und das Seiende von Prof. Dr. Hans *Meyer* (Würzburg).
„ VII: Die Erschließung des Seins von Prof. Dr. Joseph *Engert* (Regensburg).
„ VIII: Philosophische Anthropologie von Prof. D. Dr. Theodor *Steinbüchel* (Gießen).
„ IX: Das Seelenleben des Menschen (Psychologie) von Prof. Dr. Johannes *Lindworsky* (Prag).
„ X: Die Natur und der Mensch in ihr von Priv.-Doz. Dr. Vincenz *Rüfner* (Würzburg).
„ XI: Geist, Geschichte, Kultur von Priv.-Doz. Fritz Joachim v. *Rintelen* (München).
„ XII: Das Ethos der Gegenwart von Prof. Dr. Siegfried *Behn* (Bonn).
„ XIII: Gemeinschaft, Staat, Gesellschaft und Recht von Dr. Karl *Holzamer* (Köln).
„ XIV: Einführung in die Philosophie der Kunst von Priv.-Doz. Dr. Heinrich *Lützel* (Bonn).
„ XV: Gott und Mensch (Religionsphilosophie) von Priv.-Doz. Dr. Balduin *Schwarz* (Münster i. W.).

Bisher sind erschienen:

- Abtlg. XII:** Das Ethos der Gegenwart von Prof. Dr. Siegfried *Behn* (Bonn).
 IV, 77 Seiten, broschiert RM 2.50, kartoniert RM 2.70
Abtlg. XIV: Einführung in die Philosophie der Kunst von Priv.-Doz. Dr. Heinrich *Lützel* (Bonn).
 VI, 95 Seiten, broschiert RM 3.—, kartoniert RM 3.20

In Druck befinden sich die Abteilungen I, V u. X. — Die weiteren Bände sind in Vorbereitung.

Besteller, die sich bis Ostern 1934 zur Abnahme des ganzen Werkes verpflichten, erhalten die einzelnen Abteilungen zum Subskriptionspreise, der durchweg etwa 15 Prozent unter dem Einzelverkaufspreis liegt. Nach Ablauf der Subskriptionsfrist einlaufende Bestellungen können nur zu den festgesetzten Ladenpreisen ausgeführt werden.

Ich bitte das Sortiment, für dieses bedeutsame Werk, das sich als Weihnachtsgeschenk für Akademiker ganz besonders eignet, tatkräftig zu werben. — Ausführliche Prospekte stehen auf Verlangen in mäßiger Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Peter Hanstein, Verlagsbuchhandlg., Bonn



Dieses Abzeichen, das von den Mitgliedern des Börsenvereins auf Geschäftspapieren, Briefen usw. verwendet werden kann, wird von uns zu den Herstellungskosten zur Verfügung gestellt.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Dreife:

1. Klischees:

35 mm Durchmesser zu RM 1.35 das Stück
 24 mm Durchmesser zu RM 1.25 das Stück
 16 mm Durchmesser zu RM 1.10 das Stück

2. Gummistempel:

35 mm Durchm. mit rundem, polierten Kugelgriff und elastischer Schwammgummlunterlage, RM 1.35 das Stück

3. Siegelmarken:

aus doppelt arabingummiertem, weißen Naturpapier. Karton mit 1000 Stück zu RM 2.70

4. Abzeichen: In Emaille ausgeführt. Als Anstecknadel und Brosche zu haben je RM —.50

VERÖFFENTLICHUNGEN DES PETRARCA-HAUSES

Deutsch-Italienisches Kulturinstitut Köln

Das Petrarca-Haus in Köln, Overstolzenstraße 12, ist das amtliche Zentralinstitut für die Verbreitung der Kenntnis der italienischen Kultur in Deutschland.

Im November erscheinen:

Erste Reihe: Abhandlungen:

1.

ARTURO FARINELLI

Petrarca und Deutschland in der dämmernden Renaissance

72 Seiten. Geheftet RM 3.-

Arturo Farinelli, Mitglied der Königl. Italienischen Akademie, ist der bekannteste Germanist Italiens und war der erste Präsident des Petrarca-Hauses. Er verdankt seinen Ruf insbesondere der Erforschung der Beziehungen zwischen den Literaturen verschiedener Völker.

Zweite Reihe: Vorträge:

1.

PIER SILVERIO LEICHT

Einige Hauptprobleme der italienischen Rechtsgeschichte

(Mit einer kurzen biographischen und bibliographischen Skizze) 24 Seiten. Geheftet RM 1.-

Pier Silverio Leicht, Universitätsprofessor in Bologna, ist einer der bekanntesten Forscher auf dem Gebiete der römischen Rechtsgeschichte. Seine hier vorliegende Schrift gewinnt dadurch besonderes Interesse, daß in ihr die vielfachen Einflüsse germanischer Rechtsgedanken und Rechtsformen auf die Entwicklung des römischen u. italienischen Rechts nachgewiesen werden.

2.

GERHARD ROHLFS

Das Fortleben des antiken Griechentums in Unteritalien

24 Seiten. Geheftet RM 1.-

Der Tübinger Universitätsprofessor Gerhard Rohlfs betreibt seit Jahren besonders intensive Sprachstudien über die Zusammensetzung der unteritalienischen Dialekte, die wichtige Ergebnisse über die volkliche Zusammensetzung dieser Gebiete erbracht haben.

3.

GIUSEPPE BOTTAI

Grundprinzipien des korporativen Aufbaus in Italien

32 Seiten. Geheftet RM 1.-

Giuseppe Bottai, Minister der Korporationen a. D., ist der Organisator des neuen faschistischen Staates. Seine Gedanken sind bahnbrechend gewesen für die Erkenntnis und Überwindung der gegenwärtigen Krise des Staates. Anlässlich eines Vortrages in Köln hat er die grundlegenden Gedanken des neuen staatlichen Aufbaus Italiens in bewußten Gegensatz zu liberal-demokratischen und marxistischen Ideologien dargestellt. Die vorliegende Arbeit stellt gleichzeitig die erste Übertragung einer Arbeit Bottais ins Deutsche dar.

Demnächst erscheint der 4. Vortrag:

Arturo Farinelli: Lodovico Ariosto

(Zur 400. Wiederkehr seines Todestages)

Ⓢ **PETRARCA-HAUS / KÖLN** Ⓢ

In Kommission bei Verlag J. P. Bachem G. m. b. H. Köln

Zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

„Das teure Buch!“

Wer hätte nicht schon vom teuren Buch gehört oder gar selbst davon gesprochen! Die Meinung, daß das Buch zu teuer sei, ist im Publikum weit verbreitet und wird immer wieder geäußert. Eine Überteuering des Buches verbietet sich aber aus einer einfachen Überlegung von selbst: Das Buch ist ein Kulturgut und wird also — leider — immer erst in letzter Linie gekauft werden. Ferner ist sich der Fachbuchhändler seiner Aufgabe als Kulturpionier bewußt und lehnt es daher ab, das Buch zu überteuern. Nun ist aber der Buchhändler auch Kaufmann; der Verleger, der den Verkaufspreis für das Buch festsetzt, muß für die Berechnung des Buchpreises seine Herstellungskosten und die Geschäftskosten zur Grundlage nehmen, und der Sortimentbuchhandel muß einen bestimmten Mindestrabatt haben, der es ihm ermöglicht, die Unkosten seines Geschäftes zu tragen, seinen Pflichten als Staatsbürger und Steuerzahler nachzukommen und eine bescheidene Existenz zu fristen.

Alle diese Gründe haben dazu geführt, für das Buch einen einheitlichen festen Ladenpreis einzuführen; dieser schützt zugleich den Käufer des Buches vor Übervorteilung und vor jeder Unsicherheit oder Unsauberkeit im Geschäft. Es ist demzufolge dem Sortimentbuchhandel nicht

Wir liefern den hier angefügten Zettel zur Abwehr von Rabattforderungen (siehe Bekanntmachung in dieser Nummer) zum Preis von 40 Pfennig für je 100 Stück.

Ⓜ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

②

Wir liefern den hier angefügten Zettel zur Abwehr von Rabattforderungen (siehe Bekanntmachung in dieser Nummer) zum Preis von 40 Pfennig für je 100 Stück.

handel

ortensblatt f. d. Deutschn Buchhandel.

Zur Ab
von Ra

5492 N 267, 16. November

möglich, den so oft geäußerten Wünschen auf Gewährung von Rabatt nachzukommen. Der Fachbuchhandel lehnt es ab, sich auf eine Stufe zu stellen mit jenen Außenseitern, deren Geschäftspraktiken es anscheinend ermöglichen, Bücher unter dem festen Ladenpreis anzubieten. Das Publikum soll ein Buch überall zum gleichen Preis kaufen können, zu einem Preis, der dem Buchhändler einen angemessenen Gewinn verschafft, der es ihm aber nicht erlaubt, etwas von diesem Gewinn durch Gewährung von Rabatt oder Skonto zu verschenken. Ein Buchhändler, der dies dennoch tut, handelt unehelich, weil er aus der Vertragstreue seiner Standesgenossen Vorteil ziehen will.

Es gibt so viele billige Bücher, wohlfeile Ausgaben und Reihen, wie sie außer in Deutschland nirgends sonst in der Welt zu finden sind. Wenn daneben andere Bücher teuer erscheinen, so hat das stets sachliche Gründe, sei es der große Umfang des Werkes, besondere Ausstattung, sei es eine kleine Auflage im Hinblick auf den nur beschränkten Käuferkreis.

Man vertraue dem Buchhändler, man unterstütze den Fachbuchhandel in seinem Bestreben, den Käufer vor Übervorteilung und Täuschung zu schützen, und man verwirre die saubere Ordnung des festen Ladenpreises nicht durch unerfüllbare Forderungen von Rabatt!



2,85^{RM}

24. Aufl. eben erschienen!
376 Seiten, 50 Illustration.

Beihnachtsgeschenk! Z

Ende November erscheint

Gottlieder für deutsche Menschen

8°, 96 Seiten, Kartoniert 1.80 Mark

Aus den 150 Psalmen hat Wilhelm Teudt, der Verfasser der „Germanischen Heiligtümer“, 75 Gottlieder für deutsche Menschen geschaffen, frei von jüdischer Umklammerung, Belastung und Verbiegung. Der Verfasser ging hierbei von der Erkenntnis aus, daß auch im Alten Testament der Bibel eine Offenbarung zu finden ist, die uns als nordisch beeinflusst oder geprägt anmutet. Was unvereinbar ist mit dem religiös-sittlichen Empfinden der deutschen Seele wurde abgestreift, Luthers kernig-eindrückliche Übersetzung nach Möglichkeit gewahrt

Der Wert dieser Veröffentlichung liegt darin, daß hier zum erstenmal der Versuch gemacht wird, ein Stück des Alten Testaments mit dem völkischen Geist des Neuen Deutschlands in Einklang zu bringen — ein Schritt, dessen Bedeutung gar nicht abzusehen ist

Koehler & Amelang / Leipzig

Ⓜ

Ende November erscheint:

Hermann Wille
Germanische Gotteshäuser

In den entlegensten Erdteilen betätigte sich deutscher Forschergeist, grub ganze Städte aus dem Schutt der Jahrtausende und ging an den Denkmälern deutscher Vergangenheit achtlos, ja verachtend vorüber. Diese Zeiten sind im neuen Deutschland vorbei! Wie haben zurückgefunden zu den Quellen unseres Wesens und damit zur Kultur unserer Ahnen. Was Herman Wirth an unwiderlegbaren Beweisen für die Bildungshöhe unserer Vorfahren gesammelt hat, erfährt durch den Architekten Hermann Wille eine neue Bereicherung. Er erbringt den auf eine Fülle von Forschungen und über 50 Lichtbilder gestützten Beweis, daß die vielfach für Hünenbetten gehaltenen Großsteinsetzungen in Wirklichkeit die Sockelmauern germanischer Gotteshäuser sind, in denen u. a. das Julfest — unser Weihnachten — gefeiert wurde. Großartige Ausblicke auf eine ferne stolze Vergangenheit unseres Volkes eröffnen sich und zeigen u. a., daß hier die bauliche Grundform der antiken griechischen Tempel und der christlichen, besonders gotischen Kirchen zu suchen ist.

Das Buch ist für die deutsche Vorgeschichte, für die Kultur- und Kunstgeschichte (Architektur) von größter Bedeutung.

Gr. 8°, 192 Seiten Text und über 50 Abbild. Ganzleinen 7.50 Mark

Koehler & Amelang / Leipzig

Religion als Sinnerfüllung des Lebens

Soeben erschienen

Ein Bekenntnis zur schöpferischen Weltheiligung. Von Paul Krannhals. IV u. 92 Seiten, RM 2.20.

Nicht theologische Existenz, sondern religiöse Erneuerung steht in Frage. Weg und Ziel dieser Erneuerung, das geistige Ringen der »Glaubensbewegung deutscher Christen« und der »Arbeitsgemeinschaft der arbeitsigen deutschen Glaubensbewegung« um die deutsche Kirche sind Inhalt und Zweck dieses Buches.

Ein Bekenntnis der deutschen Seele in ihrem religiösen Aufbruch. Religion ist freudige Lebensbejahung, das innerste Wesen wahrer Religiosität ist Sinnerfüllung der Welt, die Heiligung aller Arbeit, alles Wirkens. Damit zeichnet sich der Beginn einer neuen Kulturepoche, einer wahrhaft organisch gewachsenen Kultur, welche im metaphysischen Grundkern ihres Wesens die Kraft besitzt, alle scheinbaren Gegensätze, wie Gott und Welt, Geist und sinnliche Natur innerlich aufzuheben.

Heldischer Glaube

Auslieferung

Ende November

Von Dietrich Klagges. Ungefähr 112 Seiten, etwa RM 2.40.

Aus der Kenntnis des religiösen Grundgefühls und der religiösen Grundanschauung des deutschen Menschen zeichnet Klagges hier die Grundzüge artgemäßen deutschen Glaubens. Er führt auf Grund der wissenschaftlichen theologischen Forschung zu der Wiederherstellung des Urevangeliums und damit zu dem Jesusbild des nordisch denkenden heldischen Menschen. Im Urevangelium Markus finden wir ein bei aller Schlichtheit eindrucksvolles, klares und einheitliches Charakterbild Jesu, das in allen seinen Zügen durch und durch indogermanisch, deutsch ist. Diese Wiederherstellung des Urevangeliums Jesu erst gibt die Möglichkeit, sein Leben und Werk in seiner wahren Bedeutung zu erfassen und legt den Grundstein für einen Neubau des Kirchenchristentums im Sinne einer echt deutschen Religion.

Der Krist

Auslieferung Ende November

Deutsches Christentum vom Heliand bis zur Gegenwart. Von Paul Alpers in Verbindung mit Hermann Schuster, ungefähr 100 Seiten, mit vielen Bildtafeln, etwa RM 2.40.

Die geistige Entwicklung des deutschen Christentums findet in den großen Gestaltungen der Dichtung, der Malerei und Plastik, der Architektur sichtbaren Ausdruck. In diesen Selbstzeugnissen der größten und echten Deutschen aller Zeiten, der Dichter und Künstler, erleben wir die fruchtbare Begegnung deutschen und christlichen Geistes, jenes christlichen Geistes, der über alle Dogmatik hinweg unmittelbar zum Deutschen strebt und einen Wesensbestandteil des Deutschen bildet. Deutsches Christentum zeigt sich hier als eine Aufgabe, deren Ruf heute wieder eindringlicher als je vernommen und mit Ernst aufgegriffen wird.

Weihnachtsprospekt (Z)

ARMÄNEN-VERLAG · LEIPZIG

Schule und Religionsunterricht im völkischen Staate

Amtliche Richtlinien der Glaubensbewegung »Deutsche Christen«

Von Kurt Freitag, Reichsreferent für Religionsunterricht und Schule. Mit einem Vorwort von Bischof Joachim Hoffenfelder, dem Reichsleiter der Glaubensbewegung »Deutsche Christen«. 77 Seiten, etwa RM 1.80. (Nr. 6 der Schriftenreihe der »Deutschen Christen«, Herausgeber: Joachim Hoffenfelder, Berlin SW 61)

Diese offizielle Schrift der »Deutschen Christen« weist die neuen Wege für die Erziehung zum deutschen Christenmenschen. Vor allem bringt sie eine klare Stellungnahme zur pädagogischen Aufgabe und überbrückt damit endgültig die Kluft zwischen Pfarrer und Religionspädagogen. Schule und Kirche, Lehrer und Pfarrer werden künftig in einer Front miteinander arbeiten, eine einheitliche Linie der Erziehung in Volkstum und Kirche ist endgültig geschaffen.

Der innere Aufbau der Kirche ist vor allem eine Angelegenheit der Erziehung. Dies grundlegende Buch baut das Fundament der neuen deutschen Volkskirche, seine Anregungen erzielen die Erziehung des heranwachsenden Geschlechts im neuen Geiste und im neuen Glauben in Familie, Kirche und Schule. Diese bedeutungsvolle Schrift der »Deutschen Christen« gibt damit der neuen evangelischen Volkskirche die innere Gestalt.

Großmeister deutscher Lyrik

Eine Auslese edelsten deutschen Seelengutes von Dr. Ferdinand Werner. 380 Seiten.

Diese neue Gedichtsammlung, in ihrem Äußeren künstlerisch und buchtechnisch eine erste Leistung, bringt eine im deutschen Schrifttum noch nicht vorhandene Auswahl der Höhenlage der deutschen Lyrik vom Vogelweider bis zu Nietzsche, ohne Kleineren dabei das Wort einzuräumen. Sie bringt die wahrhaft großen lyrischen Meister unseres Volkes in der Zusammenstellung, die erst durch die geistige Umstellung des deutschen Menschen in unseren Tagen wieder möglich und notwendig ist, den Schatz aus dem Erbe Goethes u. der anderen großen Lyriker für unsere Zeit fruchtbar zu machen.

4.80

Ganzleinen - Geschenkband

Weihnachtsprospekt

Kostenlos liefere ich ein achtfertiges, bebildertes Verzeichnis der Neuererscheinungen für den geistig Interessierten Menschen unserer Zeit. Beachten Sie mein ausführliches Rundschreiben, das Ihnen dieser Tage mit einem Vorzugsangebot für das Weihnachtsgeschäft zugeht. Ihren Bedarf für das geschmackvolle Verzeichnis bitte ich mir sogleich mitzutellen. Es stehen außerdem zur Verfügung:

1. Plakat 28 x 40 cm: Weltgeschichte auf rassistischer Grundlage (Erbt), das große und grundlegende Geschichtswerk nationalsozialistischer Auffassung.
2. Plakat 28 x 40 cm mit Photo des anerkanntesten nationalsozialistischen Kulturpolitikers Ernst Kriedte.

②

ARMÄNEN-VERLAG · LEIPZIG

„Der Kampf deutscher Jugend mit der See, die aus diesem Kampfe entspringende tiefe Liebe zum Meer, seine feste Überzeugung von der Notwendigkeit deutscher Seegelung, sie bilden den Grundton in allen Werken von Gorch Fock.“

Aus der Rede des Herrn Admiral Dr. h. c. Raeder aus Anlaß des Stapellaufs des Segelschulschiffs „Gorch Fock“.

Gorch Fock

Der Klassiker der Nordsee

Sämtliche Werke

5 Leinenbände. Früher RM 36.—
jetzt nur „ 16.—

Die bekannte schöne Ausgabe mit 5 Kupfer-
tiefdruckbildern. Mit Lebensbeschreibung
des Dichters von Jakob Kinau

Seefahrt ist not!

Roman 192. Tausend

Leinen RM 4.80
Halbleder „ 6.80

Hein Sodentwind, de Admirol von Moskitonien

Eine deftige Hamburger Geschichte.
66. Tausend. Leinen RM 3.50

Schullengriepel und Tungenknieper

Finkenwärder Fischer- und Seegeschichten
58. Tausend. Leinen RM 3.—

Nordsee

Erzählungen. Herausgegeben von Uline
Bushman. Mit Bildnis von Gorch Fock.
68. Tausend. Leinen RM 3.50

Sterne überm Meer

Tagebuchblätter und Gedichte. Aus dem
Nachlaß ausgewählt und mit Lebensbe-
schreibung des Dichters. Herausgegeben
von Uline Bushmann. Mit Bildnis des
Dichters

54. Tausend. Leinen RM 3.50

Fahrensleute

Neue Seegeschichten

48. Tausend. Leinen RM 3.50

Hamborger Janmooten

Ein lustig Book

56. Tausend. Leinen RM 3.50

Schiff vor Anker

Erzählungen aus dem Nachlaß. Herausge-
geben von Uline Bushmann. Mit Bildern

24. Tausend. Leinen RM 3.—

Doggerbank

Niederdeutsches Drama

8. Tausend. Geheftet RM —.90

Plattdeutsche Kriegsgedichte

4 Hefte. Auflage 75000. 1. John Bull,
John Bull! 2. Uns Mariners. 3. Op
em, Jung! 4. Zeppelin kummt! je —.25

Vorzugsangebot siehe Bestellzettel



Verlag M. Slogau jr., S. m. b. H., Hamburg 36

In diesen Tagen erscheint in Wahlers Textausgaben:

Die Zivilprozeßordnung

in der neuen Fassung vom 8. November 1933 (RGBl. 821)

Textausgabe mit Verweisungen und Sachregister kart. etwa 3.— RM, in Leinen geb. etwa RM 3.70



Die neue Ausgabe der Zivilprozeßordnung ist für jeden Juristen unentbehrlich, weil die grundlegenden Änderungen des Zivilprozeßverfahrens durch das Gesetz vom 27. Oktober 1933 einen einstweiligen Abschluß der Zivilprozeßreform darstellen und die Gesamtreform, insbesondere des Vollstreckungsrechts, erst in späterer Zeit erfolgen soll. Der Einarbeitung in das neue Zivilprozeßrecht dienen eine Übersicht über die wesentlichsten Neuerungen gegenüber dem geltenden Recht, Hervorhebung dieser Neuerungen im Gesetzestext und kurze Verweisungen. Ein Anhang enthält u. a. das allgemeine Notrecht der Mobiliarzwangsvollstreckung und das Lohnbeschlagnahmegesetz. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Benutzung des Buches. (Z)

Verlag Franz Wahler in Berlin W 9

Textliturgische Hefte von Dr. Joh. Schent

Bisher sind erschienen: Heft 1: Die heilige Taufe (mit Anhang: Der Muttersegen).
Umfang 40 Seiten. — 0,25 RM.

Heft 2: Die heilige Firmung. Umfang 16 Seiten. — 0,10 RM.

Heft 3: Krankenbüchlein. Umfang 20 Seiten. — 0,20 RM.

Die Sammlung wird fortgesetzt. Als nächste Hefte sind in Vorbereitung:
Ehebüchlein, Totenbüchlein, Messdienerbüchlein.

In schlichter, auch dem Volke und dem Kinde leichtverständlicher Sprache und unter Verwendung klarer, anschaulicher bildlicher Darstellungen erläutert der Verfasser die Bedeutung, die Zeremonien, den Text und den Lehrgehalt der Sakramente und Sakramentalien. Auch bringt er den liturgischen Text der heiligen Handlungen selbst. Die Büchlein eignen sich vorzüglich zum Gebrauch im Religionsunterricht an Schulen jeder Art, in der Christenlehre, im Brautunterricht usw. — Sie dienen in bester Weise der weiteren Ausbreitung und Stärkung der liturgischen Bewegung. — Dem gleichen Zwecke dient auch die außerhalb der obigen Sammlung erschienene

Gemeinschaftsmesse (Messfeier des Opferwillens)

von Dr. Joh. Schent

Diese Messandacht will ein Zweifaches: den Laien wieder zu einer lebendigen Teilnahme am hl. Messopfer führen und ihm das Zentralgeheimnis der Messfeier erschließen. In enger Anlehnung an die Liturgie, ohne jedoch die liturgischen Texte einfach zu verdeutschen, ist diese Gemeinschaftsmesse als Wechselgebet zwischen Vorbeter und Volk aufgebaut; sie ist tief durchdacht, sprachlich sehr fein gestaltet und von mitreißender Wirkung. (Z) Umfang 32 Seiten. — 0,30 RM

VERLAG L. SCHWANN / DÜSSELDORF

**Auf nach Braunschweig
zum
Tag des Deutschen Handels**
18.-19. November 1933



4

Am 12. November verschied durch Herzschlag der langjährige Mitinhaber meiner Firma,
mein lieber Bruder

Adolf Dpex

nach einem arbeitsreichen und gesegnetem Leben.

Ich habe einen schmerzlichen Verlust erlitten und werde ihn nie vergessen.

Leipzig, den 16. November 1933.

Eduard Dpex
i. Fa. Wilhelm Dpex.

Am 12. November ist

Herr Adolf Dpex

Inhaber der Firma Wilhelm Dpex, Leipzig,

mit der wir seit dem Jahre 1867 verbunden sind, plötzlich gestorben. Wir verlieren in Herrn Adolf Dpex einen unschätzbaren Freund, einen buchhändlerischen Fachmann von hervorragender Bedeutung und einen edlen Menschen aufrichtiger Gesinnung, dem wir ein immerwährendes treues Gedenken bewahren werden.

Verlag Gustav Lyon

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagsseite

Inhaltsverzeichnis

Angeborene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 265.

- | | | | | | |
|--|------------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| Aderholz L 958. | Carbary & Co. L 958. | Goethe-Bh. in Bremerh. L 958. | Weymanns Berl. in Wk. 5478. 80. | Dpex 5500. | Thieme, G., in G. 5468. |
| Armanen-Berl. 5496. 97. | Dt. Verlagsges. in Brin. 5475. | Göb in Wk. L 958. | Neuver L 958. | Drell Jühlé Berl. 5488. | Thienemanns Berl. 5477. |
| Bachem 5491. | Dt. Berl. f. Volkswohl-fahrt 5488. | Gräfe u. H. 5475. | Pimbarth L 958. | Peirarca-Dans 5491. | Tich, G. & C., L 958. |
| Baefersche Buchh. in Hag. L 958. | Diederichs Berl. in Jena 5481. | Hankeln 5490. | Sindner in Charl. L 958. | Poeschel 5476. 78. 87. | Treichel L 958. |
| Bandusch U 3. | Dümlers Berl. 5489. | Hegner in Wk. L 958. | Voewes Berl. 5493. | Reclam jun. 5478. | Trombich & S. in Brin. 5472. |
| Barthold L 958. | Dürer, Abr., U 3. | Herold & B. L 958. | Ryon 5500. | Regensbergische Bh. L 958. | Union in Stu. 5479. |
| Bial & Fr. L 958. | Engelhorn's Nchf. 5488. | Hillger Berl. 5470. 71. | Water in Nav. 5483. | Reinhardt in Wk. 5488. | Vahlen 5490. |
| Bod U 3. | Engewald L 958. | Hirt in Brsl. 5474. | Water-Bader L 958. | Rothbarth 5476. | Berl. d. Börsenvereins U 4. 5490. 92. |
| Brodhaus, F. H., U 2. 5486. | Enoch, Gebr., 5473. | Kameradschaft 5472. | Walota L 958. | Rudolph'sche Brksh. U 3. | Berl. Abr. Dürer U 3. |
| Buchdr. d. B. u. B. v. Baensch-Stiftg. 5475. | Eydam L 958. | Käppel Nchf. L 958. | Werker U 3. | Sächs. Schulzeitg. U 3. | Berl. Der Eis. Hammer 5483. |
| Bücherstube Benz L 958. | Fiebig L 958. | Kittler, F. H., L 958. | Wiffionsdruck. in Stegl L 958. | Scholz in Mainz 5482. | Berlagsanstalt vorm. Manz 5472. 76. |
| Bücherstube Weibel L 958. | Glogau Jr. 5498. | Kuge & Str. L 958. | Wohr Sort. in Hdlbg. L 958. | Schulz in Brsl. U 3(2). | Boegels Berl. L 957. |
| Buchvertriebs-Ges. in Schm. L 958. | Gornitzka & Th. L 958. | Rnaur Nchf. 5484. 85. | Remnich L 958. | Schwann 5499. | Bunsch L 958. |
| | | Rochler & H. 5494. 95. | Reue Bücherstube in Essen L 958. | Spener & H. L 958. | v. Sahn & J. L 958. |
| | | Rolpa U 1. | | Staat L 958. | |
| | | Rulenkampff L 958. | | Tendner 5486. | |
| | | Rundt L 958. | | Thiele Nchf. L 958. | |

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. D e d r i c h R a c h f. Edmitl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 27475.

befürchten, daß eine Auflösung jeglicher Marktregelung, die den Abschluß zahlreicher Vorverträge zu unwirtschaftlichen Bedingungen im Gefolge hätte, gerade für die kleineren Unternehmungen kaum wieder gutzumachende Schäden für das kommende Jahr hätte nach sich ziehen können. Im Interesse des gesamten papierverarbeitenden Gewerbes ist dringend zu wünschen, daß die noch schwebenden Verhandlungen Preissteigerungen vermeidbar machen. Die Produktion des deutschen Verlags ist inzwischen weiter im Aufschwung begriffen. An erstmalig im Börsenblatt angekündigten Neuerscheinungen wurden im Oktober insgesamt 1682 gezählt gegen nur 1492 im Vorjahr. Die Neuproduktion der ersten zehn Monate weist damit bereits ein Mehr von über 200 Titeln gegen 1932 auf, liegt aber noch um über 1000 Einheiten unter der von 1931 und um fast 3000 unter dem Durchschnitt der vorangegangenen Zeit. In der Preisgestaltung bleibt die Anpassung an die geschwächte Kaufkraft erhalten. Der Durchschnittspreis ist um 13% niedriger als im Vorjahre. Hoffentlich haben die geplanten Buchmessen einen entsprechend durchschlagenden Erfolg. Der Buchhandel hat gegenüber den Verlusten im Auslandsabsatz eine ausgleichende Stärkung des Binnenmarktes dringend nötig. Das bleibt auch bei der Auffüllung der Kulturetats nicht zu vergessen.

Luther-Schrifttum.

Eine Auswahl, vorgenommen von der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, aus Anlaß der 450. Wiederkehr des Geburtstages Martin Luthers.

Werke. Gesamt- und Einzelausgaben.

Luther, Martin, Werke. Kritische Gesamtausgabe. 58 Bde.

Luthers Werke für das christliche Haus. Hrsg. v. Georg Buchwald, G. Kawerau, Jul. Köstlin u. a.

Luther, Martin, Werke. Hrsg. v. Arnold E. Berger.

Martin Luther. Ausgew. v. G. Bebermeyer.

Luther, Martin, Vier Hauptschriften:

Von der Freiheit eines Christenmenschen. — An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen. — Eine einfältige Weise zu beten. — Das »Vater Unser« aus Luthers Großem Katechismus.

Luther, Theologie des Kreuzes. Die religiösen Schriften. Hrsg. v. Georg Helbig.

Lutherworte zum Verständnis ev. Wahrheit, zusammengest. v. Th. Traub.

Vom wahren Herzenstrost. Martin Luthers Trostbriefe. Ausgew. und eingeleitet von P. Scheurlen.

Luthers Briefe. Ausgew. v. Georg Buchwald.

Luthers Briefe. In Auswahl hrsg. v. Reinh. Buchwald.

Luthers Briefe. Hrsg. von Hans Rückert.

An den christlichen Adel deutscher Nation: von des christlichen Standes Besserung. Hrsg. v. W. Braune.

Köhler, Walther E., Luthers Schrift: An den christlichen Adel deutscher Nation im Spiegel der Kultur- und Zeitgeschichte.

Luther, Martin, Großer Katechismus. Ausgabe A.

Luther-Schäfer-Katechismus. Der kleine Katechismus D. Martin Luthers mit 55 großen und kleinen Bildern von Rudolf Schäfer.

Luthers Predigten. Hrsg. v. Fr. Sogarten. Sonderausgabe zum Lutherjubiläum.

Run freut euch lieben Christen gmein. Luthers Wort in täglichen Andachten. Zusammengest. v. D. Karl Witte.

Luther, Biblisches Spruch- und Schatzkästlein. Mit Stellennachweis versehen und nach dem Kirchenjahr eingereicht von Karl Fliedner.

Luther, Sämtliche deutsche geistliche Lieder. Hrsg. von Friedr. Klippen.

Luther, Geistliche Lieder. Mit einer neuen Vorrede D. Martin Luthers. Leipzig 1545. Neudruck.

Luther, Lieder. Mit Bildern von Rudolf Schäfer.

Luther, Lieder und Fabeln. Hrsg. von Georg Buchwald.

Luthers Fabeln. Hrsg. von E. Thiele.

Luther, Fabeln aus Esopo. Hrsg. von G. A. E. Vogeng.

Luthers Sprichwörterammlung. Hrsg. von E. Thiele.

Luthers Tischreden. Hrsg. von D. Clemen.

Luther, Tischreden oder Colloquia. Hrsg. von Fr. v. Schmidt.

Leben und Persönlichkeit.

Baesecke, Georg, Die Sprache der Lutherbibel und wir.

Berger, Arnold E., Martin Luther.

Boehmer, Heinrich, Der junge Luther.

— — Luther im Lichte der neuen Forschung.

Bosenstein, Hanna v., Katharina Luther. Eine Gabe für deutsche Frauen.

Buchwald, Georg, Dr. Martin Luther. Ein Lebensbild.

Clemen, Otto, Die Entstehung der Lutherbibel.

Craemer, Rud., Reformation als politische Macht.

Dannenbauer, Heinz, Luther als religiöser Volkschriftsteller.

Disselhoff, J., D. Martin Luther in Wort und Bild für jung und alt.

Franz, Günther, Der deutsche Bauernkrieg.

Haller, Johs., Die Ursachen der Reformation.

Harnack, Adolf v., Martin Luther und die Grundlegung der Reformation.

Heyd, Eduard, Luther.

Hirsch, Em., Luthers deutsche Bibel.

Hoffmann, Heinr., Reformation und Gewissensfreiheit.

Köhler, Walter, Ulrich Zwingli und die Reformation in der Schweiz.

Lamprecht, Karl, Luther.

Melanchthon, Vom erschrockenen Gewissen. (Hrsg. v. Heinsius.)

Mosapp, Herm., Der Morgenstern von Wittenberg. Das Leben der Frau Doktor Luther.

Scheurlen, Paul, Luther, unser Hausfreund.

Schneller, Ludw., Lutherstätten. Ein Gang durch Luthers Leben an Hand der Schauplätze seines Wirkens.

Schreddenbach, Paul, und Franz Neubert, Martin Luther. Ein Bild seines Lebens und Wirkens.

Schubert, Große christliche Persönlichkeiten.

— Revolution und Reformation im 16. Jahrhundert.

Stidelberger, Eman., Calvin. Eine Darstellung.

— — Reformation. Ein Heldenbuch.

Stumpf, Johann, Chronica vom Leben u. Wirken des Ulrich Zwingli.

Treitshke, Heinr. v., Luther und die deutsche Nation.

Martin Luther. Dargestellt von seinen Freunden und Zeitgenossen: Mathesius, Melanchthon, Bugenhagen, Hans Sachs u. a. Einleitung von A. F. Cohrs.

Luther-Volksbuch. Der Volksdeutsche, Reformator und Mensch. Hrsg. von J. B. Schairer.

Luther im Kreise der Seinen. Briefe, Gedichte, Fabeln. Hrsg. von Otto Clemen.

Lehre.

Althaus, Paul, Der Geist der lutherischen Ethik im Augsburger Bekenntnis.

Binder, J., Luthers Staatsauffassung.

Gög, Alfred, Volkstümliches bei Luther.

Grunsky, Karl, Bekenntnisse Luthers zur Judenfrage.

Huch, Ricarda, Luthers Glaube. Briefe an einen Freund.

Wendland, Heinz Dietrich, Der soziale Gehalt der reformatorischen Verkündigung.

Werdermann, Herm., Luther als Erzieher und die Religionspädagogik der Gegenwart.

Zeit.

Andreas, W., Deutschland vor der Reformation.

Bauer, Karl, Die Wittenbergische Universitäts-theologie und die Anfänge der deutschen Reformation.

Brandt, A., Die deutsche Reformation.

Erzählendes.

Alexis, W., Der Werwolf. Vaterländischer Roman.

Freytag, Gust., Marcus König. Roman aus Danzigs Reformationszeit.

Grimmelshausen, H. J. Chr. v., Der abenteuerliche Simplicissimus.

Hofer, Klara, Bruder Martinus. Ein Buch vom deutschen Gewissen.

Huch, Ricarda, Der große Krieg in Deutschland. Histor. Roman.

Kleist, Heinr. v., Michael Kohlhaas.

Kohde-Kottenrodt, Wilh., Die Wittenbergisch Nachtigall. Lutherroman.

Löns, H., Der Wehrwolf. Eine Bauernchronik.

Ponten, J., Die Studenten von Lyon. Geschichtlicher Roman aus den Tagen Calvins.

Raabe, Wilh., Unseres Herrgotts Kanzlei.

Schäfer, W., Zwingli. Ein deutsches Volksbuch.

Schmitthener, Ad., Das deutsche Herz. Roman aus dem Dreißigjährigen Krieg.

Schmückle, Georg, Engel Hiltensperger. Der Roman eines deutschen Anführers.

Stidelberger, Em., Reformation. Ein Heldenbuch.

— — Zwingli.

Strauß und Torney, Lulu von, Der jüngste Tag. Roman aus der Wiedertäuferzeit.

Uellenberg, E., Ich hab's gewagt. Ein Lutherroman.

Vesper, Will, Die Wanderung des Herrn Ulrich von Hutten.
 — — Der arme Konrad.
 — — Martin Luthers Jugendjahre.
 Sonstiges.
 Avemarie, Fr., Volk und Familie.
 Beckmann, Fritz, Deutsche Christensibel.
 Gabeleng, Georg v. d., Die Wartburg. Ein Wegweiser durch ihre Geschichte und Bauten.
 Girsch, Em., Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert.
 Johst, Hanns, Propheten.
 Karwehl, S., Deutschland für Christus. Das Wort eines Frontkämpfers zur kommenden Kirche.
 Lerche, O., Martin Luther, deutscher Kämpfer.
 Maurenbrecher, Max, Der Heiland der Deutschen. Der Weg der Volkstum schaffenden Kirche.
 Schairer, F. V., Volk — Blut — Gott. Evangelium und deutsche Freiheitsbewegung.
 Stapel, Wilhelm, Die Kirche Christi und der Staat Hitlers. Luther-Bibel. Hrsg. von Paul Schüb.
 Wittenberg, die Lutherstadt, und Torgau. Beschrieben von Oskar Thulin.

Kleine Mitteilungen

Urheberrechtsschutzbüro in Paris. — Ein kürzlich in Paris eröffnetes »Copyright-Büro« sendet an deutsche Autoren und Verleger Rundschreiben, in denen sie aufgefordert werden, sich die Mitwirkung dieses Büros zur Wahrung der Urheberrechte zu sichern. Das Büro will den Schutz der Urheber gegen Plagiate organisieren und es will den Urhebern die Möglichkeit geben, Rechtsverletzungen zu verfolgen.

Das Büro ersucht, ihm zwecks Eintragung in ein Prioritätsregister Titel, Manuskripte, Stoffe, Melodien einzusenden. Nach den Zusicherungen des Büros kann dann der Autor oder der Verleger auf Grund der Eintragung in das Prioritätsregister den Nachweis über die Priorität des Gebrauchs eines Titels, der Verwendung einer Idee leicht führen. Für die Eintragung in das Register werden Gebühren gefordert, die sich zwischen RM 5.— bis RM 16.80 bewegen.

Eine Notwendigkeit, das Pariser Büro mit der Wahrnehmung der Rechte deutscher Autoren und Verleger zu beauftragen, besteht nicht. In allen der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst angeschlossenen Ländern tritt der Urheberrechtsschutz ohne weiteres und ohne Erfüllung von Formalitäten ein. Es bedarf keiner Eintragung in ein Register. Die Ankündigungen der Werke im Börsenblatt oder in den von den Verlegern versandten Prospekten, vor allem aber die Aufnahme der Werke in die Deutsche Nationalbibliographie erbringt den Nachweis der Priorität und verschafft dem Urheber oder Verleger die Möglichkeit, gegen Verletzungen ihrer Rechte vorzugehen.

Rundgebung für den deutschen Buchhandel am 26. November im ehemaligen Herrenhaus Berlin. — Als Auftakt zu der Berliner Buchmesse, über deren Vorbereitung wir hier schon mehrfach berichtet haben, findet am Sonntag, dem 26. November 1933, vormittags 11 Uhr, im ehemaligen Herrenhaus eine große Rundgebung für das deutsche Buch statt, die vom Kampfbund für deutsche Kultur, Landesleitung Berlin-Brandenburg-Grenzmark, und der Landesstelle Berlin der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums gemeinsam veranstaltet wird.

Die Feier wird umrahmt von künstlerischen Vorträgen, u. a. wird ein Prolog Hanns Johsts vorgetragen, der diese Dichtung für die Rundgebung beisteuert. Als Redner sind vorgesehen Dr. Wisman, Referent im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Hans Hagemeyer, Leiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Pg. A. Hoppenheit, Leiter der Fachgruppe Schrifttum im Kampfbund für deutsche Kultur, Landesleitung Berlin, und Landesreferent der Reichsstelle für Berlin-Grenzmark, Karl Thulke, Führer der deutschen Buchhandlungsgehilfen im DSB. Für den deutschen Verlag wird Pg. Willi Bisschhoff, Leiter der Verlegergruppe im Kampfbund, für das deutsche Sortiment Pg. Martin Miegel, Hamburg, Mitglied des Aktionsausschusses des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, und Ortsgruppenführer der N.S. Sago, Hamburg, das Wort ergreifen.

Mit dieser Rundgebung am Tage vor der Eröffnung der Berliner Buchmesse, zu der übrigens namhafte Personen des Berliner Kulturlebens, Mitglieder von Reichs- und Stadtbehörden ihr Erscheinen zugesagt haben, dürfte der Berliner Buchhandel Gelegenheit haben, sein Eintreten für das deutsche Buch und seine Verbundenheit mit dem neuen Staat zu bekunden.

Dichter-Abend zugunsten des Winterhilfswerkes. — Auf Einladung der Reichsjugendführung und des Gebietes Berlin der Hitlerjugend liest Paul Alverdes am Sonnabend, dem 18. November, 20 Uhr in der Singakademie in Berlin, Am Festungsgraben 2, aus eigenen Werken. Der Jugendführer des Deutschen Reiches eröffnet den Abend durch eine kurze Ansprache. Die musikalischen Darbietungen werden ausgeführt durch die Gebietsspielschar der Hitlerjugend. Karten zu RM 2.— und RM 1.—, Studenten RM —.50, HJ. und VdM. und andere Jugendgruppen RM —.30 durch die Reichsjugendführung, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 10, Telephon A 2 (Flora) 7491, Apparat 42.

An den noch folgenden Dichter-Abenden zugunsten des Winterhilfswerkes werden die Dichter Werner Deumelburg, Hans Grimm, Guido Kolbenheyer, Agnes Miegel, Wilhelm Schäfer und Alois Schenzinger gebeten, aus ihren Werken zu lesen.

Buchausstellung in Leipzig. — Von Ende November bis Mitte Dezember wird unter Leitung von Herrn E. Schledt (Leipzig, Reginenstraße 14) im Gohliser Schloßchen eine Buchausstellung »Im Feenlande Immerhin« stattfinden, die der deutschen Heimat gewidmet sein wird.

Keine Neugestaltung der deutschen Rechtschreibung! — Das Reichsministerium des Innern steht Pressemitteilungen über die Neugestaltung der Rechtschreibung fern. Es entspricht auch nicht den Tatsachen, daß der Vorsitzende des »Rechtschreibvereins« als Sachberater in das Reichsinnenministerium berufen worden sei. Eine Neugestaltung der deutschen Rechtschreibung ist zur Zeit nicht beabsichtigt.

Veränderungen im Verlag Ulstein. — In der am 2. November 1933 abgehaltenen Generalversammlung der Ulstein A.-G. wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1932 genehmigt und beschlossen, den Gewinnsaldo in Höhe von 41 752,05 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Weiterhin wurden Veränderungen in der kapitalmäßigen Struktur der Gesellschaft vorgenommen, um damit die Grundlage für den Abschluß von Verträgen herzustellen, welche die Aktienmehrheit aus bisher geschlossenem Familienbesitz in andere Hände überleiten. Hiernach wird zunächst das Kapital unter Verwendung von eigenen Aktien, welche die Gesellschaft erworben hat, von 10,8 Millionen Mark auf 10 Millionen Mark herabgesetzt. Alsdann erfolgt eine Umwandlung von 4 Millionen Mark Aktien in einen entsprechenden Betrag Genußscheine; diese stehen hinsichtlich des Kapitalanspruches und der Gewinnausschüttung den Aktien gleich, besitzen jedoch kein Stimmrecht. Es verbleibt demnach vorerst ein stimmberechtigtes Kapital von 6 Millionen Mark. Ein weiterer Beschluß ermächtigt den Aufsichtsrat zur Durchführung einer Erhöhung des stimmberechtigten Kapitals um einen Betrag von 2 Millionen Mark zum Kurse von mindestens 106 Prozent. Der Zeitpunkt für die Vornahme der Kapitalerhöhung steht vorläufig noch nicht fest.

Im Zusammenhang mit der Veränderung in den Besitzverhältnissen des Aktienkapitals hat der gesamte bisherige Aufsichtsrat seine Mandate niedergelegt. Es wurden in den Aufsichtsrat neu gewählt die Herren: Dr. Ferdinand Pausbach, Berlin-Charlottenburg, Vorsitzender, Dr. Hugo Debach, Geislingen-Steige, Generalmajor a. D. Professor Dr. Karl Haushofer, München, Paul Knoll, Wiesbaden, Heinrich Pferdenges, Giefenkirchen, Fritz Hoff, Berlin-Grunewald, Professor Dr. Martin Spahn, Berlin-Lichterfelde, Dr. Franz Ulstein, Berlin, Günther von Wulffen, Wüsten-Jerichow bei Burg. — Der Vorstand besteht aus den Herren: Richard A. Müller, Vorsitzender, Otto Krüger, Dr. Georg Sydow, Karl Ulstein, Gustav Willner. — Die politische Leitung liegt in den Händen des Herrn Dr. Eduard Stadler.

Fachgruppe Buchhandel im DSB, Ortsgruppe Rostock. — Am 28. September erfolgte durch den Ortsgruppenführer des DSB. in Rostock die Gründung einer Fachgruppe Buchhandel, zu deren Führung Kollege Lüders berufen wurde. Diese nahm ihre Arbeit am 10. Oktober mit einer ersten Fachgruppenzusammenkunft auf. Der Fachgruppenführer begrüßte zunächst in einer kurzen Ansprache den nunmehr erfolgten Zusammenschluß der Rostocker Kollegenschaft und wies auf die besonderen Aufgaben hin, die dem deutschen Buchhändler im Kulturaufbau des neuen Staates gestellt sind. Daran schloß sich eine Aussprache über »Nationalsozialismus und Buchhandel«. Im zweiten Teil des Abends wurde mit der Behandlung des Themas: »Leipzig als Buchhändlerstadt und der Verkehr über Leipzig« begonnen. Das Referat hatte Kollege Müller (Leopold'sche Buchhandlung) übernommen, der auch die Aussprache leitete. — Der zweite Fachgruppenabend am 3. November wurde durch die Weiterbehandlung des umfangreichen Themas ausgefüllt. Auch an dieser Stelle

sei denjenigen, die unsere Arbeit durch Überlassung von Material usw. unterstützten (Börsenverein, Verein Leipziger Kommissionäre, Buchhändler-Lehranstalt, Koehler & Boldmar), für ihr Entgegenkommen gedankt. Als Abschluß diente ein sehr instruktiver Lichtbildvortrag über die Deutsche Bücherei. — Nächste Zusammenkunft am 24. November. Thema: »Neuerscheinungen der nationalen Literatur«.

»Die Emigranten bekämpfen das deutsche Schrifttum«. — In dieser in Nr. 248 vom 24. Oktober auf Seite 812 gebrachten Notiz ist richtigzustellen, daß die dort angeführte Flugschrift reichsdeutscher Emigranten nicht unter dem Verlagsnamen »Sudetendeutscher Verlag, Reichenberg«, sondern unter dem Namen »Sudetischer Verlag, Prag« vertrieben wurde. Dieser sonst unbekanntes Verlagsname soll selbstverständlich irreführend auf den bekannten »Sudetendeutschen Verlag Franz Kraus« in Reichenberg (Böhmen) hinweisen, der eine Reihe wichtiger sudetendeutscher Schriften herausgegeben hat. Er hat natürlich mit dieser Sache nichts zu tun.

Deutschfeindliche Schriftsteller in Österreich. — Der Berliner Börsen-Zeitung vom 10. November 1933 (Nr. 528) entnehmen wir folgende Glosse: »Man wird sich in Deutschland noch allgemein des Kampfes erinnern, den marxistische Schriftsteller gegen die deutschen Vertreter auf dem internationalen Pen-Club-Kongreß in Ragusa entfesselten. Bei dieser Gelegenheit taten sich besonders jüdische Mitglieder des Wiener Pen-Clubs hervor. Die Folge war, daß nach Ragusa der Wiener Pen-Club auseinanderfiel. Der Austritt der deutschen Mitglieder nahm seinen Ausgang von einer deutschfeindlichen Resolution, die u. a. von Raoul Auernheimer, Franz Theodor Esfor, Paul Frischauer, Heinrich Eduard Jacob, H. J. Kreuz, Ernst Piffauer, Ernst und Rudolph Vothar, Emil Ludwig, Hans Müller und Robert Neumann unterzeichnet worden war. Aber die Protesterklärung der Schriftsteller, die sich zum neuen Deutschland bekannten, hatte zur Folge, daß die deutschen Schriftsteller in ihrem eigenen Lande von den Landfremden auf das wildeste beschimpft und verfolgt wurden. Man verfolgte das Ziel, sie der Staatsanwaltschaft anzuzeigen, sie hätten mit ihrer Handlungsweise Propaganda im Rahmen der in Österreich verbotenen NSDAP. und also Landesverrat getrieben. Es ist, wie es bei uns früher auch war. Die deutschen Menschen werden von den landfremden Literaten des Landesverrats geziehen, wenn sie ihr Deutschtum gegen eine Herrschaft, die im Dienste des Auslandes steht, verteidigen. Aber der Tag des Erwachens wird auch in Österreich kommen. Das österreichische Volk wird sich weder zum Vasallen Frankreichs noch zum Handlanger des landfremden Marxismus machen lassen, der aus diesem deutschen Land Österreich offenbar gern ein neutrales geschichtlich steriles Gebiet machen möchte, das er selbst beherrscht. Viele von den oben genannten deutschfeindlichen österreichischen Schriftstellern sind aber noch heute mit ihren Büchern in deutschen Verlagen vertreten, sind in deutschen Buchhandlungen zu kaufen, werden von gedankenlosen deutschen Menschen gelesen. Fort mit ihnen aus Deutschland! Kein Deutscher darf sich hinfort noch mit ihnen abgeben!«

Eröffnung der Reichsjugendbücherei. — Am Mittwoch, dem 25. Oktober, hatte die Reichsjugendführung einen kleinen Kreis von Gästen zur Besichtigung und Einweihung der neuen Reichsjugendbücherei in ihre Räume in Berlin, Kronprinzenufer 10, gebeten. Dort übernahm der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach aus den Händen des bekannten Jugendbuchsammlers Karl Hübner dessen einzigartige Sammlung von Jugendschriften in die Obhut des Reiches. Der Reichsjugendführer dankte dem Stifter für das kostbare Geschenk, das er der Hitlerjugend mit dieser Sammlung gemacht habe und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, Herrn Hübner auch für die weitere Betreuung der Sammlung zu gewinnen, der er Jahrzehnte lang seine ganze Kraft gewidmet habe.

Bei der anschließenden Führung war es bei der Fülle des Materials nur möglich, einen ungefähren Überblick über die Sammlung zu bekommen. Immerhin waren die ausgelegten Schaustücke geeignet, einen Eindruck der vorhandenen Kostbarkeiten zu vermitteln. Herr Hübner gab in großen Zügen einen Überblick über die Grundsätze seiner Sammeltätigkeit und den Inhalt der Bibliothek.

Die Sammlung enthält nicht etwa nur einen einzelnen, besonders interessanten Ausschnitt aus der Jugendbuchproduktion, sondern diese Produktion in ihrer ganzen Fülle: Da taucht neben den großen Jugendbuchillustratoren Ludwig Richter, Schwind und Menzel die idyllische Jugendbuchkunst des Wiedermeier auf, und neben den Gesamtausgaben eines Campe und Chr. v. Schmid erscheinen die Werke eines Hofmann, Speckter und Graf Pocci. Dem Defoe'schen Robinson reihen sich die Robinsonaden in allen ihren Schattierungen bis zur Gegenwart an, und in mehr als 300 Werken prä-

sentierte sich allein der Struwwelpeter. Die große Gruppe der Märchen und Fabeln wird abgelöst vom Abenteuerbuch und von der Sagenwelt, und auf die Malbücher und Bilderbogen folgen A-B-C-Bücher und Puppenlochbücher in den mannigfaltigsten Formen. Vor allem ist man erfreut über die Fülle längst verschollener Werke, die hier zu neuem Leben erstehen werden. Da es unmöglich ist, im Rahmen dieser Mitteilung die ganzen Schätze der Sammlung zu würdigen, so sei zur näheren Orientierung auf eine ausführliche Arbeit Hübners verwiesen, die dieser unter dem Titel: »Weltliteratur im deutschen Jugendbuch« in der Zeitschrift Imprimatur, Bd. 4 (1933), S. 99—115 veröffentlichte und weiterhin auf einen kurzen Aufsatz von ihm über »Die neue Reichsjugendbücherei« in »Das junge Deutschland«, Jg. 29 (1933), S. 252—55.

Selbstverständlich werden die Aufgaben dieser Sammlung durch die Eingliederung in die Organisation der Hitlerjugend ein wenig verschoben und erweitert werden müssen. Neben den bisher rein literatur- und kulturwissenschaftlichen Grundsätzen werden vor allem pädagogische Gesichtspunkte maßgebend sein, die den kämpferischen und heldischen Idealen der neuen Jugend Rechnung tragen. Aus diesem Grunde ist es ein glücklicher Gedanke der Reichsjugendführung, der Hübner-Sammlung als solcher eine sogenannte neuere Abteilung anzugliedern, die diese Forderungen erfüllt.

So wird die neue Bücherei der Reichsjugendführung nicht nur dem Bibliophilen Freude machen mit ihren zahlreichen Originaldrucken und Autographen namhafter Dichter und Künstler, sie wird ebenso dem Forscher dienen, der aus der Fülle des Materials den Zeitgeschmack und die Wandlungen der künstlerischen Formen herausarbeiten will, sie wird vor allem aber wegweisend wirken für unsere neue, tapfer vorwärts drängende Jugend.

Dr. Hans Cordes.

Zur Geschichte des Buchhandels im 16. Jahrhundert. (Vgl. Nr. 34 und 76.) — In rascher Folge erschienen die Lieferungen 3 und 4 der »Bibliographie zur Deutschen Geschichte im Zeitalter der Glaubensspaltung 1517—1585«, herausgegeben von Karl Schottenloher (Leipzig, Hiersemann). Damit ist der 1. Band (Personen A—L), dem Staatsminister Schmidt-Ditt einige Geleitworte gibt, vollendet. Von besonderer Bedeutung gerade im Lutherjahre ist die darin enthaltene Lutherbibliographie, die 3710 einzelne Schriften und Aufsätze aufzählt. Daß der Inhalt der Weimarer Lutherausgabe, deren Benutzung vor Erscheinen eines endgültigen Registers oft recht schwierig ist, vom verdienstvollen Herausgeber einzeln aufgeführt ist, wird ihre Verwendbarkeit erheblich steigern. 293 Nummern umfaßt die Bibliographie der Holbeins und 155 die der Hutten! — Buchdruck und Buchhandel sind wieder reichlich verzeichnet: Wigand Han, Johann Hanau, Georg Hansch, Michel Harder (dessen für Sigmund Fezerabend geführtes Memorandum vom Jahre 1565 sich auf der Bibliothek des Börsenvereins befindet), Matthaeus Harnisch, Johann Herwagen, Johann Herrgott, Raphael Hoffhalter, Matthes Hoffischer, Matthias Hupfuff, Bernhard Jobin, Peter Jordan, Konrad Kachelofen, Andreas Kellner, Pancratus Kempff, Hans Kilian, Leonhard Kunderen, Joseph Klug, Johannes Knobloch, Paul Knuffloch, Jakob Köbel, die Koberger, Wolfgang Köppl, Hans Kohl, Paul Kohl, Jakob Krause (Buchbinder), Servais Krustter, Martin Landsberg, Alexander Leopold, Michael Lindner, Johann Lohmeyer, Johann Loersfeld, Melchior Lotter d. A., und d. J., Michael Lotter, Joachim Louve, Jakob Lucius, Ludwig Luch, Walthar Lud, Hans Lufft, Kaspar Lybisch. — Nachzutragen sei lediglich, daß Nr. 10 532, die Dissertation von Grote über Georg Lemberger, in diesem Jahre als Buch erschienen ist.

Dr. Martin v. Saxe.

Nobelpreis. — Der Nobelpreis für Physik für das Jahr 1932 wurde dem Leipziger Physiker Professor Dr. Werner Heisenberg, dessen Hauptarbeiten auf dem Gebiete der Quantentheorie liegen, verliehen.

Der Nobelpreis für Physik für das Jahr 1933 wird unter Professor Erwin Schrödinger (Oxford) und Professor P. A. M. Dirac (Cambridge, England) geteilt.

Der Nobelpreis für Medizin fiel dem Erbbiologen Professor Thomas Hunt Morgan (Pasadena, U.S.A.) zu.

Der Nobelpreis für Literatur wurde dem russischen Schriftsteller Iwan Bunin verliehen.

Der Nobelpreis für Chemie kommt in diesem Jahre nicht zur Verteilung.

Wichtige Entscheidung zur Arbeitszeitverkürzung. — Nachdem der Führer den Wunsch ausgesprochen hat, daß das jetzt bestehende Lohnniveau nicht weiter gesenkt werden soll, kann die Frage der Arbeitszeitverkürzung, selbst wenn die Verkürzung zur Verhinderung von Entlassungen und zum Zwecke weiterer Neueinstellungen dienen soll, nur jeweils unter Würdigung aller besonderen Verhältnisse behan-

delt und entschieden werden. Wie das RdZ.-Büro meldet, hat der Sonderbeauftragte des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen auf Grund der vom Führer aufgestellten Richtlinien nach Verhandlungen mit allen beteiligten Organisationen entschieden, daß die Vierzigstundenwoche auf dem Weißblechwerk der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Wissen (Sieg), ohne Lohnausgleich nicht eingeführt werden darf. Da weder eine entsprechende Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich für das Werk tragbar erschien noch der Belegenschaft im Interesse der Aufrechterhaltung des jetzigen Lohnstandes eine Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich zugemutet werden kann, hat der Sonderbeauftragte des Treuhänders bestimmt, daß die 48-Stunden-Woche beibehalten wird.

Aus Polen. — Vom 26. November bis 3. Dezember findet in ganz Polen eine Werbeveranstaltung, die »Woche des Polnischen Buches«, statt. Im Klub der Staatsbeamten in Warschau wird am 26. November im Rahmen dieser Veranstaltung eine Ausstellung »Das Buch im heutigen Polen« eröffnet. Eine Besonderheit dieser Ausstellung besteht darin, daß die ausgestellten Werke systematisch geordnet sein werden und nicht jeder Verlag seine Werke gesondert dem Publikum zeigt. Aussteller sind außer den Verlagsbuchhändlern auch staatliche Einrichtungen, wissenschaftliche und andere Vereine sowie Privatverleger.
Dr. Christiani.

Termine der Leipziger Frühjahrsmesse 1934. — Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 findet in der Zeit von Sonntag, den 4., bis Sonntag, den 11. März, statt. Die Mustermesse der Innenstadt schließt am Sonnabend, dem 10. März, während die Große Technische Messe und Baumesse bis Sonntag, den 11. März, dauert. Die Textilmesse schließt am 7. März; die Bürobedarfsmesse »Jaegerhof«, die Reichsmöbelmesse, die Sportartikelmesse und die Sondermesse »Photo, Optik, Kino« werden bis einschließlich 8. März durchgeführt. Die Bugra-Maschinenmesse dauert bis einschließlich 10. März.

Verlegung einer Pädagogischen Akademie. — Wie der preußische Kultusminister mitteilt, wird die Hochschule für Lehrerbildung in Frankfurt a. M. (die frühere Staatliche pädagogische Akademie) ab 1. April nach Weiburg verlegt.

Adressenänderung. — Der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, die Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, der Wirtschaftliche Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs (W.-U.-St.-Abteilung), der Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs, das Gremium der Buchdrucker und Schriftgießer in Wien, der Kreis 3 des Hauptverbandes der graphischen Unternehmungen Österreichs zogen am 11. November 1933 in ihr neues Heim Wien, I., Grünangergasse 4. Die neue Fernsprechnummer lautet: R — 27 — 500 Serie.

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 12. Liste. — Die Angestellten der Räder-Verlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz, tragen zur Förderung der nationalen Arbeit seit ihrer Begründung mit Gehalts- und Lohnabzügen bei, die sich durchschnittlich auf 1% belaufen.

Das Gesamtpersonal sowie die Vertreterorganisation der Firma Heinrich Killinger Verlagsgesellschaft m. b. H. in Nordhausen stellen seit dem 1. Juli 1% des Bruttogehaltes bzw. einen Teil der Provision als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zur Verfügung.

Namensverwechslung. — Der Kampfbund für deutsche Kultur, Ortsgruppe Nürnberg, teilt uns mit, daß durch eine Namensverwechslung Herr Pfarrer Türk, Nürnberg, beim Vertrieb seiner Bücher Schwierigkeiten bekommen habe. Wir konnten feststellen, daß nicht die Werke des Herrn Pfarrer Georg Türk, sondern die Werke eines Herrn Werner Türk seinerzeit in der Liste vom 16. Mai genannt wurden. Die Werke des Herrn Pfarrer Georg Türk sind nicht zu beanstanden.

Richtigstellung. — Die Hauptschriftleitung des »N.-S.-Zunk« teilt uns mit, daß die von ihr redigierte Zunkzeitschrift, Ausgabe vom 5. bis 11. November 1933, nicht beschlagnahmt und eingezogen worden ist, wie wir es auf Grund einer Mitteilung im Deutschen Kriminalpolizeiblatt Nr. 1700 vom 9. November 1933 in unserer Nr. 236 vom 11. November 1933 irrtümlich berichtet haben.

Das Geheime Staatspolizeiamt in Berlin hat dies der Hauptschriftleitung des »N.-S.-Zunk« auf Anruf ausdrücklich bestätigt und ihr eine Berichtigung durch das Deutsche Kriminalpolizeiblatt zugesagt.

Verbotene Druckschriften. — Das Flugblatt »Die junge Garde«, Jahrgang 33 Nr. 18 ist unbrauchbar zu machen.

Die Verbreitung der ausländischen periodischen Druckschriften »Freier Gedanke« (Tetschen, Tschechoslowakei); »Rabkor-Rabotshny Korrespondent« (Paris); »De Nieuwe Pers« (Amsterdam); »Kattowiger Post« (Kattowitz); »La Tribune des Jeunes« (Warschau); »Die Sammlung« (Amsterdam) ist im Inland bis auf weiteres verboten.

Das Verbreitungsverbot der »Neuen Zürcher Zeitung« im Inland ist mit Wirkung vom 16. November, das des »Karlsbader Tagblatt« mit Wirkung vom 11. November aufgehoben.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1703 und 1704 vom 13. und 14. November 1933.)

Verkehrsnachrichten.

Ursprungsbezeichnung in China. — Am 1. Januar 1934 treten in China die Vorschriften über die Ursprungsbezeichnung der Einfuhrwaren in Kraft. Nach der ersten Fassung des Gesetzes sollten alle zur Einfuhr bestimmten Waren einschließlich der Umschließungen und Verpackungen, in denen sie sich befinden, an sichtbaren Stellen Zettel in klaren chinesischen Schriftzeichen tragen, die das Land, in dem sie ursprünglich erzeugt sind, angeben. Diese Bestimmung wurde inzwischen gemildert insofern, als zugelassen wurde, die Herkunftsbezeichnung in der Sprache des Ursprungslandes anzugeben. Es konnten Zweifel entstehen, ob eine besondere Kennzeichnung des Herkunftslandes für Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Landkarten und Bilder erforderlich ist, weil diese Gegenstände in der Verlagsangabe den Herstellungsort tragen. Wir waren der Meinung, daß die Verlagsangabe und der Zusatz »Printed in Germany«, der in Berücksichtigung der Einfuhrvorschriften in den Vereinigten Staaten von Amerika in fast allen in Deutschland hergestellten Büchern auf dem Titelblatt oder auf dessen Rückseite aufgedruckt wird, als genügende Kennzeichnung gelten müßten.

Um Gewißheit zu haben, haben wir beim Reichswirtschaftsministerium angefragt. Das Ministerium hält den Ausdruck des Herstellungsortes in der Verlagsangabe auf Büchern usw. nicht als ausreichend, da die chinesische Bestimmung ausdrücklich von der Kennzeichnung mit dem Namen des Landes spricht.

Die deutschen Bemühungen bei der chinesischen Seezollverwaltung, auch die Zulassung der Bezeichnung »Made in Germany« — und für Drucksachen auch »Printed in Germany« — zu erreichen, sind noch nicht abgeschlossen. Um Schwierigkeiten bei der Einfuhr zu vermeiden, müssen bis zur endgültigen Entscheidung Bücher usw. in der vorgeschriebenen Weise in deutscher Sprache mit der Aufschrift »Hergestellt in Deutschland« oder »Deutsches Erzeugnis« gekennzeichnet sein. Bücher, Musikalien, See- und Landkarten, Bilder müssen durch Stempel oder Druck auf den Waren selbst oder auf einem an ihnen befestigten Aufschrittszettel, ferner auf der Verpackung, gekennzeichnet sein. Bei Zeitschriften genügt dagegen ein deutlicher und unauslöschbarer durch Stempel oder Schablonechrift bewirkter Vermerk auf der Verpackung.

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachungen: Ortsverein der Buchhändler zu Braunschweig betr. Treffen zum Tag des deutschen Handels. S. 871 / Geschäftsstelle des V.-V. betr. Abwehr von Rabattforderungen. S. 871 / Verein Leipziger Kommissionäre betr. Bücherwagen. S. 871.

Artikel:

Die Regelung der Wirtschaftswerbung. S. 871.
Zur Wirtschaftslage. Von Prof. Dr. Menz. S. 873.
Luther-Schrifttum. S. 875.

Kleine Mitteilungen S. 876—78: Urheberrechtsschutzbüro in Paris / Kundgebung für den deutschen Buchhandel / Dichter-Abend / Buchausstellung in Leipzig / Keine Neugestaltung der deutschen Rechtschreibung / Veränderungen im Verlag Allstein / Fachgruppe Buchhandel, Rostock / Die Emigranten bekämpfen das deutsche Schrifttum / Deutsche feindliche Schriftsteller in Österreich / Eröffnung der Reichsjugendbücherei / Zur Geschichte des Buchhandels im 16. Jahrhundert / Nobelpreis / Wichtige Entscheidung zur Arbeitszeitverkürzung / Aus Polen / Termine der Leipziger Frühjahrsmesse / Verlegung einer pädagogischen Akademie / Adressenänderung / Spende zur Förderung der nationalen Arbeit / Namensverwechslung / Richtigstellung / Verbotene Druckschriften.

Verkehrsnachrichten S. 878: Ursprungsbezeichnung in China.

König, Hegenprozesse
(Ausgeburten des Menschenwahns). 816 Seiten und 25 Abbild. D. M. 6.—

Berlin-Schöneberg,
14. Nov. 1933.

U. Bock Verlag.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Ich gebe hiermit bekannt, daß ich nunmehr dem Gesamtbuchhandel angeschlossen bin. Angebote über Neuererscheinungen, besonders der N.S.-Literatur, sowie Prospekte für Sammelaufträge sind jederzeit erwünscht, auch Antiquariatslisten. Unverlangte Sendungen höflichst verbeten.

W. J. Nerter, Reise- u. Verlagsbuchhandlung (VbV), Leipzig C 1, Dresdner Str. 2a.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Berling: Tatmenschen

umgehend zurückerbeten. Ich nehme auch festbezogene, tadellose Stücke im Umtausch gegen andere Werke meines Verlages bis 31. 12. 1933 zurück.

Rudolph'sche Verlagsbuchhandlg. Dresden.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Krankheits halber wird in größerer Stadt D.-S. ein alteingeführtes solides Sortiment f. etwa 30 000 RM abgegeben. Näheres durch **Carl Schulz, Breslau 6** Westendstr. 108.

In rheinischer Industriestadt ist eine **Buch- u. Zeitschriftenhandlung** für 20000 RM käuflich zu haben. Näheres durch **Carl Schulz, Breslau 6** Westendstraße 108.

Stellenangebote



Für die Bezieher von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 266 des Börsenblattes vom 15. November 1933.



Gew. Gehilfin

selbständiges Arbeiten verl., mit 2000 RM Kaution.

Nur schriftl. Angebote erbittet

Bandusch

Berlin W, Uhlandstr. 99.

Stellengesuche

Ich suche Stelle als

Hersteller

Ich bin gelernter Buchhändler, als Buchkünstler ausgebildet und mit dem gesamten Druck- u. Propagandawesen vertraut. Ich suche arbeitsreiches Tätigkeitsfeld, evtl. zur Einarbeitg. als Volontär. Anfr. u. # 1591 d. die Geschäftsstelle des B.V.

Verlagsfachmann

(aus alter Berliner Juristenfam.), arisch, nat., Gymnas.-Bildung, seit 6 Jahren in leitender Stellung, 31 Jahre, verh., repräsentativ, erstklass. Ref. u. Zeugnisse, hervorgegangen aus ersten Verlagshäusern Deutschlands, mehrjähr. Tätigkeit in amerikan. Verlagen, ausgez. Kenntnisse im gesamten Herstellg., Vertriebs- und Propagandawesen, in der Organisation von Vorträgen, Buchführung, Beherrschung der engl. Sprache. Beziehungen zu Sortiment, Presse, Behörden, sucht zum 1. I. 1934 aussichtsreiche Vertrauens- und Dauerstellung in Buch- oder Zeitschriften-Verlag, mögl. Berlin, doch nicht Bedingung.

Angebote unter # 1592 durch d. Geschäftsst. d. B.-V.

Vermischte Anzeigen

Etwa 23000 Bogen 18X104 cm m'glatt holzfrei federleicht Druckpapier

billig abzugeben. Probebogen auf Wunsch.

Anfragen Postschloßfach 106 Leipzig.

Für eine literarische Beilage über den Aufbruch der Nation und den Aufbau des neuen Staates bitten wir um umgehende Zustellung von Besprechungsexemplaren entsprechenden Schrifttums, insoweit sie uns nicht schon gesandt worden sind.

Schriftleitung der Sächsischen Schulzeitung Dresden-N. 24, Eisenstückstr. 5

Eine Buchreihe für die Frau

**1000 Tips für die Hausfrau
Was Frauen wissen müssen
Schön bleiben und werden
Arbeit am Ich**

Vertrieb für Deutschland wird an leistungsfähige Vertriebsfirma abgegeben.

Verlag Albrecht Dürer, Wien VII, Bandgasse 28

Erschienenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W 8.)

[Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 260 vom 8. November 1933.]

Amerikanische Literatur.

[Die Preise verstehen sich in Dollar und Cents.]

N. Y. = New York, B. = Boston, Ch. = Chicago, Ph. = Philadelphia.

- Beals, C.: The crime of Cuba. Ill. Phil.: Lippincott. 3.—
- Beard, M. R.: America through women's eyes. N. Y.: Macmillan. 3.50.
- Desderi, P.: Little dictionary in Chinese, Italian, French, English. N. Y.: G. E. Stechert. 7.—
- Gee, W. P., and E. A. Terry: The cotton cooperatives in the South East. (Publ. of Univ. of Va. Inst. of research in soc. sciences.) N. Y.: Appleton-Century. 3.25.
- Gustafson, D.: Who's who in printing in the United States and Canada, pt. 1. (Amer. printing ind., bull. 3.) Pittsburg: Author, 441 Sulgrave Rd. 1.—
- Hill, F. T.: The materials of aircraft construction. Ill. N. Y.: Pitman. 4.50.
- Hunter, B. L.: The evolution of municipal organization and admin. practice in the city of Los Angeles. Los Angeles: Parker, Stone & Baird Co. 5.—

- Lewis, H. T.: The motion picture industry. Ill. N. Y.: Van Nostrand. 4.—
- Mallon, G. W.: Bankers vs. consumers. N. Y.: John Day. 1.50.
- Manchester, A. K.: British preeminence in Brazil, its rise and decline. Chapel Hill, N. C.: Univ. of N. C. Press. 3.50
- Maude, A.: Marie Stokes, her work and play. Ill. N. Y.: Putman. 3.—
- Mirrors of Wall Street, The. N. Y.: Putnam. 2.50.
- Patterson, E. M.: American policy in the Pacific. Phil.: Americ. Acad. of pol. a. soc. science. 2.—
- Rusby, H. H.: Jungle memories. Ill. N. Y.: Whittlesey House, McGraw-Hill. 3.50.
- Stackhouse, P. J.: Chicago and the Baptists. Chic.: Univ. of Chic. Press. 3.—
- Williamson, C. C., and A. L. Jewett: Who's who in library service. N. Y.: H. W. Wilson. 4.—

Englische Literatur.

L. = London.

[Die Preise verstehen sich in Shilling und Pence.]

Addison, J. Th.: Life beyond death in the beliefs of mankind. L.: Allen & U. 8/6.
 Brooke, I.: English costume in the age of Elizabeth: the 16th century. Ill. L.: Black. 6/—.
 Brown, E. W., and C. A. Shook: Planetary theory. L.: Cambridge Univ. Press. 15/—.
 Burns, C. D.: The horizon of experience: A study of the modern mind. L.: Allen & U. 12/6.
 Chaytor, H. J.: A hist. of Aragon and Catalonia. L.: Methuen. 15/—.
 Coate, M.: Cornwall in the great civil war and interregnum, 1642—1660. L.: Oxford Univ. Press. 21/—.
 Edgeworth, K. E.: The industrial crisis. L.: Allen & U. 5/—.
 Foakes-Jackson, F. J.: Eusebius Pamphili, Bishop of Caesarea in Palestine and first christian historian. L.: Heffer. 4/6.
 George, D. Ll.: War memoirs. Vol. 1. L.: Nicholson-W. 21/—.
 Guggenheim, E. A.: Modern thermodynamics by the methods of W. Gibbs. L.: Methuen. 10/6.
 Hall, S. Sc., and T. H. England: Aircraft performance testing. L.: Pitman. 15/—.
 Harrison, G. B.: A last Elizabethan journal: those things most talked of during the years 1599—1603. L.: Constable. 21/—.
 Jewkes, J., and A. Winterbottom: Juvenile unemployment. L.: Allen & U. 5/—.
 Jung, C. G.: Modern man in search of a soul. L.: K. Paul. 10/6.
 Lorand, S.: Psycho-analysis to-day. L.: Allen & U. 18/—.
 Muncaster, Cl.: Rolling round the Horn. Ill. L.: Rich & C. 15/—.
 Stamp, L. D., and S. H. Beaver: The British Isles. A geograph. and economic survey. L.: Longmans. 25/—.
 Stoll, E. E.: Art and artifice in Shakespeare. L.: Cambridge Univ. Press. 7/6.
 Thompson, E. H.: People of the serpent: life and adventures among the Mayas. Ill. L.: Putnam. 15/—.
 Walpole, H.: Vanessa. L.: Macmillan. 10/6.

Französische Literatur.

P. = Paris.

[Die Preise verstehen sich in Francs.]

Annuaire statistique de la France. T. 48 = 1932. P.: Berger-Levrault. 90.—.
 Benner, A.: Le tribunal administratif d'Alsace et de Lorraine. P.: Libr. du Recueil Sirey. 32.—.
 Bernal, P.: Crises hypertensives. P.: G. Doin & Cie. 25.—.
 Blazy, F.: La loi du 13 juillet 1933 modif. celle de 30 juin 1926 dite de la propriété commerciale. P.: Libr. gén. de droit. 25.—.
 Carles, J.: Précis de thérapeutique appliquée. Ill. P.: G. Doin & Cie. 120.—.
 Champion, P.: La vie à Paris au moyen âge: L'avènement de Paris. (Notre vieux Paris.) P.: Calmann Lévy. 15.—.
 Chauffardet, M.: Le problème de la perpétuité de la propriété. P.: Libr. du Recueil Sirey. 30.—.
 Daudet, L.: Les idées en armes. P.: Edit. du Siècle. 15.—.
 Daudet, P.: Etudes sur l'hist. de la juridiction matrimoniale. P.: Libr. du Recueil Sirey. 35.—.
 Delaisi, F.: La bataille de For. P.: Payot. 15.—.
 Delpech, H.: Les aspects d'un fédéralisme financier. L'exemple allemand. P.: Libr. du Recueil Sirey. 60.—.
 Desjardins, R.: Le mariage en Italie depuis les accords de Latran. P.: Libr. du Recueil Sirey. 25.—.
 Diehl, Ch.: Histoire de l'art byzantin. La peinture byzantine. Ill. P.: Les Éditions d'art et d'hist. 250.—.
 Dykmans, G.: Le statut contemporain des étrangers en Egypte. P.: Libr. du Recueil Sirey. 40.—.
 Genet, R.: Précis de jurisprudence de la cour permanente de justice internationale. P.: Libr. du Recueil Sirey. 45.—.
 Gobineau et Prokesch: Correspondance 1854—1876. P.: Plon. 36.—.
 Grollemund, P.: La protection de l'enfant mineur dans les départements du Bas-Rhin, du Haut-Rhin et de la Moselle. P.: Libr. gén. de droit. 50.—.
 Handelsman, M.: La Pologne, sa vie écon. et soc. pendant la guerre. (Hist. écon. et soc. de la guerre mondiale Dotat. Carnegie. P.: Presses univ. de France. 80.—.
 Journez, A.: La loi sur les baux commerciaux du 5 août 1933. P.: Libr. du Recueil Sirey. 30.—.
 Istrati, P.: Le bureau de placement. P.: Rieder. 12.—.
 Lagrange, R. P.: Introduct. à l'étude du Nouveau Testament 1re ptie: Hist. ancienne du canon du Nouv. Test. (Coll.: »Etudes bibliques.«) P.: J. Gabalda & Cie. 30.—.
 La Prade, Dr. de: Les maladies d'estomac. Ill. P.: G. Doin & Cie. 100.—.
 Lecocq, P.: Les éléments de l'indemnité d'éviction en matière de propriété commerciale. P.: Libr. du Recueil Sirey. 26.—.
 Le Goffic, Ch.: Au pays d'Amor. (L'âme bretonne.) P.: E. de Boccard. 12.—.
 Le Griel, J.: Traité prat. de l'exercice de l'action civile — devant les juridict. répressives. P.: Libr. du Recueil Sirey. 40.—.
 Lévassier, G.: L'amnistie, son influence sur le droit disciplinaire. P.: Libr. du Recueil Sirey. 20.—.
 Libmann, J.: La responsabilité des accidents causés par les choses inanimées notamment par les automobiles. P.: Libr. du Recueil Sirey. 36.—.
 Mangin, R.: Europe 19...? P.: E. Figuière. 12.—.
 Martin, Germain: Les problèmes actuels des finances publiques en France. P.: Payot. 12.—.
 Mauriac, F.: Dieu et mammon. P.: Edit. du Siècle. 12.—.
 Mladenatz, Gr.: Histoire des doctrines coopératives. P.: Presses univ. de France. 18.—.
 Moret, A.: L'originalité de Conrad de Wurzburg dans son poème »Partonopier und Meliur«. P.: E. Leroux. 80.—.
 — Un artiste méconnu: Conrad de Wurtzburg. P.: E. Leroux. 20.—.
 Patin, E.: Le commerce des céréales dans le bassin du Bas-Danube. P.: Libr. du Recueil Sirey. 60.—.
 Pella, V. P.: La protection de la paix par le droit interne. P.: A. Pedone. 40.—.
 Péter, G.: L'effort français au Sénégal. P.: E. de Boccard. 35.—.
 Pommeray, L.: L'officialité archidiaconale de Paris aux 15e—16e siècles. P.: Libr. du Recueil Sirey. 80.—.
 Raymond, M.: De Baudelaire au surréalisme. P.: R. A. Corréa. 25.—.
 Sabry, M.: L'empire égyptien sous Ismaïl et l'ingérence anglo-franç. (1863—1879). P.: P. Geuthner. 75.—.
 Schneider, A.: La banque de France depuis 1914. P.: Rousseau & Cie. 30.—.
 Sun-Yat-Sen: Souvenirs d'un révolutionnaire chinois. P.: Nouv. Revue crit. 12.—.
 Tisset, P.: L'abbaye de Gellone au diocèse de Lodève. P.: Libr. du Recueil Sirey. 32.—.
 Valenzani, F.: La crise voulue. (Circulation et progrès de l'économie.) P.: M. Giard. 40.—.
 Vignol, R.: Définition de l'agresseur dans la guerre. P.: Libr. du Recueil Sirey. 25.—.
 Yver, Colette: Mammon 1924. Roman. P.: Calmann Lévy. 12.—.

<input type="checkbox"/> Bestellnummer auf Rechnung wiederholen		<input type="checkbox"/> Strom Bremen		№ <input type="text"/>	
In Firma _____					
Ich erlaube die Spedition _____ / anliehertell von _____ / hier teilt, an / die gefällig in Verbindung _____ bestelle ab / per Bestätigung von _____ Exp./ _____ Stichprobenliste über / durch Kommissionshaus Warenhand / Pächter / Detachieren / Delp. / Eilboten / Lohpfeil / Strohi / Süßwaren / Eisgut / Karamell / usw. Betrag durch BSB in _____ Weizen / Kommissions / hier nach Empfang / Nachnahme erlösen / in Reichs.					
bis,	fest,	bar	In beifolgende Anzahl: Herrn / Frau / etc. — Rechnung an mich	Preis	Dfl.
Bei Bedarfversicherung durch Nachtr. erlösen	Bremen, den _____ Johs. Storm, Buch- u. Kunsthandlung				

Genormter buchhändlerischer Bestellzettel

Der nebenstehend abgebildete Bestellzettel wird in zwei Farben hergestellt, nämlich gelblich für die allgemeinen und rosa für die empfohlenen Bestellungen, und zwar in Blocks zu 100 Stück mit Firmeneindruck.

Der Bestellzettel ist auch als Postkarte zu erhalten.

Bezugsberechtigt sind nur die Mitglieder des Börsenvereins.

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Sedrich Nachf. Samtl. in Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

